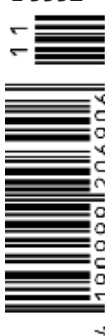


ModellWerft

**SCHIFFS
PROPELLER**
SPEZIAL
BONUS: Extra Seiten

E 9992



NOVEMBER 2018 · 42. Jahrgang
D: 6,90 € · EU: 8,70 € · CH: 11,70 SFR

BAUPRAXIS & TECHNIK

- > Marinedetails an der
»Arleigh Burke«
- > Wasserschutz für die
Modellelektronik
- > Konstruktion
von 3D-Modellen

ABENTEUERLICH: KANADISCHES »DOZER BOAT«



Seebäderschiff
»Funny Girl«
in 1:55



Motor-
rettungsboot
»Adalbert
Korff I«
in 1:10

Eigenbau: Forschungsschiff
»Blaue Stunde«
in 1:75



ANNA 3

IHR SPEZIALIST FÜR ECHTEN HOLZMODELLBAU

Fischkutter Anna 3 **Bestell-Nr. 3076/00**

Technische Daten

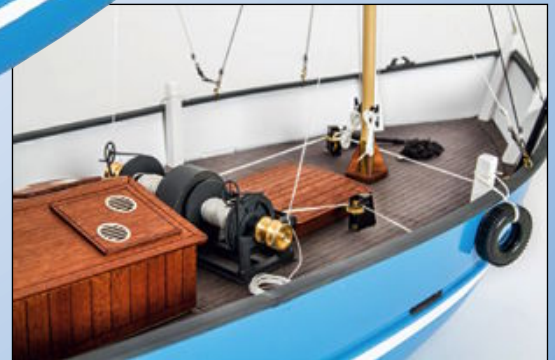
Länge	ca. 700 mm
Breite	ca. 260 mm
Tiefgang	ca. 65 mm
Maßstab	1:20



Bausatz mit großem ABS lasergeschnittenen Holzteilen Qualität. Das Bootsdeck ist bereits mit Planken und Markierungen versehen, die lasergraviert sind. Die Kajüte besteht aus edlem Mahagoni-Sperrholz. Der Clou bei dem Modell ist die fein detaillierte und mit zahlreichen Ätzteilen ausgestattete Netzwinde. Anna 3 wird durch einen umfangreichen Ätzteilesatz mit ca. 100 Ätzteilen aus Neusilber zum Schmuckstück. Durch den Bau führt die ausführlich bebilderte Bauanleitung im bekannten aero-naut Stil mit 3D-Baustufenzeichnungen.

Der Modellbausatz enthält:

Fertigrumpf aus ABS, gelasertes Bootsdeck, passgenau gelaserte Holzteile aus Mahagoni-Sperrholz und Birken-Sperrholz, Alu-Rohre für Masten und Bäume, Takelage, Stevenrohr mit Welle und eine ausführliche Bauanleitung. Der Beschlagsatz liegt dem Modell bereits bei und besteht aus funktionsfähigen Scheinwerfern, Positionslaternen und Lampen, Ankern, Blöcken, Netzwinde als Bausatz, Klampen, Netzgalgen, Umlenkrollen, Rettungsringen, Bullaugen und vielen Kleinteilen, sowie ca. 100 Ätzteilen aus Neusilber.



aero- naut

aero-naut Modellbau · Stuttgarter Strasse 18-22 · D-72766 Reutlingen

www.aero-naut.de



Made in Germany



QR-Code scannen
und losfahren...



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt Modelle, die baut man in wenigen Wochen, die meisten benötigen jedoch etwas mehr Zeit. Dann gibt es aber auch Projekte, die im Zeitraum von mehreren Jahren entstehen. Dazu zählt das Forschungsschiff *Blaue Stunde* im Maßstab 1:75, das von Patrick Bosse von 2011 bis 2018 gefertigt wurde. Der aufwendige und hochdetaillierte Eigenbau wurde u. a. mit drehbaren Suchscheinwerfern, Freifallankerwinde, einem funktionsfähigen Kran, einem beweglichen Helikopter sowie einer umfangreichen LED-Beleuchtung ausgestattet. Patrick stellt in unserem großen SCHIFFSPROPELLER-Spezial ab Seite 50 seine hochdetaillierte, gut einen Meter lange *Blaue Stunde* ausführlich vor.

Ein hingegen eher einfach zu bauendes Modell ist der Raddampfer *Mississippi Lady* des Bastelanbieters Opitec, der von Jan Eickhoff zusammen mit seiner zehnjährigen Tochter in echter Familienzusammenarbeit zu einem RC-Fahrmodell aufgebaut wurde. Jan Eickhoff ist Produktionsingenieur bei einem Messtechnikunternehmen. Nach jugendlichen Aktivitäten im Schiffs- und Flugmodellbau legte der Modellbau eine durch Ausbildung, Beruf und Familie bedingte lange Pause ein. Jetzt als Vater von zwei Kindern wird im Familienverband alles was schwimmt, fliegt und fährt gebaut und ferngesteuert. Ab Seite 20 präsentiert Jan Eickhoff zusammen mit seiner Tochter sein ganz persönliches Nachwuchsförderprojekt.

Apropos Modellbaunachwuchs – in dieser Ausgabe startet das große MODELLWERFT-Jugendförderprogramm 2019 in Zusammenarbeit mit Vertretern aus Industrie und Handel. Ab Seite 18 erklären wir Ihnen, was es mit den insgesamt zehn Förderpaketen auf sich hat und wie man sich dafür bewirbt. Wir freuen uns darauf, Ihr persönliches Modellbau-Jugendprojekt zu unterstützen und demnächst darüber in der MODELLWERFT zu berichten.

Zu guter Letzt freuen wir uns riesig auf die Messe Faszination Modellbau vom 01. bis 04. November in Friedrichshafen. 2018 wird das Schiffsmodellbauprogramm einige Höhepunkte und Besonderheiten bieten, die es so noch nicht gegeben hat. Ganz besonders steigt unsere Vorfreude aber auf die erstmalig durchgeführte, Modellbau-spartenübergreifende Schnitzeljagd. Dabei werden die jugendlichen Teilnehmer auf der Suche nach Modellen und Rätseln die verschiedensten Hallen und Stände besuchen. In unserem Messe-Vorbericht ab Seite 74 lesen Sie alles über die Höhepunkte der diesjährigen Faszination Modellbau, dort finden Sie auch einen Messe-Gutschein, mit dem Sie eine Ermäßigung von 3,- Euro auf die reguläre Messe-Tageskarte erhalten.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Freude mit der neuen MODELLWERFT!

Stefan Ulsamer, Verantwortlicher Redakteur MODELLWERFT



Jan Eickhoff zusammen mit seiner zehnjährigen Tochter beim Bau des RC-Raddampfers *Enztal Queen*



70 Andreas Borgert berichtet von der spektakulären Taufe des neuen Seenotrettungsbootes für die Station Timmendorf.



20 Die Mississippi Lady ist ein Einsteigermodell von Opitec. Jan Eickhoff hat daraus zusammen mit seiner Tochter die *Enztal Queen* gebaut.



78 Rüdiger Koch hatte die einmalige Gelegenheit den Containerriesen *Cap San Augustin* zu besichtigen und für uns darüber zu berichten.

Fahrmodelle

- Abenteuerlich: das »Dozer Boat« in 1:18 12
- Jugendmodell »Mississippi Lady« von Opitec 20
- Motorrettungsboot »Adalbert Korff I« in 1:10 28
- Unboxing: Feuerlöschboot »Düsseldorf« von Krick 72
- Downloadplanvorstellung »USS McCoy Reynolds« 84

Standmodelle

- Das kaiserliche Torpedoboot »G 102« 86

Schiffspropeller-Spezial

- Das Forschungsschiff »Blaue Stunde« in 1:75 50
- Das Seebäderschiff »Funny Girl« in 1:55 58

Baupraxis

- Marinedetails an der »Arleigh Burke« 66

Schiffsporträt

- Das Containerschiff »Cap San Augustin« 78

28 Die *Adalbert Korff I* ist ein klassisches Motorrettungsboot der 1930er Jahre und Vorlage für einen aufwendigen Eigenbau von Karl-Bernd-Kollmann.



84 Der Geleitzerstörer *USS McCoy Reynolds* gehört zu einer der zahlenmäßig meistgebauten Schiffsklassen des 2. Weltkriegs (Foto: US Navy).



**Downloadplan
für Abonnenten
kostenlos**



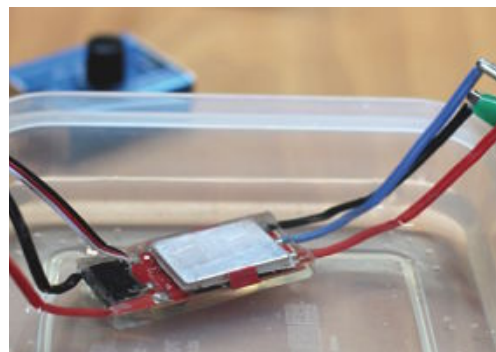
50 Das Forschungsschiff *Blaue Stunde* von Patrick Bosse entstand über einen Zeitraum von mehr als sieben Jahren im Eigenbau.



86 Lothar Wischmeyer widmete sich dem Modellnachbau eines fast vergessenen Torpedobootes, der in Punkto Details seinesgleichen sucht.



58 Das Seebäderschiff *Funny Girl* ist ein echter Klassiker der deutschen Seebäderfahrt und Vorbild für ein außergewöhnliches Modell in 1:55.



36 Elektronik und Wasser vertragen sich nicht gerade gut. Unser Artikel von Marco Stoffers soll zeigen, wie man Elektronik vor Wasser schützen kann.

Modelltechnik

Wasserschutz für empfindliche Modellelektronik 36
CAD-Konstruktion am Beispiel eines Fernglases..... 42

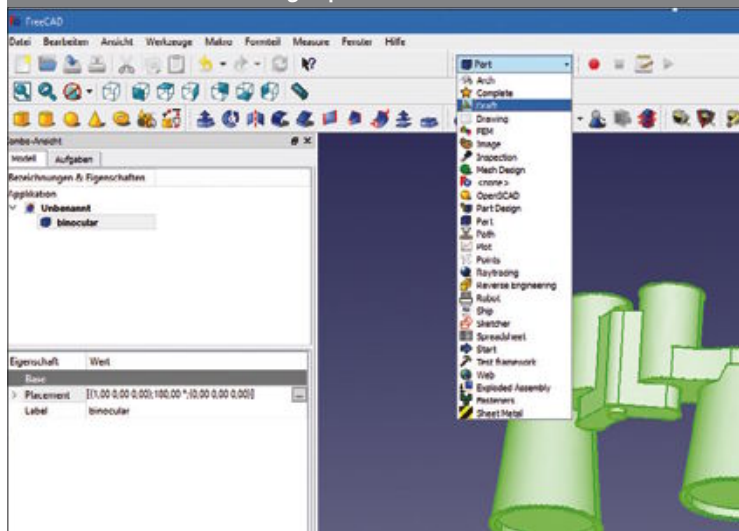
Reportage

Projekt Jugendförderung 18
Ein neues SRB für Timmendorf..... 70
Neues auf der Faszination Modellbau 74
Die Flottenparade in Heideck 88

Ständige Rubriken

Editorial..... 3
Inhalt..... 4
Markt und Meldungen 6
Termine..... 9
Schnappschüsse..... 10
Schiffsbilder 45
Vorschau, Impressum..... 90

42 Der Beitrag von Andreas Schneider befasst sich mit der Skalierung eines heruntergeladenen Teils, das er auf seinen gewünschten Beitrag anpasst.



66 Matthias Klingspohn hat seine Premium *Arleigh Burke* von Graupner mit vielen tollen Detaillösungen massiv aufgehübscht.



Modellbau Sievers

Küstenmotorschiffe (Kümos) gibt es in allen europäischen Gewässern und in jedem größeren Hafen sind sie zu finden. Im Allgemeinen befördern sie Frachtgut aller Art. Einige fahren jedoch auch nach einem festen Fahrplan zwischen bestimmten Häfen. Oft wird Schüttgut wie Kohle und Getreide, aber auch andere Artikel wie etwa Holz oder Maschinen gefahren. Meist haben diese Schiffe kein eigenes Ladegeschirr und sind daher auf die jeweiligen Hafeneinrichtungen angewiesen. Die *Johanna Catharina* gehört zu einem Serienbau der Hugo Peters Werft. Der Reeder G. Peterson in Elsdorf bestellte zwei Schiffe dieses Typs. Sie werden überwiegend im Ostseebereich eingesetzt, wo sie Holz aus Skandinavien abholen und andere Waren und Erzeugnisse dorthin mitnehmen. Das Original mit Baujahr 1971 hatte eine Länge von 76,54 m, eine Breite von 12,90 m und einen Tiefgang von 4,00 m. Der **Bauplan von Modellbau Sievers** ist im Maßstab 1:80 gehalten und umfasst zwei Bögen. Preis: 32,00 €. Ein GFK-Rumpf sowie ein Foto-Set sind separat erhältlich.

Info & Bezug

Modellbau Sievers
Portlandstr. 5

30629 Hannover

E-Mail: info@modellbau-sievers.de



Modellbautage im Technik Museum Speyer



An Ostern gibt es im **Technik Museum Speyer** für alle Fans des Modellbaus wieder ein ganz besonderes Programm, denn der Verein zur Förderung der Luftfahrtstorie der Pfalz (VFLP) präsentiert wieder vom **20. bis 22. April 2019** seine beliebten Modellbautage.

In der **Raumfahrtthalle**, in direkter Nähe zum **Spaceshuttle BURAN**, werden an diesen Tagen zahlreiche Schiffs-, Auto-, Flugzeug- und Raumschiffmodelle gezeigt. Infostände zu Modellbauaktivitäten und Modellbauvereinen runden das Programm ab. Besucher der Modellbautage werden aktiv in die Veranstaltung einbezogen und können unter Anleitung erfahrener Modellbauer selbst zum Klebstoff greifen, um verschiedene Objekte zusammenzubauen. Das dazu benötigte Werkzeug sowie die erforderlichen Bausätze werden vom VFLP zu einem kleinen Unkostenbeitrag zur Verfügung gestellt. Neben den klassischen Modellbaugenres wie Luftfahrt, Lokomotiven, oder Automobile wird auch der Science Fiction-Bereich vertreten sein. **Informationen für Besucher** Diese Osteraktion ist im regulären Eintrittspreis des Technik Museum Speyer enthalten und findet von Samstag, 20. April bis Ostermontag, 22. April 2019 jeweils von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr in der Raumfahrtthalle des Museums statt. Gutscheine zum Besuch dieser Veranstaltung sind im **Online-Shop** des Museums erhältlich.

Weitere Infos: www.technik-museum.de

Ripmax

Ripmax präsentiert eine Reihe neuer **Joysway Elektro-Rennboote**. Die Boote sollen sich durch einen hohen Vorfertigungsgrad sowie leichtes Handling auszeichnen und werden fahrfertig inklusive wassergekühltem Motor, Regler, Fernsteuerung, Akku und Ladegerät geliefert.

Das **MAGIC Vee V5 RTR** Rennboot

soll trotz seiner kompakten Abmessungen seinem Namen alle Ehre machen und Höchstgeschwindigkeiten bis zu 20 km/h erreichen. Technische Daten: Länge 270 mm, Breite 70 mm, Gewicht 160 g. UVP: 65,- €



Das **Magic Cat V5 RTR** Rennboot

erreicht ebenfalls bis zu 20 km/h und eignet sich für spontane Rennen auf dem See. Technische Daten: Länge 265 mm, Breite 72 mm, Gewicht 170 g. UVP: 65,- €



Die **Offshore Warrior Lite**

V3 RTR soll maximalen Spaß zum minimalen Preis bieten. Technische Daten: Länge 420 mm, Breite 120 mm, Gewicht 455 g. UVP: 69,- €



Das **Offshore Sea Rider Lite V4 RTR** Rennboot soll mit einer eleganten Linienführung und einer Höchstgeschwindigkeit von 25 km/h überzeugen. Technische Daten: Länge 420 mm, Breite 115 mm, Gewicht 480 g. UVP: 69,- €.

Bezug

Fachhandel

Info

Ripmax

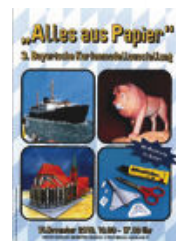
Telefon: 07231 469410,

Internet: www.ripmax.de



Kartonmodellbauvereinigung Puchheim

Am 10. November 2018 veranstaltet die Kartonmodellbauvereinigung aus Puchheim eine große **Kartonmodellbau-Ausstellung** mit dem Titel „Alles aus Papier – 3. Bayerische Modellbauausstellung“. Veranstaltungsort ist die Gaststätte Gartenstadt am Mangfallplatz in der Naupliastr. 2, 81547 München. Gezeigt werden Modelle aus allen Bereichen und Epochen dieser über 500 Jahre alten Modellbausparte.



Horizon Hobby

Der **Blade Inductrix Switch** von Horizon Hobby lässt sich in kürzester Zeit vom Copter in ein Luftkissenfahrzeug verwandeln. Dank SAFE-Technologie soll das Fliegen im Quadrocoptermodus selbst Anfänger nicht überfordern. Technische Daten: Länge 119 mm, Höhe 60 mm, Breite 109 mm, Rotorlänge 30 mm. Preis (RTF): 84,99 €.



Das neue selbstaufrichtende **Pro Boat Sonicwake 36" Deep V** von Horizon Hobby wird von einem wassergekühlten, 4-poligen 1.900-kV-Brushless-Motor angetrieben und erreicht Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 80 km/h. Technische Daten: Länge 914 mm, Breite 279 mm, Gewicht 2.500 g. UVP (RTR): 429,99 €.



Egal ob Sumpf, Rasen oder See - das neue **ProBoat Aerotrooper** von Horizon Hobby soll sich in jedem Terrain zuhause fühlen. Angetrieben wird das Airboat von einem Brushless-Motor und einem 3-Blatt-Druckpropeller an einem 3S-5.000-mAh-LiPo. Technische Daten: Länge 635 mm, Breite 266 mm, Gewicht 1.800 g. UVP (RTR): 249,99 €.



Bezug

Fachhandel

Info

Horizon Hobby
Hanskampring 9
22885 Barsbüttel
Telefon: 040 822167800
E-Mail: info@horizonhobby.de

MS Elbphilharmonie

Die Elbphilharmonie ist das größte bewohnte Gebäude in Hamburg und ragt stolz über der Hafenstadt und der Elbe auf. Seit kurzem verkehrt eine gleichnamige Fähre auf dem Fluss. Die 2017 zu Wasser gelassene **MS Elbphilharmonie** wird von der HADAG Seetouristik und Fährdienst AG betrieben. Sie ist ein Prototyp des Typs 2020 von HADAG und fast 30 Meter lang und 8,40 Meter breit. Bei einer Kapazität von 400 Fahrgästen weist das Schiff 154 Sitzplätze auf dem Fahrgastdeck und 88 weitere auf dem Oberdeck auf. Es ist mit zwei 13-Liter-Motoren von Scania mit je 600 PS ausgestattet. Dank deckenhoher Fenster haben die Passagiere eine perfekte Aussicht auf Fluss und Stadt, und durch die großzügig bemessene Fläche für Fahrräder und Kinderwagen eignet sich das Schiff für Touristenfahrten und den täglichen Pendelverkehr gleichermaßen.



Anzeige

Top Ten

der Fachbücher ermittelt von den VTH Special-Interest-Zeitschriften

- | | | | |
|----|--|--|---|
| 1 | | Kartonmodellbau
ArtNr: 3102269
ISBN: 978-3-88180-484-4
Preis: 26,80 € | ▲ |
| 2 | | CAD – CAM – CNC im Modellbau
ArtNr: 3102270
ISBN: 978-3-88180-485-1
Preis: 32,90 € | ▲ |
| 3 | | Das neue Luftrecht für Modellflieger
ArtNr: 3102268
ISBN: 978-3-88180-483-7
Preis: 12,80 € | ▼ |
| 4 | | Das Segelflug-Handbuch
ArtNr: 3102266
ISBN: 978-3-88180-481-3
Preis: 26,80 € | ■ |
| 5 | | Modellbau von Kriegsschiffen
ArtNr: 3102265
ISBN: 978-3-88180-480-6
Preis: 29,80 € | ▼ |
| 6 | | CNC Fräsen & Drehen
ArtNr: 3102256
ISBN: 978-3-88180-471-4
Preis: 29,80 € | ■ |
| 7 | | Hobbyelektronik mit SMD-Technik
ArtNr: 3102264
ISBN: 978-3-88180-479-0
Preis: 19,80 € | ▼ |
| 8 | | Benzinmotoren für Flugmodelle
ArtNr: 3102267
ISBN: 978-3-88180-482-0
Preis: 29,90 € | ▲ |
| 9 | | Landmaschinen als RC-Modelle
ArtNr: 3102259
ISBN: 978-3-88180-474-5
Preis: 29,80 € | ▼ |
| 10 | | Metallwerkstatt
ArtNr: 3102262
ISBN: 978-3-88180-477-6
Preis: 14,90 € | ▼ |

▲ aufgestiegen
■ unverändert
▼ abgestiegen



Bestellservice

Tel.: 07221 - 5087-22

Fax: -33, service@vth.de

... weitere Bücher finden Sie auf

www.vth.de/shop

Die Seenotretter

Das ehemalige Tochterboot *Adele* des Seenotrettungskreuzers *Vormann Steffen* (Station Hooksiel) hat seinen letzten Liegeplatz „hoch und trocken“ an Land gefunden. Es ist seit Anfang September die **neue Attraktion vor dem Informationszentrum** der Seenotretter in Rostock-Warnemünde. An ihrem neuen Liegeplatz wirbt Adele für die freiwillige, unabhängige und rein spendenfinanzierte Arbeit der Seenotretter. Stilecht liegt sie in gepflasterten, in bläuliches Licht getauchten Steinwellen. Funktionstüchtige Positionslaternen, Topplicht und Innenbeleuchtung ziehen bei Dunkelheit die Aufmerksamkeit der Passanten auf das Boot.

Weitere Infos

www.seenotretter.de



Foto: Die Seenotretter – DGzRS, Frank Hormann

Maximus-Modellbau



Bedingt durch ihre durchschnittliche Größe erfordern U-Bootmodelle zumeist recht große und qualitativ hochwertige Gewässer. Leider sind diese oft schwer zu finden. Um dieses Problem zu umschiffen, hat Ma-

ximus-Modellbau mit dem **RC-Ausbausatz für die 51 cm lange Kilo-Klasse** der Firma Trumpeter eine Lücke geschlossen. Der neue Ausbausatz stellt das dritte Boot der handlichen 1/144er Serie dar. Um auch in kleineren Gewässern statisches Tauchen zu ermöglichen, wurde eigens für dieses U-Boot eine kompakte Pumpe entwickelt. Die kurzen Tauchzeiten, engste Wenderradien und sehr gutmütige Steuereigenschaften unterstreichen den Einsatzzweck des Westentaschen-U-Boot-Modells. Neben dem fertigen Funktionsmodell rückt für Maximus-Modellbau die Zeit in den Vordergrund, die mit der Montage des Bausatzes verbracht wird. Damit sie dem Modellbauer so angenehm wie möglich gestaltet wird, hat Maximus-Modellbau für die Bauanleitung auf CAD unterstützte Grafiken aus eigenem Hause zurückgegriffen. Für den Zusammenbau werden lediglich noch eine Fernsteuerungsanlage, zwei Motorregler, ein Akku und zwei 3,7-g-Servos benötigt. Der Bausatz wurde für eine wohnzimmer-taugliche Montage konzipiert, unter Ausschluss exotischer Werkzeuge. **Mit einer Länge von 511,5 mm** ist dieses Modell der kleinste statische Taucher aus der 1/144 Serie. Preise: Komplettbausatz 299,95 €, Schiffsschraube Messing 14,95 €, Anlenkungssatz vordere Tiefenruder 7,90 €.

Bezug & Info

Maximus-Modellbau

Internet: www.maximus-modellbau.de/tl

GoCNC

GoCNC stellt zum 10-jährigen Jubiläum eine exklusive und limitierte Revolutionsstufe der Next3D-Maschinenserie vor: **Next3D Mark IV Limited Edition**. Sie ist laut GoCNC die konsequente Weiterentwicklung der Serie. Bei der Next3D Mark IV handelt es sich um eine CNC-Portalanlage mit serienmäßig integrierter 4-Achsen-Steuerung, was eine noch direktere und flexiblere Bearbeitung der Werkstücke verspricht.

Bezug

Fachhandel

Info

GoCNC

Telefon: 02371 9742163

Internet: www.gocnc.de



Himmlische Höllein

Neu beim Himmlischen Höllein ist das **Deluxe-darkONE-Senderpult**, passend für die mz-32 von Graupner. Die Kunststoffplatten des Pultes haben eine anthrazit-graue Oberfläche mit einer umlaufend weißen Fase, die Handauflagen sind im Carbon-Design gehalten. Während der Herstellung wird das 3 mm starke Trägermaterial mit der Oberfläche verklebt und gehärtet. Dadurch ist das Ablösen des Dekors laut Hersteller nahezu unmöglich. Die Montage des Senders erfolgt ohne Werkzeug. Die Tragebügel sind steckbar und verdrehsicher ausgeführt. Preis: 89,90 €.



Bezug & Info

Der Himmlische Höllein

Telefon: 09561 555999

Internet: www.hoelleinshop.com

Datum	Veranstaltung	PLZ	Ort	Ansprechpartner	Kontakt	E-Mail	Homepage
13.10.	Abfahren in die Dämmerung	31139	Hildesheim, Hohnsen	Rolf Demitz	0163 / 4996 720	rolf.demitz@t-online.de	www.hildesheimer-schiffsmodellbauer.de
13.10.	Herbstfest der Schiff-Modellbaufreunde	53175	Bonn-Plittersdorf, Martin-Luther-King-Straße 40	Bernhard Olbrich	02225 / 5882	bernhard.olbrich@bn-online.de	www.smbf-bonn.de
01.-04.11.	Faszination Modellbau	88046	Friedrichshafen				www.faszination-modellbau.de
10.11.	"Alles aus Papier - 3. Bayerische Modellbauausstellung", Kartonmodell-Ausstellung	81547	München, Gaststätte Gartenstadt/ Mangfallplatz, Naupliastr. 2	Michael Bauer	089/890 26641	Michael.Bauer@bauer.m.de	
15.-18.11.	Kölner Echtdampftreffen 2018	50679	Köln, Messeplatz 1	Messe Sinsheim GmbH	+49 (0) 7261 689-0	info@messe-sinsheim.de	www.modellbahn-koeln.de
23.-25.11.	Modell + Technik	70629	Stuttgart	Landesmesse Stuttgart	0711/18560-0	info@messe-stuttgart.de	www.messe-stuttgart.de/modell
25.11.	2. Flohmarkt für Schiffsmodellbau	25436	Uetersen, Kleine Stadthalle, Berliner Str. 12	Claus-Peter Jäger	04121/63656 o. 0177/2871588	c-p.jaeger@web.de	www.smc-uetersen.de
25.11.	Modellmotore und Dampfmaschinen	85764	Oberschleißheim	Dr. H. Eder		eder-h@arcor.de	
2019							
19.-27.01.	boot Düsseldorf 2019						www.boot.de
04.-07.04.	INTERMODELLBAU Dortmund 2019	44139	Dortmund, Westfalenhallen				www.intermodellbau.de
20.-22.04.	Modellbautage 2019	67346	Technik Museum Speyer, Am Technik Museum 1	Corinna Siegenthaler	06232/6708-68	siegenthaler@technik-museum.de	www.technik-museum.de
10.-12.05.	830. Hafengeburtstag Hamburg						https://www.hamburg.de/hafengeburtstag
24.-26.05.	10. In-Water Boat Show Neustadt/Holstein						https://www.yachtfestival.de
22.-30.06.	Kieler Woche 2019	24103	Kiel	Pressereferat - Rathaus	0431 / 901 - 905	Kieler-Woche@kiel.de	www.kieler-woche.de
08.-11.08.	Hansesail Rostock 2019	18119	Rostock	Tourismuszentrale Büro Hanse Sail	(0381) 381 29 50	hansesail@rostock.de	www.hansesail.com
01.-03.11.	Faszination Modellbau 2019	88046	Friedrichshafen				www.faszination-modellbau.de

Mehr Termine im Internet unter:
<http://www.vth.de/modellwerft/>
 Meldeschluss für die Ausgabe 12/2018
 ist der 20.10.18

Liebe Vereinsvorstände!

Sie können Termine für die ModellWerft direkt im Internet eingeben. Ein vorgefertigtes Formular finden Sie unterhalb des Kalenders der ModellWerft unter: www.vth.de/modellwerft/ „Termin melden“
 Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Anzeige



HS16: Wir starten durch!

Das bewährte Konzept vom Servonaut HS12 ...

- leichtes und kompaktes Kunststoff-Gehäuse
- Handsender, auf Pultsender und 3D-Knüppel umrüstbar
- flexibel verwendbare Multifunktionstasten (Softkeys) statt konventioneller Schalter und Taster
- die Softkeys bedienen Modell und Menüs
- unterstützt gängige Lichtanlagen und Dekoder über den Multikanal oder über Mischer mit fertigen Vorlagen
- übersichtliche Menüstruktur, einfache Bedienung
- freie Bezeichnungen für alle Geber und Kanäle
- Telemetrie mit bis zu vier Modellen - gleichzeitig!
- kompatibel zu allen Servonaut Zwo4-Empfängern (Ausnahme: vom E18 sind nur 9 Kanäle nutzbar)
- keine Flieger-Anlage - entwickelt für Funktionsmodelle

... sinnvoll erweitert zum neuen Sender HS16:

- 16 Kanäle, davon 2 wahlweise als Multikanäle (Nautic)
- 3 Bedienebenen, alle Geber dreifach nutzbar
- 5-Punkt Trimmung für alle Kanäle
- ca. 30% längere Akkulaufzeit, jetzt 40mW Sendeleistung
- 30 Modellspeicher
- 4 Zuordnungen (Mischer) für jeden (!) der 30 Geber
- zusätzliche Mischer-Varianten für Baumaschinen und Schiffe
- Modellübergabe zwischen zwei Sendern in Kombination mit dem neuen Empfänger RX9

Informiere dich online oder auf den Messen in Leipzig, Friedrichshafen und Dortmund. Wir haben unseren Stand bei den Truckmodellbauern - und beraten gerne!

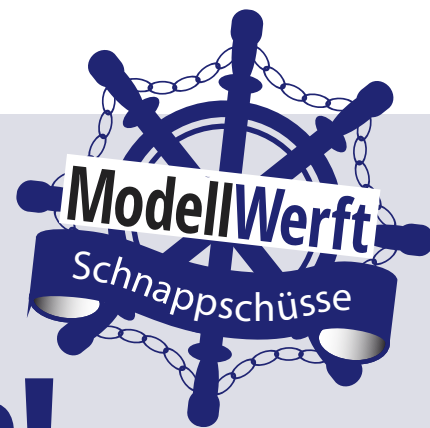
Servonaut



Das komplette Lieferprogramm für den Funktionsmodellbau gibt es im

Servonaut Online-Shop unter www.servonaut.de

tematik GmbH • Feldstraße 143 • D-22880 Wedel • Service-Telefon: 04103 / 808989-0



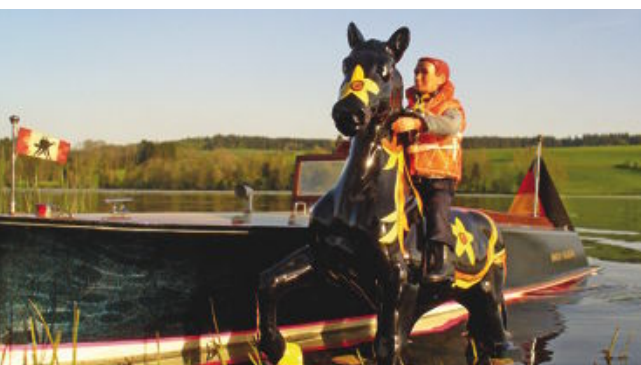
LICHT! Kamera! Action!

Ihre schönsten
Schnappschüsse



▲ Der Kriegsfischkutter – kurz KFK – wurde 1937/38 von der Maierform entwickelt. Bei Kriegsausbruch wurden die Kutter in großer Zahl bei den unterschiedlichsten Werften geordert, insgesamt wurden über 600 Einheiten in Deutschland, Dänemark und Schweden auf Kiel gelegt. Das abgebildete Modell ist im Maßstab 1:33 gebaut (Foto: Manfred Sievers, Hannover).

Der 1,29 m lange Stealth-Zerstörer *USS Zumwalt* (Kennung DDG-1000) entstand nach einem Modellplan von D. Lübbesmeyer. Der Plan wurde vom Maßstab 1:200 auf 1:144 vergrößert. Das Schiff wirkt sowohl im Original als auch im Modell viel futuristischer als vergleichbare zeitgenössische Marineschiffe (Foto: J. Kleynen, Belgien). ▶



Ross, Reiter und Nostalgieboot – was benötigt man mehr? Die stimmungsvolle Aufnahme wurde von MODELLWERFT-Autor Norbert Hanßen gekonnt in Szene gesetzt (Foto: Norbert Hanßen, Leutkirch).



Die *Juyilanga* (oder *Hooyilanga* – das ist puerto-ricanischer Slang für das Wort Eskapade) ist eine Eigenbau-Kreation aufbauend auf einem Fiberglas-Rumpf und 2-mm-ABS-Kunststoff. Es wurde entsprechend dem 28-Fuß-Fischerboot *Salty Dog* aus Puerto Rico modelliert (Foto: Braulio Mercader, Garmisch-Partenkirchen).

ModellWerft Highlights

Seenotrettungskreuzer und Seenotrettungsboote der DGzRS und ihrer internationalen Partnerorganisationen sind das Thema der ModellWerft Highlights Seenotretter. In diesem Sammelband haben wir die schönsten Eigenbauten, Seenotretter-Techniklösungen und Bautipps aus den letzten ModellWerft-Jahrgängen zusammengefasst.

Aus dem Inhalt:

Fahrmodelle

- Seenotrettungskreuzer Paul Denker
- Isländisches Rettungsboot Rauna
- Seenotrettungsboot Novize
- Niederländisches Rettungsboot Insulinde
- 20-m-Klasse als Prototyp
- Seenotkreuzer Arkona der DDR
- Seenotrettungsboot Jens Füerschip
- DGzRS in schwerer See
- Seenotrettungskreuzer Herrmann Marwede
- Restaurierung der Eduard Nebelthau
- 44-m-SRK im Eigenbau
- Beiboot Verona

Baupraxis

- Details am 20-m-SRK

Reportage

- Die DGzRS auf dem Hafengeburtstag Hamburg
- Taufe des SRB 76

Modelltechnik

- Aufzugsmechanik für das SRK-Beiboot

Schiffsporträt

- Die neue Berlin
- 36,5-m-Kreuzer Harro Koebe
- SRK-Klassiker Adolph Bempohl



Seenotretter

Hochwertige Sammlerausstattung

Umfang: 144 Seiten

ArtNr: 3000089

Preis:

19,90 €

Bestellservice

Tel.: 07221 - 5087-22

Fax: -33, service@vth.de

... weitere Sonderhefte, Baupläne,
Frästeile & Zubehör finden Sie auf



Bestellen Sie hier

www.vth.de/shop



Das »Dozer Boat«

Eine neue Welle

Vor einiger Zeit entdeckte ich beim Stöbern auf einer der großen Auktionsplattformen einen Bausatz für ein Boom- oder Dozer Boat. Es handelt sich dabei um ein Baumstämme schubsendes Wassergefährts, wie sie häufig in den USA und Kanada zu finden sind. Mit ihnen werden einzelne Baumstämme zu großen Flößen zusammengeschoben.

Diese können dann so zum nächsten Sägewerk transportiert werden. Der Maßstab des Modells wird mit 1:18 angegeben, 1:19 bis 1:20 trifft es aber wohl eher. Auf der Herstellerseite werden mehrere verschiedene Modelle angeboten. Leider ist diese auf Chinesisch und nicht auf andere Sprachen umzustellen.

Einfache Bestellung

Wer das Modell kaufen möchte, sollte in den bekannten Verkaufsplattformen einfach „Boom-“ oder „Dozer Boat 1:18“ als Suche eingeben und man wird dann schnell bei diesen Bausätzen landen. In den Verkaufsbeschreibungen vom Auktionshaus war gut zu sehen, dass der Lieferumfang alles beinhaltet, was benötigt wird, um diesen kleinen Kerl zu bauen. Die Maße meines Modells sind laut Hersteller wie folgt: Länge ca.

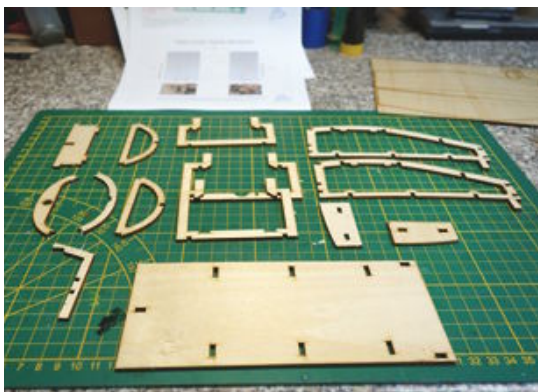
22 cm, Breite 15 cm und eine Gesamthöhe von ca. 25 cm. Also wurde es kurzerhand bestellt, um es für ein späteres Jugendprojekt zu testen – denn laut den Bildern und der Beschreibung sollte es auch für Jugendliche ohne große Modellbaukenntnisse leicht zu bauen sein. Außerdem ist der Preis von ca. 45 Euro pro Bausatz sicher auch für die schmale Taschengeldkasse noch zu finanzieren. Was fehlt, sind lediglich die üblichen Komponenten. Benötigt wird noch eine 2-Kanal-Fernsteuerung (oder hochwertiger), ein Kleinservo, ein einfacher Fahrtregler für Bürstenmotoren und ein Akku. Aber da ist der Markt ja inzwischen so aufgestellt, dass auch hier kleinere Geldbeutel nicht zu sehr belastet werden. Motor, Welle, Ruder, Beschläge usw. sind schon im Bausatz enthalten. Ich kaufe eigentlich lieber bei einheimischen Herstellern, aber der Bausatz dieses chinesischen Her-

stellers interessierte mich jedoch sehr. Einige andere Modellbauer hatten den Kasten schon oder hatten ihn auch geordert. „Das könnte ein rechter Virus werden“, meinte einer spaßeshalber, denn der Bausatz ist zurzeit länderübergreifend in aller Munde und in den Modellbau-Netzwerken vertreten. Geliefert wurde zu meiner Freude bereits nach 14 Tagen. Die Qualität erstaunte mich schon beim Auspacken. Alle Teile, Beschläge und Holzplatten waren einzeln und sicher in Baugruppen verpackt. Die Holzteile waren sehr exakt und sauber gelasert und ließen sich ohne Beschädigung aus den Rahmen trennen. Hier ist nur noch ein minimales Nacharbeiten notwendig. Die Kunststoffteile sehen aus wie aus dem 3D-Drucker, sie haben aber eine sehr feine Oberfläche. Decks, Schanzkleid, Aufbauten und Fensterrahmen sind aus Polystyrol gefräst. Ein Scheibensatz

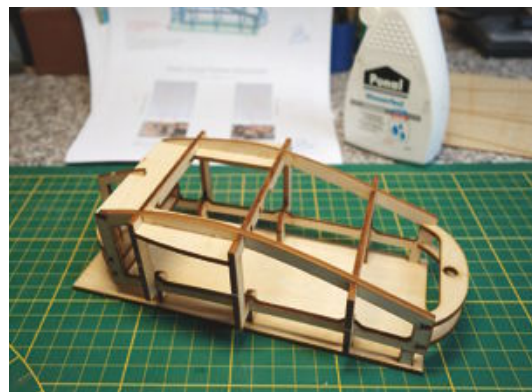
Baustart

Der Lieferumfang des Dozers

Der Lieferumfang des Dozers



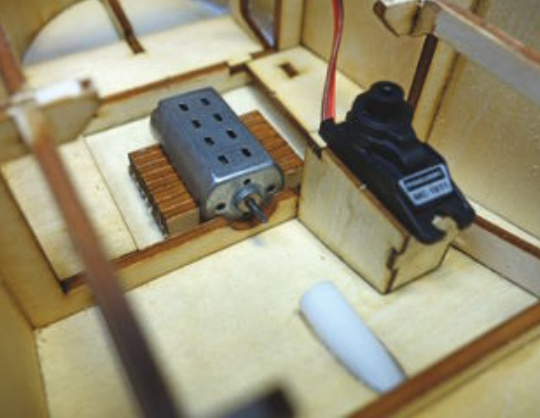
Die Spanten und die Bauhelling. Hier kann der Rumpf nur gerade gebaut werden



Nach wenigen Minuten steht das ganze Span- tengerüst



Die Außenhaut aus 1-mm-Sperrholz wird aufgeleimt



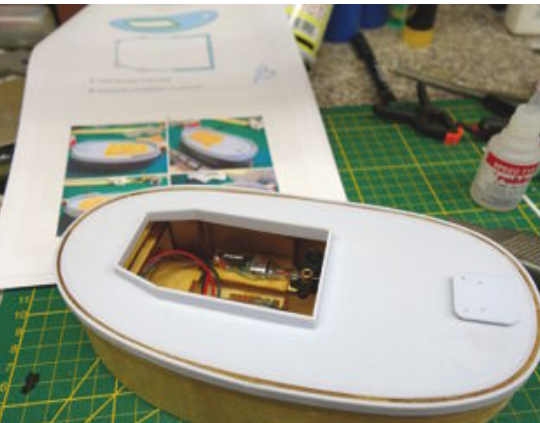
Motor und Servohalter, alles passt zusammen



Das Rumpffinnere wurde mit Epoxid versiegelt



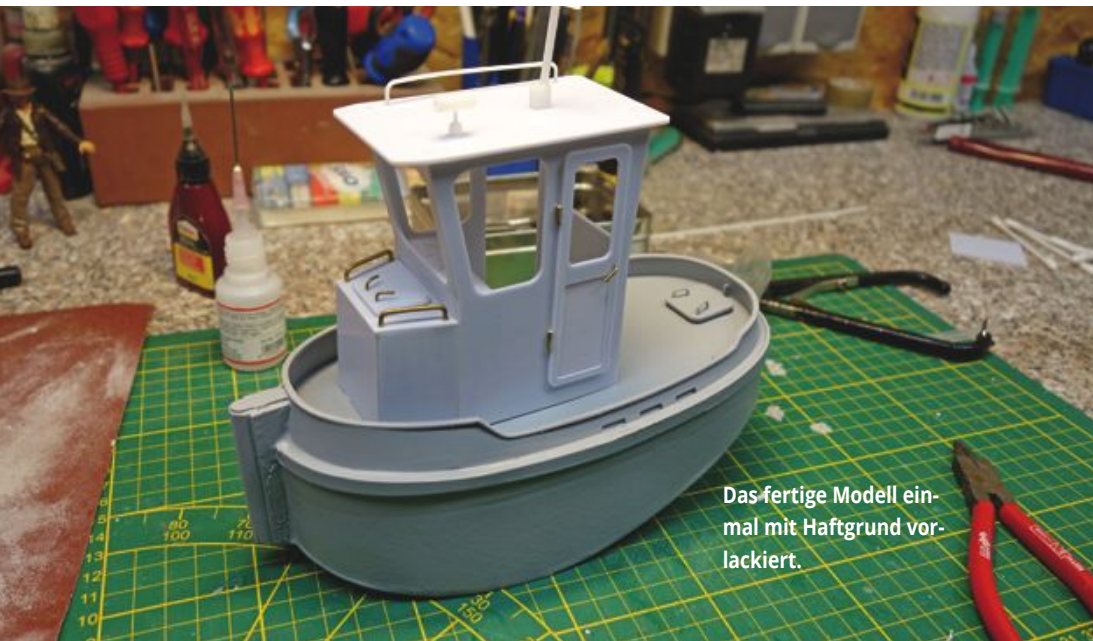
Alle Elektronikkomponenten finden im Rumpf ihren Platz



Das Deck mit dem Süllrand



Der Aufbau kann mit nur wenigen Handgriffen und etwas Kleber gebaut werden. Er passt saugend auf den Süllrand



Das fertige Modell einmal mit Haftgrund vorlackiert.

tigen. Motor, Welle, Propeller, Ruder und alle elektronischen Teile sind eingebaut. Nach einem kurzen Funktionstest kann das Deck auf den Rumpf geklebt werden. Dafür hab ich mich für Pattex 2K-Kraftkleber entschieden, da hier Holz, Epoxid und Polystyrol verklebt werden sollen. Der Materialmix würde nur mit Sekundenkleber oder Ähnlichem nicht halten und es gäbe Spannungsrisse über die Zeit, sprich das Modell würde undicht. Der nächste Bauschritt ist der Aufbau. Er wurde mit Pattex-Modellbaukleber zusammengesetzt. Der Kleber verschweißst den Kunststoff sehr stabil. Alle Teile sind so genau gefertigt, dass kaum eine Nacharbeit nötig ist. Alles kann sauber und zügig verklebt und montiert werden. Die Aufbauten, der Süll, das Schanzkleid inklusive Stützen entstehen so in nur zwei bis drei Stunden.

Prominente Besatzung

Da ich beim Bau schon überlegt hatte, was aus meinem Boot werden soll, fiel mir ein, dass ich noch eine Figur in 1:18 in meinen Beständen hatte. Der bekannte Archäologe Dr. Henry „Indiana“ Jones kann so nach der Fertigstellung zu seinem neuesten Abenteuer aufbrechen. Der Abenteurer ist nur etwas groß. Deshalb meine Vermutung, dass das Modell eher in 1:19 bis 1:20 gehalten wurde. Nichtsdestotrotz hatte ich nun auch bezüglich der Farben eine Idee, wie alles aussehen sollte. Es würden gedeckte Farben nach Art des Regenwaldes werden. Braun, Beige, Dunkelgrün und Schwarz waren hier meine Wahl. Aber zurück zum Aufbau. Ich wollte das Modell gern beleuchten. Hier kam mir die neue Lampengeneration von Hobby Lobby Modellbau gerade recht. Die sehr detailgetreuen, neuen Navigations- und Mastleuchten waren da genau das Richtige. Kleine LEDs lassen sich in den hohl hergestellten, mehrteiligen Lampengehäusen sehr gut verbauen. Nachdem das Modell fertig montiert, lackiert und etwas gealtert war, ging es an das Trimmen. Hierfür verwende ich bei kleineren Modellen gern selbstklebende Felgengewichte. Diese lassen sich leicht im Rumpf verteilen und haften durch ihren Klebestreifen einfach überall. Der Kinderpool im Garten wurde zum Trimmen und für einen kleinen Funktionstest

genutzt. Das Gesamtgewicht meines Modells kommt so auf ca. 520 g. Nach den letzten Einstellungen am Sender konnte es dann endlich losgehen. Indys neue Abenteuer im Amazonas konnte kommen... Na gut, der Gartenteich der Schwiegereltern war dann doch näher. Doktor Jones fährt mit gezückter Peitsche hier seinen neusten Abenteuern entgegen. Das Fahrverhalten ist erstaunlich. Durch die hohen Aufbauten neigt das Modell zum Kippen, aber außer leicht nassen Füßen für den Skipper, schafft man es kaum, Wasser an Deck zu bekommen. Die Wendigkeit ist beachtlich. Der kleine Kerl dreht und wirbelt um sich selbst. Da sind der Fahr- und der Spielspaß bereits vorprogrammiert

Wer es mag, kann versuchen – wie bei den Vorbildern – mit diesem Modell Baumstämme (Stöckchen) zu einem Floß zusammenzuschieben. Auch eine größere Schute oder Barge kann mühelos gezogen oder geschoben werden. Kraft ist ausreichend vorhanden. Das Motor- und Propellerverhältnis ist sehr gut und verspricht längere Fahrzeiten. Ich habe mit 2S und 1.000 mAh gute 25 Minuten fahren können.



Die neuen Navigationsleuchten von Hobby Lobby sind hochdetailliert. Hier wurde die Baugröße 1:32 verbaut



Die Farben des kleinen Kerls sollen den Farben des Amazonas nachempfunden sein



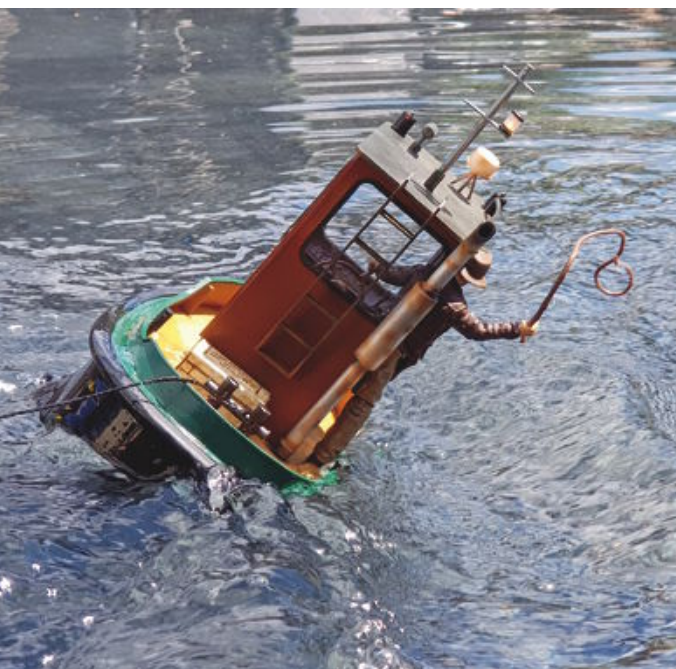
Der Scheibensatz – hier noch mit Schutzfolie – und einem Fensterrahmen. Alles passt nach dem Lackieren noch exakt zusammen



Spartanische Inneneinrichtung, die jeder nach Herzenslust aufwerten kann. Ich habe dazu mein Dach abnehmbar gehalten

▼ Das Ziehen einer 5 kg schweren Schute ist kein Problem für den kleinen Kerl





Eine wilde Fahrt stellt kein größeres Hindernis dar. Hier kommt kaum Wasser über, auch wenn es brenzlich aussieht



Verbaute Technik	
Sender	FlySky FS6i mit 4-Kanal-Empfänger
Regler	AS-12/6 RW Easy von Modellbau-Regler.de
Servo	MC 1811 von Modelcraft
LiPo	2S/1.000 mAh
BEC	5V/3A
Beleuchtung	LEDs von LED-Baron.de
Schaltmodul für die Beleuchtung	4K-Schalter von MOMO-Sauerland.de



Fazit zum Bausatz

Auch von einigen anderen Kollegen, die das Modell ebenfalls bauen, ist die Meinung einstimmig: super Qualität, die den Preis absolut rechtfertigt. Eine freie Gestaltung des Modells hat kaum Grenzen und die Basis ist sehr solide. Es ist jetzt schon wie ein Virus in vielen Vereinen, die das Modell bestellt haben. Jeder der mit dem Hobby beginnen möchte, ist hiermit auf einem guten Weg. Er erhält ein tolles, individuelles und sehr fahrtaugliches Modell. Wer Inspiration für sein Boot sucht, sollte einfach mal im Internet nach den Begriffen „Dozer“ oder „Boom Boat“ forschen und man wird mit vielen Bildern der Originalen belohnt. Das Schöne an diesem Modell ist, dass es auch ohne eine große Werkzeugausstattung realisiert werden kann. Einige Verkäufer geben bei größeren Bestellungen ab zehn Einheiten gestaffelte Rabatte. Ich denke, so wird Anfängern aus Vereinen oder Jugendgruppen der Einstieg in das schöne Hobby erleichtert. Ich freue mich schon auf viele dieser quirligen Kerlchen auf den nächsten Veranstaltungen.

Ein Video meines persönlichen Dozers können Sie hier sehen:
<https://youtu.be/8zUiukV0qk8>.

Das neue MODELLWERFT Spezial lässt mehr als 100 Jahre Marinegeschichte anhand von ausgewählten Schiffsmodellen, Reportagen und Vorbilddokumentationen Revue passieren.

GRAUE FLOTTE

ArtNr: 3000087

Preis regulär: 8,95 €

Für ModellWerft Abonnenten nur

6,90 €

Bitte bestellen Sie per E-Mail an service@vth.de oder telefonisch unter 07221 5087-22

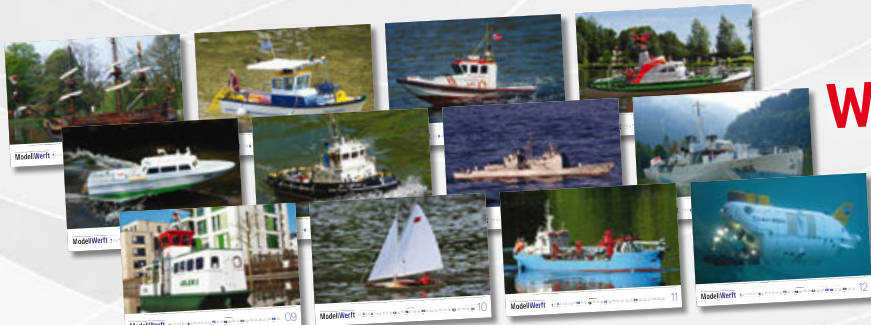
NEU! Der ModellWerft Jahreskalender 2019

Fahr- und Funktionsmodelle, historische Dampfer, rassige Powerboote und beeindruckende Marineschiffe – Schiffsmodellbau ist vielfältig. Der MODELLWERFT-Kalender 2019 lässt die schönsten Schiffsmodelle des vergangenen Jahres noch einmal Revue passieren. Erfreuen Sie sich jeden Monat aufs Neue an den ausgesuchten Schiffsmotiven. Beschenken Sie sich selbst oder Ihre Liebsten und starten Sie mit dem MODELLWERFT-Kalender 2019 gut in das nächste Jahr!

Format: DIN A3 (420 x 297 mm)

ArtNr: 6211794, Preis:

14,90 €



SPEZIAL 2018 Einzelpreis 8,95 €, Preis für ModellWerft Abonnenten 6,90 € www.modellwerft.de

GRAUE FLOTTE

> ZERSTÖRER · SCHLACHTSCHIFFE · FREGATTEN

MODELL UND ORIGINAL

»Missouri«
2,85-Meter-Großmodell
des Schlachtschiffes

»Vincennes«
Weathering am
Raketenkreuzer

Fleet Week
Reportage aus
New York

»Augsburg«
der Fregatte zum
Polarkreis

Arbeitspferde des Nordatlantiks

Die Korvetten der Flower-Klasse in 1:72

Das führende Fachmagazin für Schiffsmodellbauer

ModellWerft | Schiffsmodelle 2019

**IDEAL als
Weihnachtsgeschenk**



Bestellservice

Tel.: 07221 - 5087-22

Fax: -33, service@vth.de

... weitere Sonderhefte, Baupläne,
Frästeile & Zubehör finden Sie auf



Bestellen Sie hier

www.vth.de/shop



Foto: Jürgen Behrendt

Das ModellWerft -Jugendförderprogramm 2019

In dieser Ausgabe startet unser großes Jugendförderprogramm für das nächste Kalenderjahr in Zusammenarbeit mit Vertretern aus Industrie und Handel. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung um eins von zehn MODELLWERFT-Förderpaketen.

Was und wer stecken hinter der Idee?

Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, den Modellbau kennenzulernen, ohne dabei große Hürden überwinden zu müssen, ist wichtig für den Fortbestand unseres Hobbys. Auch wenn die Jugendarbeit scheinbar nicht sofort das erhoffte Ergebnis bringt, so zeigt sich doch im Zulauf der älteren

Wiedereinsteiger der Erfolg früherer Aktionen. Jugendarbeit ist demnach zum großen Teil eine Investition in die Zukunft. Die Gründungsmitglieder aero-naut Modellbau, Hacker Motor GmbH, Der himmlische Höllein, Multiplex Modellsport und der Verlag für Technik und Handwerk wollen einen Beitrag leisten, die Jugendarbeit in den Vereinen, Schulen und von Privatpersonen zu unterstützen. Neben dem Kon-

zept und der personellen Betreuung wird für die Arbeit mit Jugendlichen eine materielle Basis benötigt, die nicht immer von Eltern, Vereinen oder anderen Trägern zur Verfügung gestellt werden kann. An diesem Punkt möchten die Gründungsmitglieder des MODELLWERFT-Jugendförderprogramms ansetzen und Unterstützung anbieten. Unterstützt werden zehn ausgewählte Projekte über jeweils ein Kalenderjahr.

**aero
naut**

Hacker
Brushless Motors

**Der Himmlische
Höllein**

MULTIPLEX®

vt

**Die ganze Welt
des Modellbaus**

Verlag für Technik und Handwerk neue Medien GmbH

Was beinhalten die zehn Förderpakete?

Die Förderpakete enthalten vielfältige Vorteile bei der Beschaffung von Modellen, Bauplänen, Arbeitsmaterialien, Werkzeugen und Ausrüstungskomponenten sowie natürlich VTH-Schiffsmodellbauliteratur. Zusätzlich ist der Eintritt zur Faszination Modellbau in Friedrichshafen, zur ProWing International in Bad Sassendorf und zur Segelflugmesse in Schwabmünchen für die Jugendgruppen und deren Betreuer kostenfrei. Weitere Vergünstigungen und Aktionen sind geplant und sollen folgen.

Wer kann sich bewerben?

Bewerben können sich Modellbauvereine, Interessensgemeinschaften und auch Privatpersonen, die entsprechende Jugendaktionen anbieten.

Wie kann sich eine Jugendgruppe bewerben?

Für eine Bewerbung muss der jeweilige Teilnehmer eine Präsentation der Aktion mit der Beschreibung des Ziels und der Art der Durchführung einreichen. Wichtige Informationen sind dabei:

- Wie lange besteht die Aktion bereits bzw. ab wann und wie lange ist sie geplant?

- Wie viele Jugendliche haben an früheren Aktionen teilgenommen, wie viele werden aktuell betreut?
- Wie viele Betreuer sind dabei engagiert?
- Wie wird das Projekt/die Jugendarbeit finanziert?
- Die Bewerbung muss bis 10.12.2018 bei der MODELLWERFT-Redaktion erfolgen.

Was muss während der Durchführung des Jugendprojektes sichergestellt werden können?

- Die Verwendung der Fördermittel ist an die Jugendarbeit gebunden und das sollte auch nachweisbar sein.
- Die MODELLWERFT möchte die Projekte medial verfolgen und die Jugendgruppen untereinander vernetzen – dafür benötigen wir die Zustimmung zur zweckgebundenen Verwendung persönlicher Daten und zur Veröffentlichung von Bildern. Vor allem bei Kindern und Jugendlichen benötigen wir eine Einverständniserklärung der Eltern.
- Die Teilnehmer am Förderprogramm sollten im Förderzeitraum auf Anfrage Bildmaterial und kurze Rückmeldungen zum Stand der Projekte geben können.

Wer entscheidet über die Bewerbung?

Die Bewertung erfolgt durch eine Jury, die sich aus Mitarbeitern der beteiligten Firmen zusammensetzt. Das Ergebnis der Auswahl wird den Bewerbern bis 15.01.2019 mitgeteilt.

Was folgt der Aufnahme ins Förderprogramm?

Unter allen Teilnehmern am Förderprogramm ermittelt die Jury das erfolgreichste oder innovativste Projekt und zeichnet es mit einem MODELLWERFT-Kompass für erfolgreiche Jugendarbeit aus. Der Preis wird im Rahmen der VTH-Modellbauawards 2020 übergeben. Der Preis ist verbunden mit einem weiteren Jahr Förderung.

Neben den Jugendlichen wollen wir aber auch diejenigen unterstützen und uns bei denen bedanken, die vor Ort mit viel Herz und Engagement die Jugendgruppen betreuen. Deren eigene Freude am Modellbau soll keinesfalls zu kurz kommen. Was dahinter steckt, wollen wir aber bis zur Preisverleihung nicht verraten – das wird eine Überraschung sein.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, über Zuschriften und eine rege Diskussion zum Thema. Schreiben Sie uns per E-Mail an modellwerft@vth.de oder per Brief an die Verlagsanschrift.

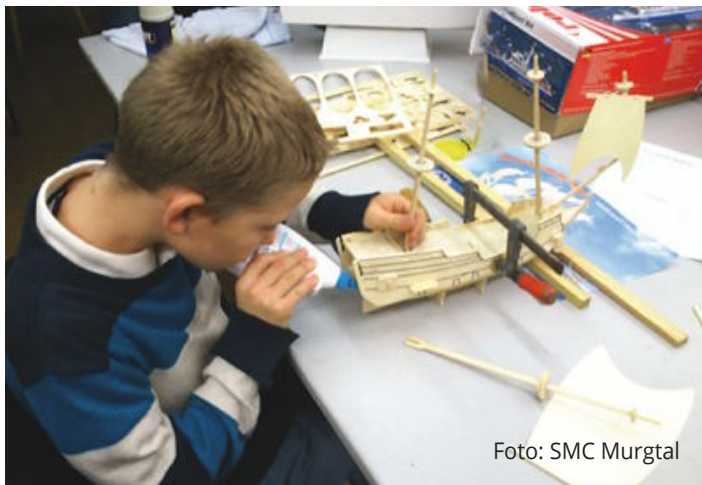


Foto: SMC Murgtal

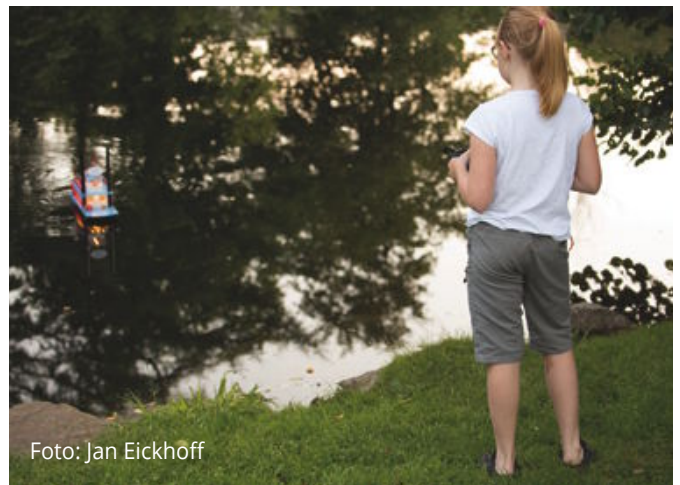


Foto: Jan Eickhöff

Ich möchte meine Kinder an den Modellbau heranführen, und da meine zehnjährige Tochter ein ausgesprochener Fan von Raddampfern ist, wurde ich beim Bausatz der *Mississippi Lady* vom Schulausstatter Opitec fündig.



Die Königin des Enztals

Der Raddampfer »Mississippi Lady«
von Opitec

Der Bausatz

Der Bausatz kommt spartanisch und spricht den klassischen Modellbauer an. GFK- oder ABS-Rumpf, Fehlanzeigen. Hier wird mit Brettern und Leisten ein Kastenrumpf gebaut.

Der Baukasten enthält das komplette Material, das man für den Bau braucht, und ist für den sehr günstigen Preis von unter 20 Euro zu haben.

Allerdings ist das verwendete Holz nicht immer von bester Qualität, insgesamt sehr grobporig und manchmal auch nicht perfekt gerade. Besonders ärgerlich ist es, wenn bereits fertig abgelängte Leisten auch noch zu lang sind, wie für das Schaufelrad, so dass

es zu breit für die vorgesehene Aufhängung ist und man dann das komplette Schaufelrad wieder zersägen darf. Mir erschien auch das Antriebskonzept aus einem kleinen Elektromotor, einem Selbstbau-Getriebe und einer Metallkette als nicht sehr vertrauenswürdig und ich konzipierte den Antrieb komplett neu.

Für die Modellbauerin, die schon mal ein Holzmodell gebaut hat und auf eine entsprechend ausgestattete Werkstatt zugreifen kann, ist es fraglich, ob sie wirklich unbedingt den Baukasten braucht, denn den Plan gibt es beim Hersteller auch zum Download – man könnte so auch komplett nach Plan bauen.

Umbau zum Fahrmodell

Der Baukasten hat, abgesehen von ein paar Schwächen bei der Materialauswahl, auch noch das Problem, dass das Modell meiner Meinung nach eher als Standmodell oder als Freifahrmodell konzipiert wurde und nicht als RC-Modell. Es gibt zwei Probleme: Erstens soll das Deck mit Aufbauten mit Gummis auf dem Rumpf befestigt werden, ohne besondere Abdichtung wird man da schnell Wassereinbruch bekommen. Zweitens hat der Aufbau nach hinten offene Fensterflächen, durch die Wasser in den Rumpf eindringen würde. Daher entschloss ich mich, das Deck fest mit dem Rumpf zu verbinden und den Aufbau mit einem Süllrand recht „seefest“ zu gestalten, außerdem den Aufbau komplett zu verglasen, so dass eigentlich keine großen Wassermengen mehr eindringen konnten. Ebenfalls schenkte ich dem Antrieb kein Vertrauen, und der Kettenantrieb wurde durch einen Zahnriemenantrieb mit Getriebemotor ersetzt. Hier habe ich in der ModellWerft inzwischen schönere Lösungen gesehen, die ge-

wählte ist aber robust und verdeutlicht das Konzept des Riemengetriebes.

Der Rumpfbau

Der Rumpf ist ein einfacher Kastenrumpf, auf den, abweichend vom Bauplan, das Deck fest aufgeleimt wurde. Außen unter dem Rumpf sorgen zwei vertikal aufgestellte 10-mm-Leisten für besseren Geradeauslauf und erlauben, das Ruder etwas grösser zu gestalten. Das Ruder, das auch aus Holz hergestellt wird, wird in einem im Rumpf eingeklebten Messingrohr gelagert.

Um die vielen Rundstäbe der „Galerie“ sauber aufnehmen zu können, wurde beidseitig noch ein gelochtes Brett als untere Aufnahme der Rundstäbe aufgeklebt. Es stellt sich aber heraus, dass die Rundstäbe im Aufbau ausreichend fest sitzen, daher ist das Brett nur zum Ausrichten der Rundstäbe beim Verkleben von Vorteil, aber am fertigen Modell nicht unbedingt nötig.

Die Decksöffnung wurde mit einem Süllrand versehen und der ganze Rumpf von innen und außen mehrfach mit Eposeal versiegelt. Als Farbton wurde ein dunkles Grau gewählt, ein mit der Rolle aufgetragener PU-Lack.

Das Schaufelrad

Das Schaufelrad ist simpel und aus Holz aufgebaut, wenn die Leisten die richtige Länge gehabt hätten, wäre es bestimmt noch einfacher gewesen. Auch hier wieder mehrfaches „Eposealen“, außerdem wurden anstelle der „Messingrohr-auf-Schrauben“-Lagerung Achszapfen aus 4-mm-Messing hergestellt sowie mit einem Gewinde versehen und auf diese Weise mit Muttern an die Schaufelrad-Seitenteile geschraubt. Die Achszapfen laufen am rumpfseitigen Schaufelradträger in Kunststoff Gleitlagern.

Die Aufbauten

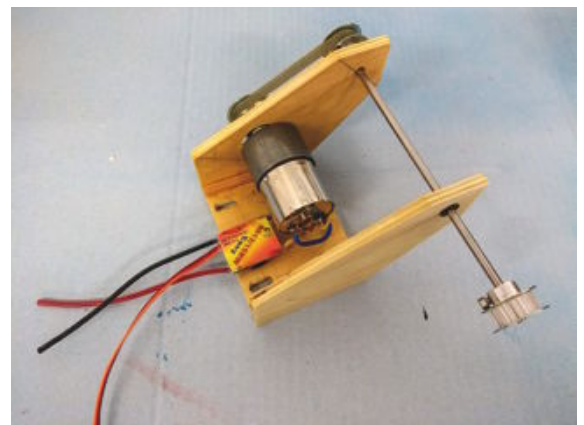
Das Deckshaus ist eine einfache Leistenkonstruktion, die noch an den Stellen, an denen es notwendig war, in der Höhe angepasst wurde, um genug Platz für die Playmobil-Besatzung zu lassen. Als Baumaterial kommen Kiefernleisten und Sperrholz zum Einsatz. Wenn ich nochmal bauen würde, würde ich das Deckshaus aus 5-mm-



Der Rumpf wird verleimt



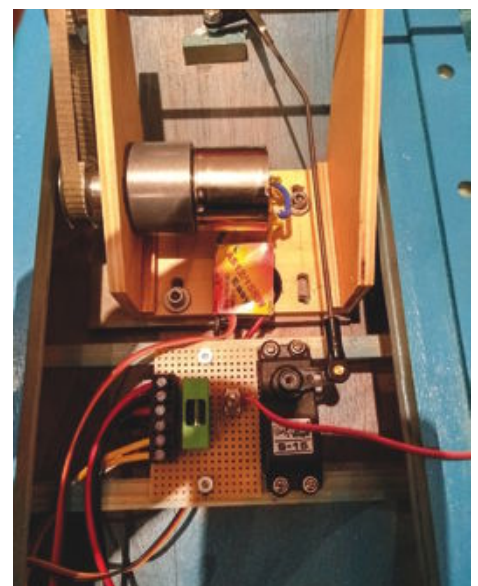
Das Schaufelrad entsteht



Der Antrieb mit Getriebemotor und Riementrieb



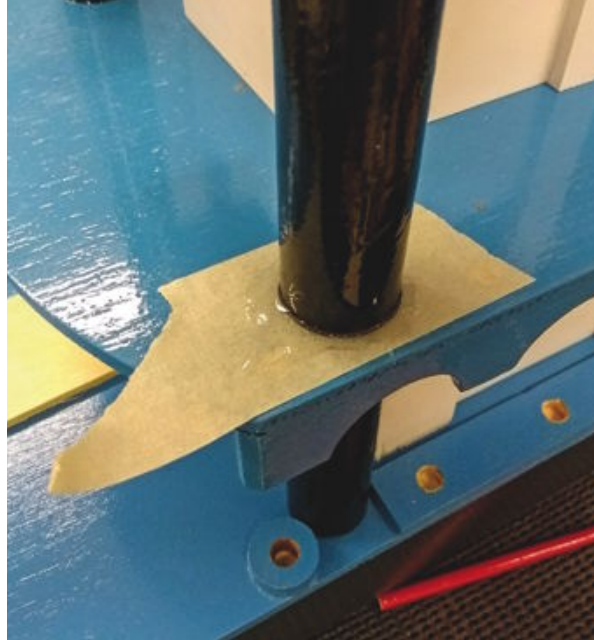
Funktionstest in der Badewanne



Die verbaute Technik, durch Verschieben der Antriebseinheit wird der Riemen zum Schaufelrad gespannt



Zusätzliche Sicherung der Aufbauwände durch kleine Nägel



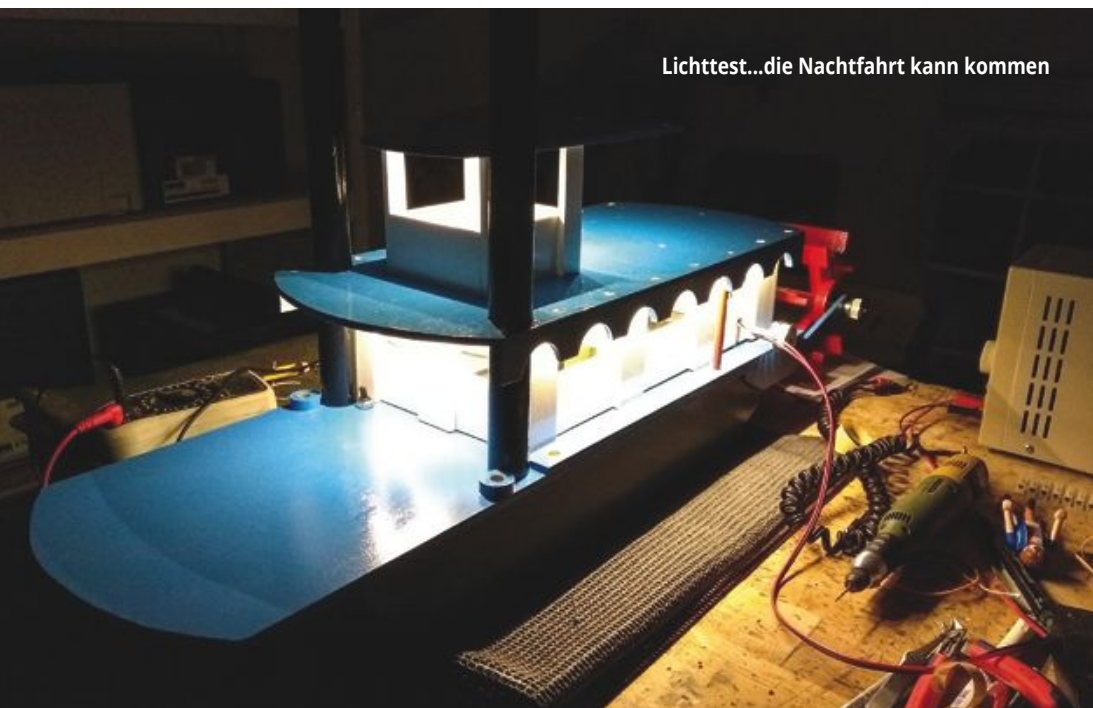
Abkleben des lackierten Decks beim Verkleben der Schornsteine



Wuchtgewichte aus dem Autozubehör bringen den Schwerpunkt nach vorne



Lichteinbau mit 12-V-LED-Strip



Lichttest...die Nachtfahrt kann kommen

Balsaleisten und Pappelsperholz aufbauen, um Gewicht zu sparen. Die Fenster wurden mit 0,5-mm-Polycarbonat aus Verpackungsresten ausgekleidet und mit Uhu Por abgedichtet.

Das Ganze wurde wieder mehrmals mit Eposeal versiegelt und am Ende blau-weiß lackiert. Dann wurden die vorher rot lackierten Rundstäbe und die Schornsteine winklig ausgerichtet sowie mit Epoxid angeklebt.

Finish

Aus dem Playmobil-Fundus wurde etwas Leben an Deck gebracht, so fanden Sitzbänke, Wasser- und Whiskyfässer, ein Anker und ein Paar Poller mit Heißkleber ihren Platz. Die Schilder wurden auf Herma Outdoor-Klebefolie mit dem Laserdrucker gedruckt und auf die Holzträger geklebt. Um den Frieden am See auch bei jugendlich ungestümer Fahrweise zu wahren, wurde noch umlaufend eine halbrunde Gummileiste außen an das Deckbrett geklebt, so wird der Rad-dampfer bei anderen Schiffen keine „Kampfspuren“ hinterlassen.

Fernsteuerung, Antrieb und Licht

Als Antrieb ist ein 12-V-Getriebemotor mit 1:33-Untersetzung verbaut, der an einem 3S-/2.200-mAh-LiPo-Akku betrieben wird. Die Spannung wird über eine kleine, von meiner Tochter selbst gelöteten Verteilerplatine verteilt, eine Feinsicherung unterbricht bei Kurzschluss den Stromkreis.

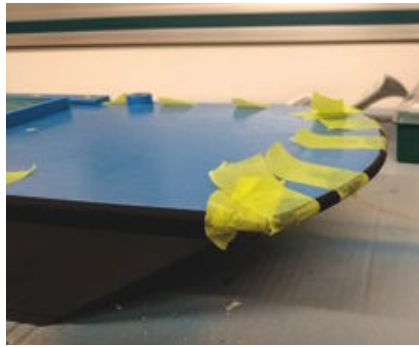
Das Drehmoment des Motors wird über zwei Zahnriemen und eine 4-mm-Stahlwelle an das Schaufelrad übertragen. Die Motoreinheit ist mit mehreren Schrauben im Rumpf befestigt, Langlöcher erlauben das Verschieben der Motoreinheit um den Riemen zu spannen. Das Ruderservo ist ein 20 mm breites Standardservo. Eine Akkuüberwachung per Telemetrie schützt den Akku vor Tiefentladung.

Für stimmungsvolle Nachtfahrten wurden unter den Decken noch 12-V-LED-Strips angeklebt und verdrahtet, diese können mit einem kleinen Schalter auf der Spannungsverteilerplatine eingeschaltet werden.

Trimmen und Probefahrt

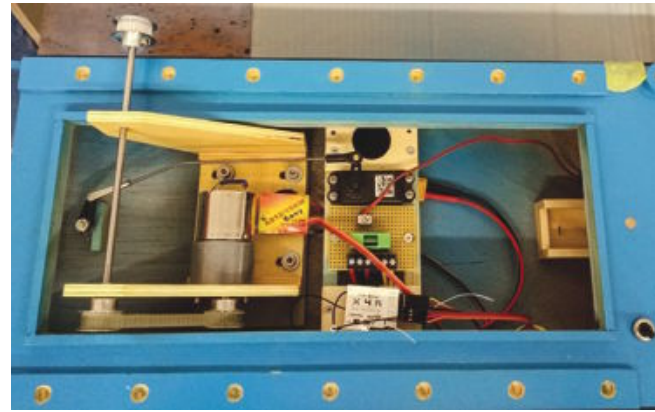
Beim ersten Trimmen in der Badewanne war das kleine Boot deutlich hecklastig, so fanden einige hundert Gramm selbstklebende Reifengewichte ihren Platz ganz im Bug.

So ausgetrimmt konnten die Taufe und die Probefahrt stattfinden. Die *Enztal Queen* hat ein schönes Fahrbild, das Schaufelrad treibt den Dampfer plätschernd durch das Wasser. Die geringe Ruderwirkung hilft dabei, das Boot nicht durch Vollausschlag bei Vollgas zum Kentern zu bringen. Übermäßig stabil ist die Schwimmelage nicht, so ist das Boot eher für ruhiges Gewässer prädestiniert, was aber auch hinsichtlich der geringen Ruderwirkung und der „Segeigenschaften“ durch den flachen Rumpf und die hohen Aufbauten durchaus sinnvoll ist.

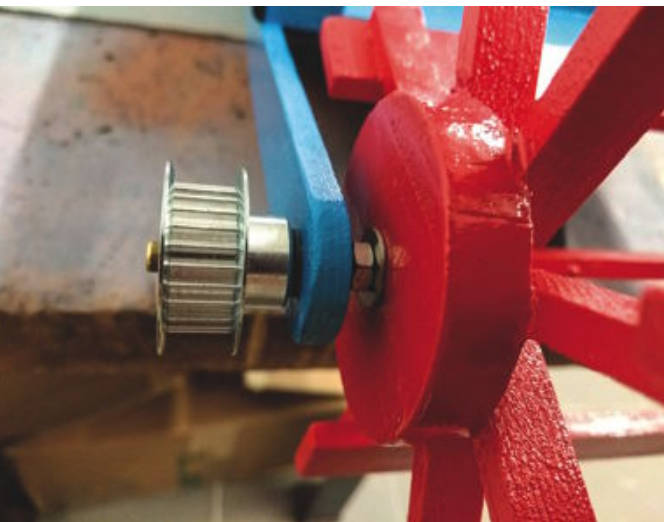


Verkleben einer Gummi-Halbrundleiste, damit die unvermeidlichen Rempler im Wasser friedlich ausgehen...

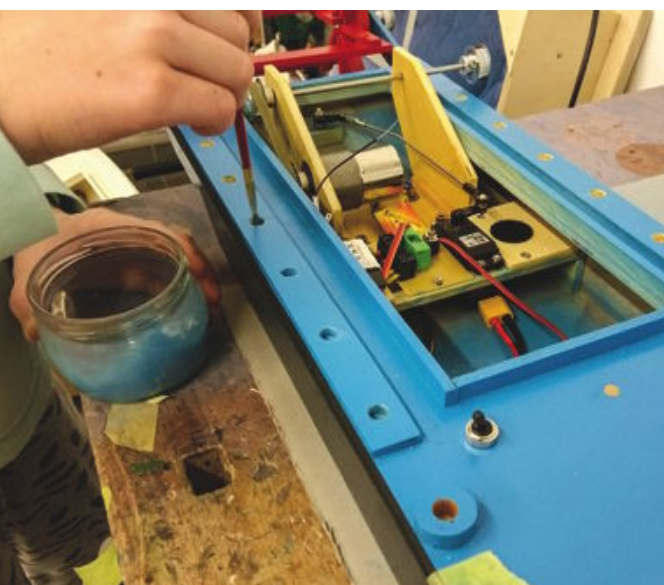
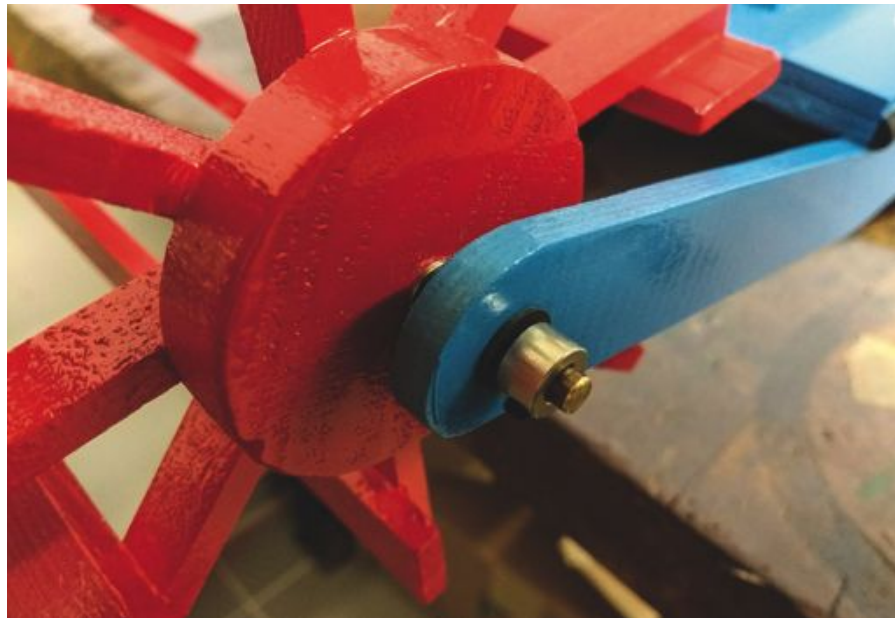
Anders als im Baukasten vorgesehen, ist das Schaufelrad auf 4-mm-Messingachsen in IGUS-Gleitlagern gelagert



Technikeinbau mit Akkubox (3S-LiPo) im Vorschiff



Antrieb über Zahnriemenscheibe, Modul Z2.5



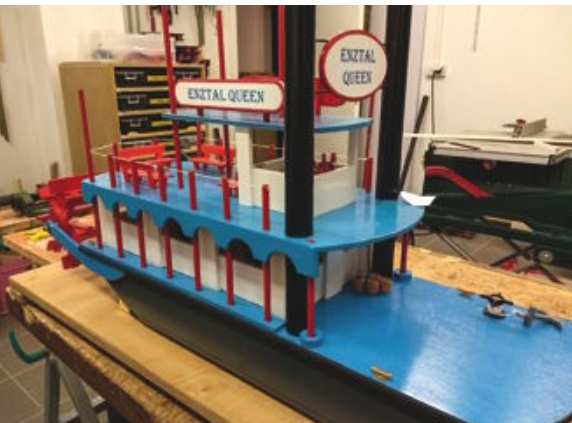
Lackieren der Aufnahmebohrungen für die Relingstützen



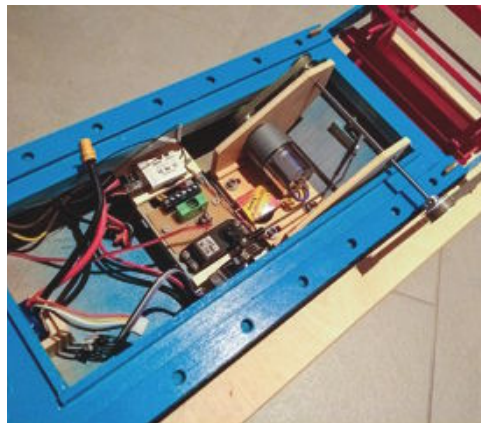
Beim Verkleben werden die Relingstützen in den Aufnahmebohrungen durch Schrumpfschlauch zentriert



Details aus dem Playmobil-Fundus



Bereit zur Jungfernfahrt, nur die Besatzung muss noch anheuern



Komplette Technik mit Akku und Spannungs-Telemetrie



Der Raddampfer entstand als Gemeinschaftsprojekt von Vater und Tochter

Fazit

Die *Mississippi / Enztal Queen* ist ein schönes, kindgerechtes Modell, mit dem man viel Freude beim traditionellen Holzmodellbau und am Teich haben kann. Meine zehnjährige Tochter konnte viele Arbeiten selbst erledigen, und wir hatten viel Spaß beim Bau und beim Fahren des Modells.

Wer die *Mississippi Queen* als RC-Modell bauen möchte, sollte abweichend vom Bauplan die Abdichtung des Rumpfes und der Aufbauten verbessern, die hier vorgestellte Lösung ist durchaus praktikabel und dicht. Generell wäre der Aufbau eher noch leichter zu montieren, um die Schwimmelage noch stabiler werden zu lassen.

Somit ist das Modell nichts für den blutigen RC-Anfänger und natürlich auch kein Scale-Modell, aber für ein Kind oder eine Jugendliche ist es an der Seite eines erfahreneren Modellbauers eine gute Gelegenheit, ein außergewöhnliches Modell mit den Mitteln des traditionellen Holzmodellbaus zu bauen.

Info & Bezug

Opitec Handel GmbH
Hohlweg 1
97232 Giebelstadt
www.opitec.com
E-Mail: info.de@opitec.com





Faszination Modellbau

*Internationale Leitmesse für
Modellbahnen und Modellbau*

1.-4. November 2018
MESSE
FRIEDRICHSHAFEN



Der beliebteste und spektakulärste
Event für alle Modellbauer in Europa!

Öffnungszeiten:

Do. bis Sa. 9.00-18.00 Uhr, So. 9.00-17.00 Uhr

www.faszination-modellbau.de

 facebook.com/Faszination.Modellbau

 instagram.com/faszination.modellbau

 youtu.be/39AKUYOV0M4

VERANSTALTER:

Messe Sinsheim GmbH · T +49 (0)7261 689-0 · modellbau@messe-sinsheim.de

00000



Aus Platzgründen an Liebhaber abzugeben AMERICOVESPUCCI, Maßstab 1:84, Länge 1, 25 Meter. An Selbstabholer für € 1000,- abzugeben, sehr sauber gebaut. Tel.: 0 35 42 / 8 87 67 50 oder E-Mail: kh.h.berger@t-online.de.

90000

Hallo Rennbootfreaks, verkaufe 2 Hydro Rennboote Aeronaut Manta und Airmarine Spezial Inboard 540 kv Airmarine mit ab Acua Race M1 zu 2.5 Mahagoni Decks 8mal lackiert 14 Zellen oder 4s kpl mit Motoren wegen Umstieg auf Segelschiff Aeronaut 304 200 np 180e Aeronaut 304 900 np 258 zus 300 VB kann mit Post verschickt werden. Tel.: 01 60 / 3 78 23 84.

Anzeigenschluss für:
Ausgabe 12/18
ist am 20.10.2018

10000

Verkaufe wegen Hobbyaufgabe Modellbaukästen RMS Titanic Mantua/Krick 1:200 KIT 1-5 948 E, angefangen zu montieren, Rumpf Nacharbeit notwendig, Div. Teile für RC Ausbau und Farben alles für € 250,- nur an Selbstabholer. Tel.: 0 30 / 6 36 55 50 oder 01 76 / 52 23 47 54.

70000

Wegen Todesfall zu verkaufen, Seitenraddampfer: „Gallia“ ca. 2 Meter, Heckraddampfer: „Vaelly Bell“, Dampfschiff, „Nordfriesland“, mit Dampfmaschine „Standmodell: „Adler von Lübeck“, und „Santa Maria“. Preis: VB. Tel.: 0 71 43 / 9 26 75.

MODELLBAU
andreas lassek

**Bausätze, GFK-Rümpfe
und Zubehör für
Schiffe der ehem. dt.
Kriegsmarine**

**CNC-Frästeile
nach Kundenwunsch**
modellbau-lassek.de

Hobby-Lobby Modellbau



Über 15.000 Artikel auf Lager
Schau doch mal rein

www.Hobby-Lobby-Modellbau.com
Teichstraße 5 - D-25560 Oldenborstel - 04892 80158

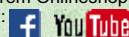


BEIER-Electronic
Modellbau
www.beier-electronic.de

**Universalmodule für
Sound + Licht + Bewegung**

mit spezieller Lichtsteuerung
für Schiffe

Weitere Informationen
in unserem Onlineshop
und bei:



Die App für Modellbauer



Anzeigenannahme und Beratung Cornelia Maschke, Tel.: 07221/5087-91

Das ganze Jahr auf einer CD - mit einem Klick!



ArtNr. 6201177

- alle Beiträge
- alle Bilder
- alle Zeichnungen
- alle Testberichte

Selbstverständlich mit allen notwendigen Such- und Druckoptionen. Eine Fundgrube und eine unerschöpfliche Informationsquelle.



ArtNr. 6201172

ArtNr. 6201167

ArtNr. 6201163



ArtNr. 6201159

ArtNr. 6201150

ArtNr. 6201135



ArtNr. 6201122

ArtNr. 6201114

ArtNr. 6201108

ArtNr. 6201098



ArtNr. 6201091

ArtNr. 6201075

ArtNr. 6201050

ArtNr. 6201039

ArtNr. 6201028



Bestellservice Tel: 07221 - 5087 -22
Fax: -33, service@vth.de • www.vth.de

Shop-Bestellung
shop.vth.de



Die »Adalbert Korff I« in 1:10

Ein Motorrettungsboot

aus dem Jahr 1933

Auf der Suche nach einem geeigneten historischen Vorbild eines deutschen Seenotrettungsbootes stieß ich auf die Internetseite „Historische Schiffsfotos“ (<https://historische-schiffsfotos.jimdo.com>) mit Fotos der Neubauten der August-Pahl-Werft aus den Jahren zwischen 1930 und 1940.



Erste Fahrerprobung im Mai 2015

Zum ersten Mal sah ich ein Bild der *Adalbert Korff I* im Auslieferungszustand von 1933. Etwas Besonderes aber waren die Fotos vom Bau der *Korff*. Durch diese Quelle hatte ich mit einem Schlag ca. zwölf gute Bilder für einen Nachbau. Im Maßstab 1:10 würde das ein relativ handliches Modell mit 1,10 m Länge werden. Die Länge bezieht sich nur auf den Rumpf, das außen angebrachte Ruder würde zur Modelllänge hinzukommen.

Das Original

Anfang der 1930er Jahre war die DGzRS im Rahmen der Motorisierung der Flotte auf der Suche nach kleineren Rettungseinheiten für den küstennahen Rettungsdienst, um die zu der Zeit noch zahlreichen Ruderrettungsboote abzulösen. Die *Adalbert Korff I* wurde für die Station List auf Sylt bei der Pahl-Werft in Hamburg-Finkenwerder in Auftrag gegeben. Unter der Baunummer 159 entstand die *Korff* aus genietetem Stahl. Mit 11 Metern Länge war die *Korff* typisch für die kleineren Einheiten der DGzRS in dieser Zeit: Mit gleicher Länge waren zuvor die *Bremen I*, die *Lübeck I*



Rohbau der Adalbert Korff



Die Korff beim Treffen der IGler im Jahr 2016



Mannschaft an Bord: Berti aus dem 3D-Drucker

(beide 1925) und die *Geheimrat Sartori I* (1928) in Dienst gestellt worden. Gleichzeitig wurde bei der Lürssen-Werft die ähnliche *Ulrich Steffens I* (interne DGzRS-Kennung KRD 426) für die Station Neuharlingersiel in Auftrag gegeben. Bedingt durch die unterschiedlichen Bauwerften gibt es im Detail einige Unterschiede zwischen den Schwesterschiffen, doch dazu später mehr.

Geschichtliches

Nach der Fertigstellung 1933 tat die *Adalbert Korff* bis 1942 Dienst auf der Station List auf Sylt. Benannt wurde dieses Boot nach *Adalbert Korff*, dem langjährigen Vorsitzenden der DGzRS (1924-1945). Während des Krieges war es u. a. die Aufgabe der *Korff*, abgeschossene Flieger des Stützpunktes zu retten. 1938/39 wurde ein faltverdeck zum Schutz des Cockpits ergänzt. 1942 ging die Einheit nach Barhöft an die Ostsee. Nach dem Krieg wurde die *Korff* zum Werkstattboot umgebaut und fuhr unter dem Namen *Greetsiel*. Da die Pläne im Krieg verloren gegangen waren, musste das Schiff neu vermessen und neue Pläne gezeichnet werden. Für die



Jungfernfahrt im Sommer 2018: Blick in den Fahrstand



MS-Schriftzug am Bug, das Hansekreuz-Relief aus dem 3D-Drucker



Fahrt voraus, nur der Steuermann fehlt noch

Aus der Vogelperspektive: Das Holzdeck mit Mannlochdeckeln



Takelung mit Nylongarn, Wanten und Vorstag aus Edelstahlbraht



neue Aufgabe erhielt das Boot einen geschlossenen Aufbau sowie stärkere Motoren. Der Name *Adalbert Korff* wurde auf der Station List/Sylt ab 1945 an eine andere Rettungseinheit, einen Kriegsneubau der DGzRS mit 12,50 m Länge, vergeben. Am 2. Juli 1950 kam es auf der Fahrt von Amrum nach Cuxhaven zu einem tragischen Unglück. In schwerem Sturm kenterte das Boot vor BÜsum, zwei Mann ertranken; das Boot wurde kieloben treibend gefunden. Durch das eingedrungene Wasser war der Motor zerstört worden. Über die genaue Ursache gibt es lediglich Spekulationen (Auskunft W. Esmann): Die *Greetsiel* hatte Austauschbatterien an Bord, die sich möglicherweise in schwerer See verschoben hatten, was dann zum Kentern führte. Erst 1951 wurde das Boot repariert und eine neue Maschine mit 64 PS eingebaut. Nachdem der Name *Adalbert Korff* auf der Station List wieder frei geworden war, erhielt die *Greetsiel* wieder den ursprünglichen Namen. Auf der Station Borkum blieb die *Adalbert Korff* nur kurz von 1952 bis 1954. Zur schnellen Ausmusterung kam es wohl, weil das Boot auf der Station als Unglücksboot galt und daher kaum eingesetzt wurde und trotz der stärkeren Motoren wohl nicht mehr als sechs Knoten lief. *Adalbert Korff I* und die fast baugleiche Schwester *Ulrich Steffens I* sollen als Schlepper in den Iran verkauft worden sein. Die beiden Einheiten waren letztendlich nicht das, was die DGzRS benötigte: Kleinere, leichte Boote, die entweder vom Rettungsschuppen aus per Ablaufbahn oder per Trailer über den Strand zu Wasser gelassen wurden, um damit die alten Ruderrettungsboote zu ersetzen.

Die Pläne

Zunächst wurde ich bei dem Schwessterschiff *Ulrich Steffens I* fündig. Hier gab es zumindest Seiten- und Aufsicht in kleinem Format. Bald musste ich feststellen, dass die *Korff* und die *Steffens* doch keine identischen „Schwessterschiffe“ waren, was nicht zuletzt auch daran liegen mag, dass die *Steffens* bei Lürssen gebaut wurde. Nachdem ich mit Modellbaukollegen über den Nachbau der *Korff* gesprochen hatte, erhielt ich überraschend Pläne der *Korff* und *Steffens* zum Umbau nach dem Krieg. Es gab sogar einen Spanntenplan der *Steffens*. Damit konnte der Nachbau beginnen. Ganz einfach wurde es dennoch nicht, da es deutliche Unterschiede der „Schwessterschiffe“ beim Schraubentunnel, der Länge der Motorhutze und der Höhe des Vorpieks gab. Auch wurden die Boote mehrfach umgebaut, die meisten Fotos zeigen die Schiffe mit geschlossenem Aufbau im Nachkriegszustand. Ich entschied mich wegen des ungewöhnlichen Aussehens – ähnlich den Rettungseinheiten der RNLI in der Zeit – für den Nachbau im Auslieferungszustand von 1933.

Treffen von klassischem und modernem Seenotretter



Ein historisches Foto aus dem Borkumer Hafen mit Modellen in 1:10 nachgestellt: Die Motorrettungsboote *Korff*, *Bremen* und *Borkum*

Anzeige

PROXXON
MICROMOT
System

**FÜR DEN FEINEN
JOB GIBT ES DIE
RICHTIGEN GERÄTE**

Kapp- und Gehrungssäge KGS 80. Sauberes und gefahrloses Abkappen von Werkstücken aus Holz, NE-Metall und Kunststoff.

Vorteilhaft für Gehrungsschnitte: Nicht der Sägekopf, sondern der Rundtisch mit eingespanntem Werkstück wird verstellt; schneidet Werkstücke bis 36 mm Breite und 20 mm Dicke sowie Rundmaterial bis Ø 20 mm. Tisch 230 x 230 mm.

Gewicht ca. 6 kg.

Von PROXXON gibt es noch 50 weitere Geräte und eine große Auswahl passender Einsatzwerkzeuge für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche.



Bitte fragen Sie uns.
Katalog kommt kostenlos.

PROXXON

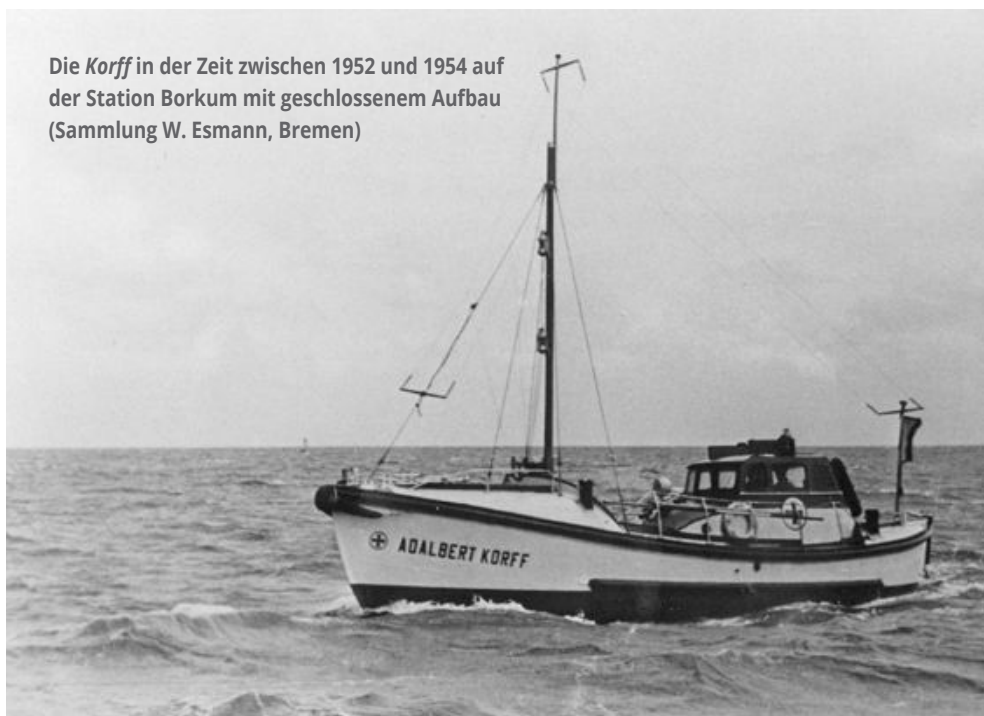
— www.proxxon.com —

PROXXON GmbH - D-54343 Föhren - A-4210 Unterweisersdorf

Die Greetsiel nach dem Unfall 1951 (Sammlung Dr Zühlke, Borkum)



Die Korff in der Zeit zwischen 1952 und 1954 auf der Station Borkum mit geschlossenem Aufbau (Sammlung W. Esmann, Bremen)



Rumpf und Motorhutze

Der Rumpf entstand aus 6-mm-Sperrholzspannten und einer Beplankung mit 2-mm-Abachi-Leisten. Im Bereich des Schraubentunnels musste ich mit Spachtel einige Unstimmigkeiten nacharbeiten, hatte ich hierfür doch keinen Plan. Abschließend erhielt der Rumpf einen Überzug aus GFK und wurde mit Spachtel geglättet. Um die Plattengänge des genieteten Rumpfes zu imitieren, beklebte ich den Rohling mit 0,5 mm dünnen Polystyrolplatten. Nach einigen Versuchen erwies sich der UHU-2K-Kleber (20 min) als geeignet.

Parallel zum Rumpf erstellte ich im Positiv-Negativ-Verfahren die Motorhutze

aus GFK. Da sie als Motorabdeckung und Schutzraum für die Mannschaft gedacht war, ist die schräge Trennwand mit Einstiegs Luke nach vorn versetzt, sodass ein kleiner überdachter Bereich entsteht. Dieser Teil musste auch innen geglättet und mit Verstärkungsstreben versehen werden. Durch diesen recht kleinen „Aufbau“ bleibt nur eine kleine Zugangsöffnung ins Innere des Rumpfes.

Die Spannten wurden für Vorpiek und Achterpiek angepasst, wie der Rumpf beplankt und mit GFK überzogen. Vor den abschließenden Spant befestigte ich jeweils eine 2-mm-GFK-Platte, die diverse Bohrungen für die Befestigung der Holzpoller, Trittstufen und Scharniere der Zugangsluken erhielt. Für das Deck entstanden die Unterzüge;

oberhalb des Decks mussten die groben Holzspannten entfernt und die Innenwand geglättet werden; hier wurde eine 0,5-mm-GFK-Platte aufgeklebt, die der leichte Wölbung der Rumpfwand angepasst werden konnte. Die Stahlspannten des Originals wurden durch aufgeklebte MS-Winkelleisten imitiert; den oberen Abschluss bildet ein stabiles MS-U-Profil, an welches die Relinghalterung angelötet wurde. Das Deck wurde erst nach den Technik-Einbauten sowie einer ersten Probefahrt aufgeklebt und die Spannung durch den Deckssprung durch Schrauben gehalten. Es stellte sich aber schnell heraus, dass der Zugang ins Innere zu knapp dimensioniert war, doch davon später mehr.

Antrieb und Steuerung

Die relativ lange Welle wurde wie im Vorbild mit geringer Neigung eingebaut, der Brushless-Elektromotor (Baugröße 3842, 800 kV) sollte mit vorhandenen 7,2-V-Akkus versorgt werden; der Motor ist bei der niedrigen Spannung nicht ausgelastet, es sollte



aber auch keine Wasserkühlung erforderlich sein. Außerdem war das Vorbild mit maximal 8 Knoten ja auch kein „Renner“. Bei der ersten Probefahrt stellte sich heraus, dass diese Motorisierung mit einer Schraube von 55 mm Durchmesser mehr als ausreichend war und genug Reserven für das später höhere Gewicht haben würde.

Das außen angebrachte Ruder zeigt noch deutlich die Abstammung von den Ruderrettungsbooten, die zu der Zeit noch im Einsatz waren. An ein MS-U-Profil lötete ich drei Bronzesinterbuchsen für eine 4-mm-Ruderachse an; diese Einheit wurde am Heck des Modells solide befestigt. Das Ruderblatt aus einer 1 mm starken Messingplatte erhielt zwei Stabilisierungsbänder, die jeweils auch mit einer Buchse mit Madenschraube verlötet wurden. Schiebt man nun die Ruderachse durch die Buchsen an Heck und Ruder, erhält man eine stabile und drehbare Verbindung. Mittels der Madenschrauben wird das Ruderblatt an der Achse fixiert. Die Ansteuerung erfolgt über eine drehbare Achse im Heck des Schiffes, angesteuert durch ein Servo im



Anzeige

PROXXON
MICROMOT
System

**FÜR DEN FEINEN
JOB GIBT ES DIE
RICHTIGEN GERÄTE**

MICRO-Heißluftpistole MH 550. Klein, robust und leistungsstark. Komplett mit 3 Zusatzdüsen.

Zum Schrumpfen von Schläuchen, Entfernen von Farb- und Lackschichten (Abbeizter), Trocknen von Klebstoffen und Farben, Aufbringen und Entfernen von Folien (Aufklebern). Stellflächen für den stationären Einsatz. Konstante Temperatur in 2 Stufen (350°C und 550°C) bei Luftdurchsatz von ca. 180 l/min.

Von PROXXON gibt es noch 50 weitere Geräte und eine große Auswahl passender Einsatzwerkzeuge für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche.



Bitte fragen Sie uns.
Katalog kommt kostenlos.

PROXXON — www.proxxon.com —

PROXXON GmbH - D-54343 Föhren - A-4210 Unterweisersdorf



Achterpiek. Der Hebel an dieser Achse ist durch einen Zapfen, der in den Hebel der Ruderachse greift, verbunden. Ziemlich kompliziert, weshalb man bei nachfolgenden Neubauten wohl auch auf diese Konstruktion verzichtete. Die ersten Fahrversuche mit 4 kg Ballast ergaben noch nicht den erforderlichen Tiefgang. Farbe und Beschlagteile würden noch einiges an Gewicht mitbringen. Letztlich habe ich etwa 5 kg Ballast auf dem Rumpfboden eingeharzt. Das Schiff hat dadurch eine sehr stabile Lage und lässt sich auch nicht durch höhere Wellen aus der Ruhe bringen.

Der Ausbau

Nachdem der Rohbau fertiggestellt und das Boot seine Erprobung auf dem Wasser zur Zufriedenheit hinter sich gebracht hatte, ging es nun an den weiteren Ausbau. Der Mast wurde wie im Original als Klappmast ausgeführt; der untere Teil hat einen quadratischen Durchmesser, oberhalb des massiven Mastfußes geht dieser in einen runden Durchmesser über. Der Mastfuß entstand aus MS-Blech und wurde an Deck verschraubt, der rechteckige untere Teil des Mastes reicht bis auf den Kiel und ist dort verklebt. Der Klappmast hat einen entscheidenden Vorteil für den Transport: Durch Lösen des Vors-

tags kann der Mast auf der Motorhutze abgelegt werden und das Modell kann leicht auf der Rückbank des Autos abgestellt werden.

Die Scheuerleiste dürfte im Original aus Holz erstellt worden sein; ich entschied mich jedoch für die Anfertigung aus Sikaflex. Dafür erstellte ich eine 40 cm lange Form und konnte auf diese Weise sechs flexible Teilstücke anfertigen, die geschliffen und mit Sekundenkleber am Rumpf befestigt wurden. Als eigentliche Scheuerleiste fungiert eine ABS-Halbrundleiste, die mit MS-Nägeln und Sekundenkleber befestigt wurde; die Köpfe der Nägel wurden versenkt. Die Motorhutze erhielt im hinteren Teil einen Boden, der zusammen mit ihr abgenommen wird, damit die Steuerelemente wie Steuerstand und Getriebeumsteuerungshebel beim Hantieren an der kleinen Decksöffnung nicht beschädigt werden. Dieser zusätzliche Boden fällt kaum auf, da das Deck mit einem hohl liegenden Lattenrost belegt ist. Das Wasser fließt darunter zu den Abflüssen. Das funktioniert tatsächlich auch im Modell!

Der Lattenrost entstand aus 3 mm dicken Birnbaumleisten; dieses Holz hat kaum Maserung und ist sehr hell, sodass es gut gebeizt werden kann. Dafür habe ich Beizepulver aus dem Baumarkt gemischt (Teak und Mahagoni), um den verwitterten Teak-Farbtönen zu

erhalten. Diese Latten liegen ebenfalls auf 3 mm-Leisten auf. Wegen des Deckssprungs erstellte ich einzelne Segmente des Lattenrostes, die später ans Deck geschraubt wurden. Als Schutz gegen Fäulnis und Verziehen habe ich das Holz mit verdünntem Laminierharz behandelt und die Oberfläche mit feiner Stahlwolle abgeschliffen, um eine matte Optik zu erhalten.

Im Lattenrost befinden sich bündig acht Mannlochdeckel, die im Original Zugang zu den wasserdichten Abteilungen des Rumpfes ermöglichen. Diese haben große Ähnlichkeiten mit Gullideckeln. Diese Teile sind aus Kunststoff im 3D-Drucker entstanden; danach mussten diese noch geschliffen und mehrfach lackiert werden.

Die Details

Die meisten Zurüstteile entstanden aus Messing, so z. B. die Seilführungsrollen am Bug, die Fußreling auf dem Vor- und Achterdeck, die Lampenhalterung auf der Motorhutze, die Steuerinstrumente und die Führung des Gaffelbaumes am

Technische Daten

DGzRS-Kennung	KRD 427
Bauwerft	Pahl, Hamburg-Finkenwerder
Baujahr	1933
Bau-Nr.	159
Länge	11,00 m
Breite	2,90 m
Tiefgang	0,75 m
Motor	1x MWM 4 Zyl. Diesel 1
Geschwindigkeit	8 kn
Leistung	1933 - 40 PS / 1951 - 64 PS
Verdrängung	12 t
Rumpf	Stahl



Mast. Andere MS-Teile wie die Lampen, Anker, die Buchstaben des Schriftzuges am Bug sowie das Steuerrad wurden zugekauft. Die MS-Teile wurden glanzverzinnt, lediglich der Namenszug am Bug wurde nur klar lackiert.

Die Lampen waren auf den mir zur Verfügung stehenden Fotos nicht zu sehen; in Gesprächen mit Modellbauern wurde klar, dass die *Adalbert Korff* noch nicht elektrifiziert war, Lichtmaschine und Radiotelegrafie wurden damals nur in die großen Boote eingebaut. Die Petroleum- oder Carbid-Lampen wurden unter Deck aufbewahrt und nur bei Bedarf entzündet und aufgehängt. Das erklärt auch die niedrigen Positionen der vier Lampen. Mein Modell wurde mit LEDs beleuchtet.

Die Wanten habe ich aus 0,5 mm Edelstahlraht angefertigt; Befestigungsringe sowie Quetschklemmen inkl. Zange dafür habe ich im Anglerbedarf gefunden. Als Takelgarn verwendete ich 0,5 mm dickes, geschlagenes, sandfarbenes Nylongarn. Die Blöcke und Umlenkrollen dafür habe ich selbst angefertigt.

Der Flaggenstock wurde aus einem Pinselfstiel hergestellt, die dazugehörige DGzRS-Bootsfahne ließ ich in der Größe 150x100mm beim Profi drucken.

Die Farben

Viele Recherchen bezüglich der verwendeten Farben ergaben keine gesicherten Informationen. Lediglich Werftmodelle aus der Zeit geben Auskunft. Auf jeden Fall ist der Rumpf in einem Grün gehalten, irgendwo zwischen Laubgrün und Moosgrün, das Unterwasserschiff ist Cremeweiß. Ein Antifouling-Anstrich in Oxidrot war bei diesem Bootstyp nicht nötig, da diese im Schuppen aufgeslippt waren. Das Weiß der Motorhutze und des Vor- und Achterpieks habe ich durch Zugabe von etwas beige optisch gealtert. Ob es den roten Wasserpass tatsächlich gegeben hat, ist unklar. Er ist aber im Plan der Lürssen-Werft für das Schwester-schiff erkennbar. Mastfuß, Steuersäule, Mannlochdeckel ebenso wie der Boden unter den Rosten erhielten eine dunkelgraue Farbe.

Mein Fazit

Mit der *Adalbert Korff* habe ich im Maßstab 1:10 ein noch handliches Modell, welches mit gut 11 kg Gesamtgewicht ruhig im Wasser liegt. Das Modell ist kein „Renner“, ist aber trotz des außen liegenden Ruders gut steuerbar, sogar bei Rückwärtsfahrt. Bei maßstabsgerechter Geschwindigkeit ist der Stromverbrauch des Motors gering, was mit zwei 7,2-V-NiMH-Fahrakkus lange Fahrzeiten ermöglicht. Dank des breiten Schlittenkiels kann die *Korff* auch am Sandstrand anlanden. Weitere Fotos können auf der Seite der IG DGzRS Maßstab 1zu10 angesehen werden (www.ig-dgzrs-massstab-1zu10.de). An dieser Stelle möchte ich auch noch auf die „großen“ Seenotretter (DGzRS) hinweisen, die auf unsere Spenden angewiesen sind, um Menschen aus Seenot zu retten (www.seenotretter.de). Ich danke Herrn Dr. H. Zühlke sowie Herrn W. Esmann, dass sie mir die Originalbilder der *Adalbert Korff* für diese Veröffentlichung zur Verfügung gestellt haben.



Anzeige

PROXXON
MICROMOT
System

**FÜR DEN FEINEN
JOB GIBT ES DIE
RICHTIGEN GERÄTE**

**Spezialisten für feine Bohr-,
Trenn-, Schleif-, Polier- und
Reinigungsarbeiten.**

500 g leichte Elektrofeinwerkzeuge für
230 V-Netzanschluss. Getriebekopf
aus Alu-Druckguss. Balancierter
DC-Spezialmotor - durchzugskräftig,
extrem laufruhig und langlebig.

Von PROXXON gibt es noch
50 weitere Geräte und eine große
Auswahl passender Einsatzwerkzeuge
für die unterschiedlichsten
Anwendungsbereiche.

**Bitte fragen Sie uns.
Katalog kommt kostenlos.**

PROXXON

— www.proxxon.com —

PROXXON GmbH - D-54343 Föhren - A-4210 Unterweisersdorf



Wider der Nässe



Wasserschutz für die Modellelektronik

Elektronik und Wasser vertragen sich nicht gerade gut. Das hat wohl schon jeder Modellbauer am eigenen Leibe gespürt. Auch wir haben dieses bei unseren „Rennenten“ (siehe Modellwerft 03/2018) trotz Abdichtung erfahren müssen: bei einer Veranstaltung standen plötzlich drei von fünf Enten mitten auf dem Becken – Wassereinbruch und Regler defekt. Dieser Artikel soll nun unsere Erfahrungen widerspiegeln, wie man Elektronik vor Wasser schützen kann.

Exemplarisch haben wir einen Fahrtregler für Brushless-Motoren für die ersten Versuche genommen. Wir verwenden für unsere „Rennenten“ günstige Flugregler aus China, die wir mit der Firmware SimonK, welche eigentlich für Multicopter entwickelt wurde, auf unsere Bedürfnisse anpassen. Hierzu wird mittels Adapter ein Programmiergerät direkt mit dem Mikrocontroller des Reglers verbunden und die vorher vorbereitete Software hochgeladen.

Die Wahl der richtigen „Technik“

Die Regler kommen meist alle in Schrumpfschlauch verpackt an. Doch im Inneren sind viele der Regler nicht versiegelt und der Schrumpfschlauch hat an beiden Seiten Öffnungen. Klar, dass hier Wasser ungehindert eindringen kann. Also haben wir zuerst den Schrumpfschlauch mit einem scharfen

Cutter entfernt. Darunter kommt eine Aluplatte zum Vorschein, welche mit einem wärmeleitfähigen Pad mit den drei Endstufen des Reglers verbunden ist. Die Frage nach der Kühlung, wenn der Schrumpfschlauch über der Aluplatte liegt, haben wir uns verkniffen. Nach einiger Recherche im Internet über Versiegelung von Platinen war uns klar, dass eine einhundertprozentige Variante schwer werden würde – sollen doch alle Teile des Reglers, auch der Kondensator am Batterieanschluss, wasserdicht verpackt werden. Letztendlich haben wir uns für Elektrovergussmasse entschieden. Diese gibt es in unterschiedlichen Varianten und unterschiedlicher Stromfestigkeit sowie Durchschlagfestigkeit. Sie wird zum Vergießen von Abzweigdosen oder Kabelmuffen im Naß- oder Außenbereich verwendet. Fündig wurden wir bei einem Händler, der über die Onlineplattform eBay verschiedene Varianten und Gebindegrößen vertreibt. Schon im

Angebotstext wird auf die Sicherheitsbestimmungen im Umgang hingewiesen: Schutzbrille und Handschuhe sind Pflicht bei dem weiteren Vorgehen und der Raum sollte gut belüftet sein. Auch eine Anleitung zum korrekten Anrühren der Zweikomponenten-Masse findet man dort und wird auch mitgeliefert. Wir haben uns für eine glasklare Variante mit einer geringen Viskosität entschieden, da wir sicherstellen wollten, dass beim Vergießen auch wirklich alle Bauteile umschlossen werden.

Der erste Versuch

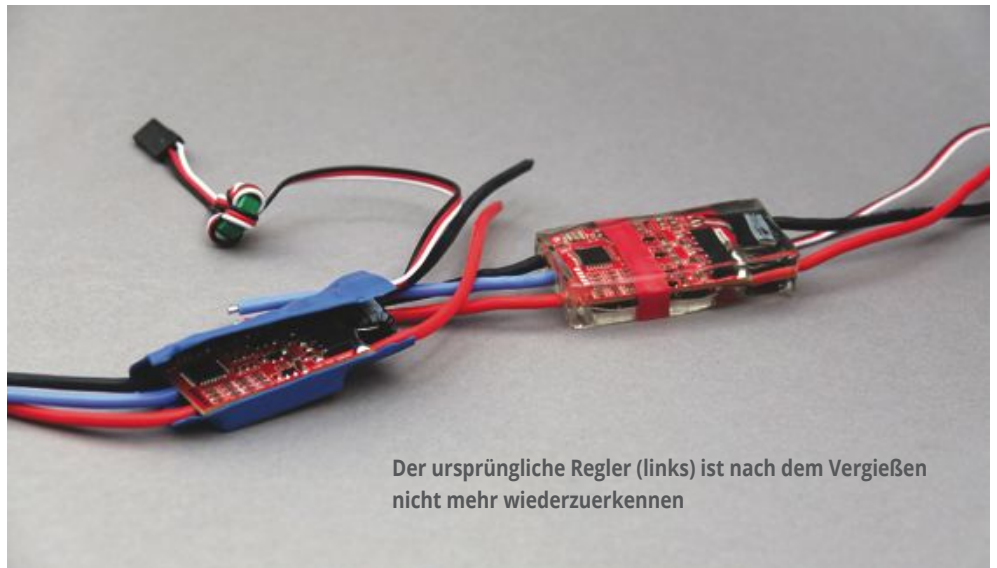
Den ersten Versuch führten wir mit einer Form aus Plexiglas durch. Der Regler lag mit der Aluplatte auf dem Boden der Form und die Kabel wurden über Schlitze nach Außen geführt. Abgedichtet haben wir die Kabeldurchführung mit Knete. Rund um die Regler-Platine hatten wir 3 bis 5 mm Platz gelassen. Für das Anrühren haben wir einen simplen aber sehr effektiven Rührer für den Akkuschauber gebaut: eine Welle mit M4-Gewinde am Ende, eine Runde Blechscheibe mit zwei Einschnitten, welche auseinander gebogen wurden, sowie einem 4,2 mm Loch in der Mitte. Gehalten wird alles mit einer 4-mm-Scheibe und 2×M4-Mutter. Leider erwies sich die Form als nicht geeignet.

Schon nach kurzer Zeit lief die sehr dünnflüssige Vergussmasse aus den Fugen zwischen den einzelnen Plexiglasplatten, obwohl diese ordentlich verklebt waren. Zum Glück hatten wir eine Folie (PP) untergelegt, so dass die Masse sich nicht weiter auf dem Tisch ausbreiten konnte. Nach etwa vier Stunden Trocknungszeit (nach zwölf Stunden ist die Masse fest) haben wir dann geschaut, wie wir den Regler aus der Form bekommen. Die Antwort war: gar nicht. Die Vergussmasse hat sich so fest mit dem Plexiglas verbunden, dass die Form zerstört werden musste. Nach einer weiteren halben Stunde war der Regler wieder von der noch nicht gehärteten Masse befreit.

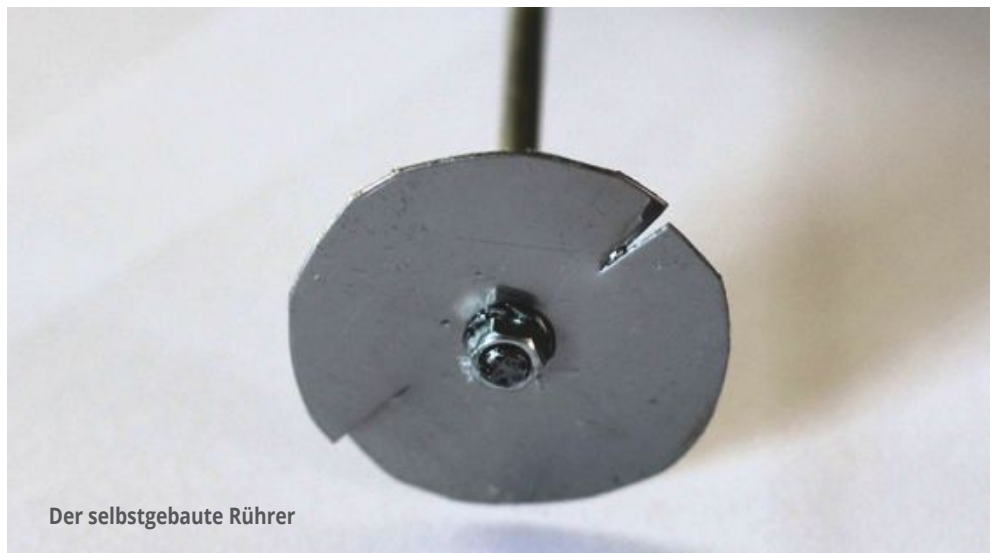
Wie nun weiter vorgehen? Was konnten wir als Trennmittel nehmen und wie musste die Form aussehen, damit wir auch wieder an den vergossenen Regler kommen? Dabei half uns Kollege Zufall. Als wir den Arbeitsplatz aufräumen wollten, bemerkten wir, dass man die Vergussmasse sehr einfach von dem Plastik der Folie entfernen konnte. Die Verbindung zwischen den beiden Materialien ist eher gering. Also Problem Nummer eins mit dem Trennmittel gelöst. Blieb die Form übrig. Wir hatten schon eine weitere Variante aus Siebdruckplatten erstellt. Doch auch diese war geklebt und hatte Einkerbungen für die Kabel. So dachten wir uns eine Konstruktion aus Einzelteilen (Material wieder Siebdruckplatte) aus, die exakt für den Regler angepasst war. Es wurden Löcher für die Kabel gebohrt, so dass die Platine in der Form quasi schwebt. Die Aluplatte haben wir dieses Mal nach oben genommen. Sie sollte nicht vergossen werden, da hierrüber ja die Wärme der Endstufen abgeführt werden soll. Unter der Platine waren nur noch 1 bis 2 mm Platz und am Rand nicht viel mehr. Aber das war genau richtig, wie sich im Nachhinein zeigen sollte.

Veränderungen und Verbesserungen

Für die Vorbereitung der Form wurde die Folie in mehrere kleine Stücke geschnitten und um alle Teile der Form stramm gewickelt sowie mit Klebeband fixiert. Für die Kabeldurchführungen haben wir von innen ein kleines Loch in die Folie gestochen und von außen



Der ursprüngliche Regler (links) ist nach dem Vergießen nicht mehr wiederzuerkennen

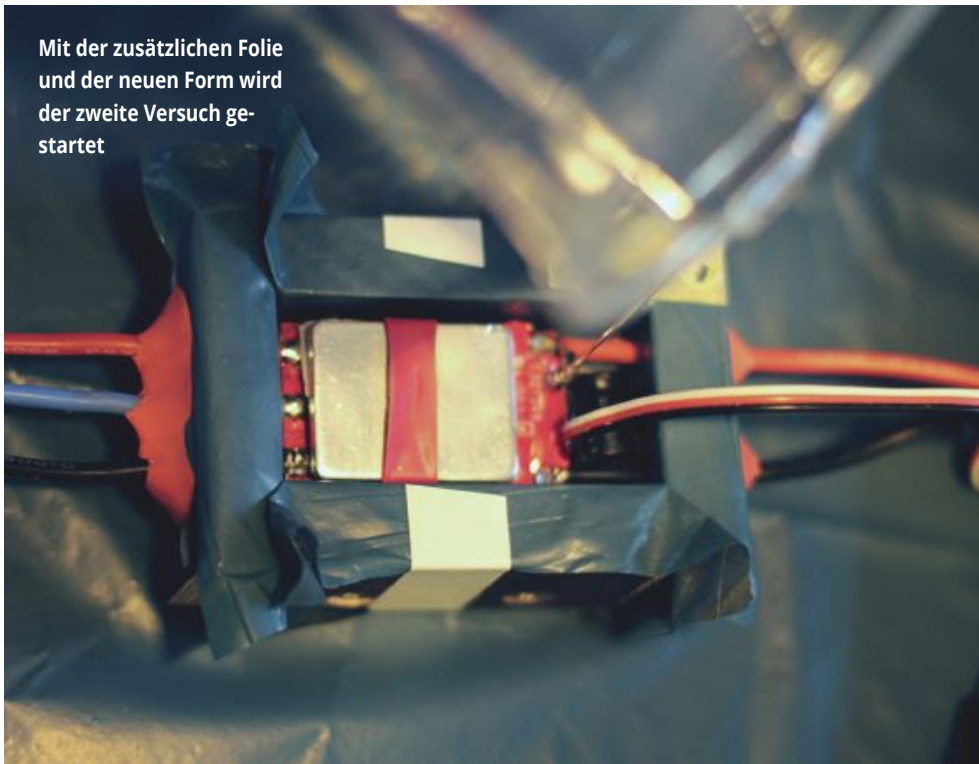


Der selbstgebaute Rührer

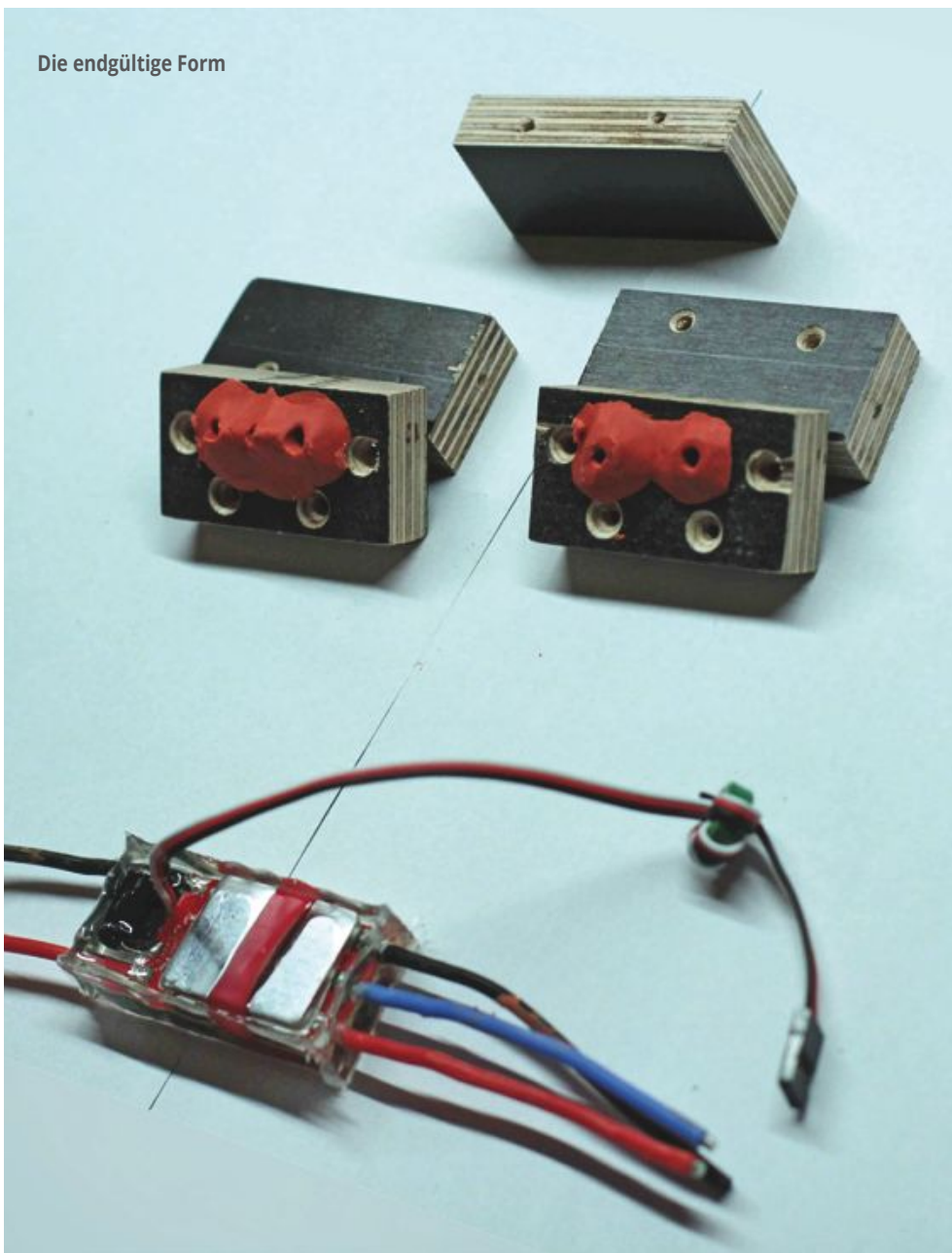


Die Substanz wird angerührt

Mit der zusätzlichen Folie und der neuen Form wird der zweite Versuch gestartet



Die endgültige Form



wieder mit Knete abgedichtet. Das Anrühren der Vergussmasse ist simpel: im Verhältnis 2:1 werden die Komponenten vermisch. Das Abwiegen übernahm eine kleine Feinwaage. Für den Regler haben wir 20 g Komponente A und 10 g Komponente B abgewogen. Nun mit dem Rührer bei kleiner Drehzahl die Flüssigkeiten für zwei Minuten vermischen. Dabei darauf achten, dass so wenig Luftblasen wie möglich in der Masse gebunden werden. Nach dem Rühren die Vergussmasse noch zwei Minuten entlüften lassen. Nun langsam aus etwa 30 cm Höhe die Masse mit einem dünnen Strahl an einer Ecke der Form eingießen, bis zur Oberkante der Aluplatte. Wir haben zwischen durch ein paar Sekunden Pause eingelegt, damit alles benetzt wird und sich keine Luftblasen bilden. Diesmal blieb auch alles in der Form – nichts ist ausgelaufen. Nun hieß es Warten.

Dann kam dann der spannende Moment: das Öffnen der Form. Alle Schrauben gelöst und die Teile vorsichtig auseinandergenommen. Die Folie löste sich vom Regler und zum Vorschein kam eine Platine, sauber in durchsichtiger Vergussmasse eingeschlossen. Prima! Die dünnflüssige Masse hat trotz aller Abdichtung den Weg zwischen die Teile der Form gefunden. Das zeigen Guss-Reste am Regler. Die Aluplatte hatten wir vorsichtshalber mit einem kleinen Stück Schrumpfschlauch fixiert. Nach dem Versäubern der Gussreste mit einem Skalpell konnte der obere Teil des Schrumpfschlauches wieder entfernt werden und die Kühlfläche schaute sauber aus dem Block heraus.

Hat die Elektronik überlebt?

Was fehlte war der Test, ob auch der Regler die Prozedur überstanden hat. Schließlich wurde die Vergussmasse beim Aushärten warm. Ein Test auf der Werkbank brachte aber Gewissheit: alles funktionierte.

Doch war der Regler denn nun auch wasserfest? Das war ja der eigentliche Grund für den ganzen Prozess. Also eine kleine Plastischüssel genommen, Wasser eingefüllt, den vergossenen Regler untergetaucht sowie Stromversorgung, Servotester und Motor angeschlossen. Alles lief wie vorher. Zur

Sicherheit haben wir den Regler noch vier Stunden im Wasser liegen lassen. Auch danach funktionierte alles ohne Probleme. Der Regler war wasserfest und wir glücklich.

Fazit

Es mag zwar etwas übertrieben wirken, einen Regler komplett mit Elektro-Vergrussmasse wasserdicht zu versiegeln. Doch das Einsprühen mit Klarlack, Platinenlack oder gar das Einstreichen mit Epoxidharz oder Nagellack war für uns zu wenig.

Man kommt bei den vielen unterschiedlichen Gehäusen der Bauteile auf der Platine mit den o. g. Maßnahmen nicht überall hin. Und der Test hat gezeigt, dass die vergossene Elektronik auch für längere Zeit unter Wasser geschützt ist.



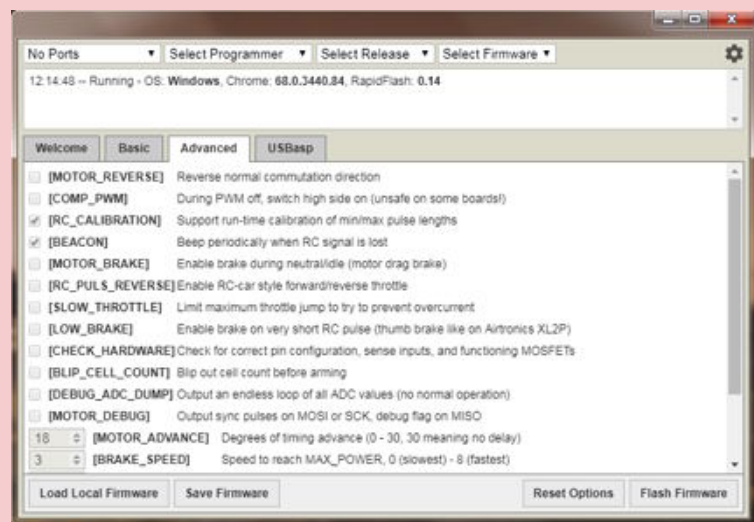
Der Langzeit-Test über vier Stunden in der Wasserschale verlief positiv

Alternative Regler Firmware

Die Firmware SimonK ist für viele Brushless Regler (meist aus Fernost) verfügbar. Eine Aufstellung der unterstützten Regler findet man hier: <https://bit.ly/2O5IzN8>

Die Open Source-Firmware stammt aus der Multicopter -Szene, wird aber seit Mitte 2015 nicht mehr weiter entwickelt. Wir haben diese Software für uns entdeckt, da sie viele Konfigurationsmöglichkeiten hat. So konnten wir einfache Flugregler auf z. B. Vorwärts und Rückwärts umprogrammieren und für unsere Enten / Boote nutzen. Auch der Sanftanlauf beim zu starken Beschleunigen ist eine sinnvolle Erweiterung, die das Fahren mit den Enten und anderen Booten erleichtert.

Über das Google Chrome Plug-In „RapidFlash“ kann man sich seine passende Konfiguration zusammenstellen und gleich mit einem einfachen Programmiergerät auf den Regler bringen (flashen).



Anzeige

STEPCRAFT

Multifunktionale CNC-Systeme.

Für Maker & Modellbauer.

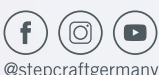


STEPCRAFT GmbH & Co. KG
An der Beile 2
58708 Menden
info@stepcraft-systems.com
www.stepcraft-systems.com



01.-04. November
in Friedrichshafen

Halle A1
Stand 1012



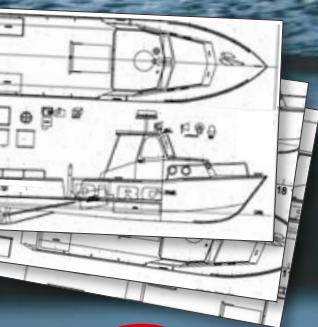
@stepcraftgermany

JETZT ABONNIEREN

... und diese Vorteile genießen

- Keine Ausgabe verpassen
- Lieferung VOR Erstverkaufstag
- Kostenlose Club-Mitgliedschaft:
Laufend neue Artikel-PDFs mit
Tipps & Tricks, Rabatt-Aktionen
und Einkaufsvorteile im Wert
von über 200,- €

Preisvorteil
1 Magazin
GRATIS



Abonnenten der Print-Ausgabe erhalten
pro Heft einen Downloadplan **kostenlos!**



Die ganze Welt des Modellbaus

WÄHLEN SIE IHRE **PRÄMIE***

*nur solange Vorrat reicht



PRÄMIE 1

Buch Kartonmodellbau
+ VTH-Shop Gutschein
Gesamtwert 46,- €



PRÄMIE 2

Bootsständer Variostand M
Teil-Q
im Wert von 35,- €

Das Boot ist nicht im Lieferumfang enthalten.



PRÄMIE 3

Werkzeug-Set 130tlg.
Mannesmann
im Wert von 30,- €



PRÄMIE 4

VTH-Shop
Gutschein
im Wert von 40,- €



HIER BEQUEM ABONNIEREN

Abo-Varianten:

Reguläres Abo 12 x MODELLWERFT • Prämien-Abo • 9+3 Abo • Leseprobe 3 x • Geschenk-Abo • Flex-Abo

Abo-Konditionen & Laufzeiten: Reguläres Abo: Laufzeit mindestens ein Jahr, 12 Ausgaben in D 75,90 €, Ausland 75,90 € (zzgl. 19,90 € Versandkosten). Prämienabo: Laufzeit mindestens ein Jahr, 12 Ausgaben in D 75,90 €, Ausland 75,90 € (zzgl. 19,90 € Versandkosten) inkl. Prämie. Das Angebot gilt nicht für Abo-Umstellungen im gleichen Haushalt. Der Versand der Prämie erfolgt, wenn die Rechnung bezahlt ist. Prämien erhalten nur Neu-Abonnenten. Lieferung solange Vorrat reicht. Abo 9+3: Laufzeit mindestens ein Jahr, 9 Ausgaben bezahlen, 3 Ausgaben geschenkt. D im ersten Jahr 62,10 €, ab dem zweiten Jahr 75,90 €. Ausland im ersten Jahr 62,10 € (zzgl. 19,90 € Versandkosten), ab dem zweiten Jahr 75,90 € (zzgl. 19,90 € Versandkosten). Leseprobe: 3 Hefte zum Sonderpreis von nur 9,90 € inklusive Zustellgebühren und MwSt., Auslandslieferungen zzgl. einmalig 7,50 € Porto/Versandkosten. Wenn mir die MODELLWERFT gefällt brauche ich nichts zu tun, ich erhalte die MODELLWERFT dann monatlich zum derzeit aktuellen Bezugspreis, 12 Ausgaben für 75,90 €, Ausland 75,90 € (zzgl. 19,90 € Versandkosten). Möchten Sie die MODELLWERFT nicht weiterbeziehen, teilen Sie uns das bitte spätestens eine Woche nach Erhalt des 2. Heftes schriftlich mit und alles ist für Sie erledigt. Geschenk-Abo: Laufzeit endet AUTOMATISCH nach einem Jahr, 12 Ausgaben in D 75,90 €, Ausland 75,90 € (zzgl. 19,90 € Versandkosten). Der Empfänger bekommt die MODELLWERFT monatlich direkt ins Haus geliefert. Ich zahle das Abo für ein Jahr. Flex-Abo: zahlbar monatlich per Lastschriftzug zum aktuellen Coverpreis von D 6,90 €, Ausland 8,70 €, monatlich kündbar, keine Jahresbindung, gratis Lieferung.

ABO-Hotline

Tel.: 07221 - 5087-71

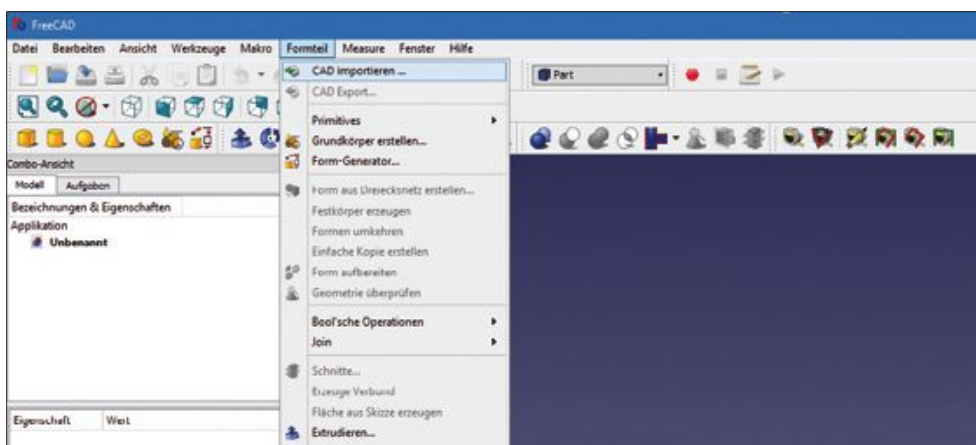
Fax: -33, abo@vth.de

www.vth.de/modellwerft/abo

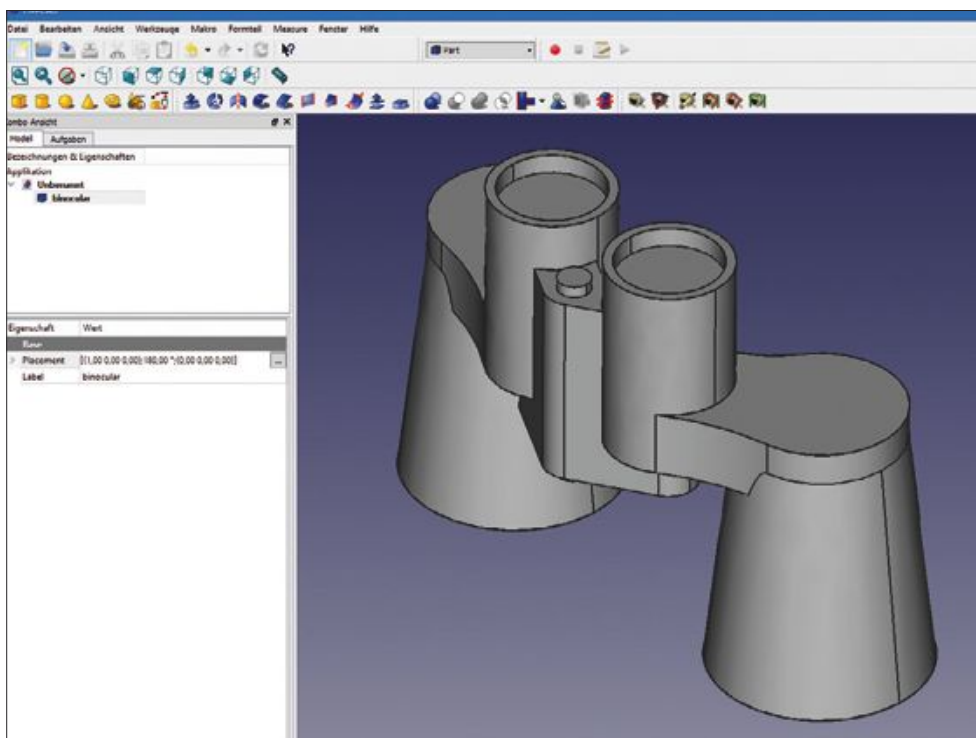
Foto: Stefan Schmischke

Die Konstruktion von 3D-Modellen Skalieren leicht gemacht

Anknüpfend an den Beitrag aus der MODELLWERFT 06/2016, in dem sich die Konstruktion des Doppel-
pollers ausschließlich im FreeCAD Modul Part abge-
spielt hat, begeben wir uns in diesem Teil in die Mo-
dule Part und Draft.



In der Draft Workbench können nicht nur Volumenkörper konstruiert werden, es können auch
Fremdformate importiert werden



Je nach Performance des Computers und des Umfanges der Datei ist diese mehr oder weniger schnell
importiert.

Allerdings geht es dieses Mal weniger
um das eigene Konstruieren, sondern
vielmehr um die Skalierung eines aus
einer CAD-Bibliothek heruntergelade-
nen Teils, welches wir auf unseren ge-
wünschten Maßstab anpassen. Man
muss ja nicht immer das Rad neu er-
finden, wenn es das gewünschte Teil
schon als CAD-Modell gibt.

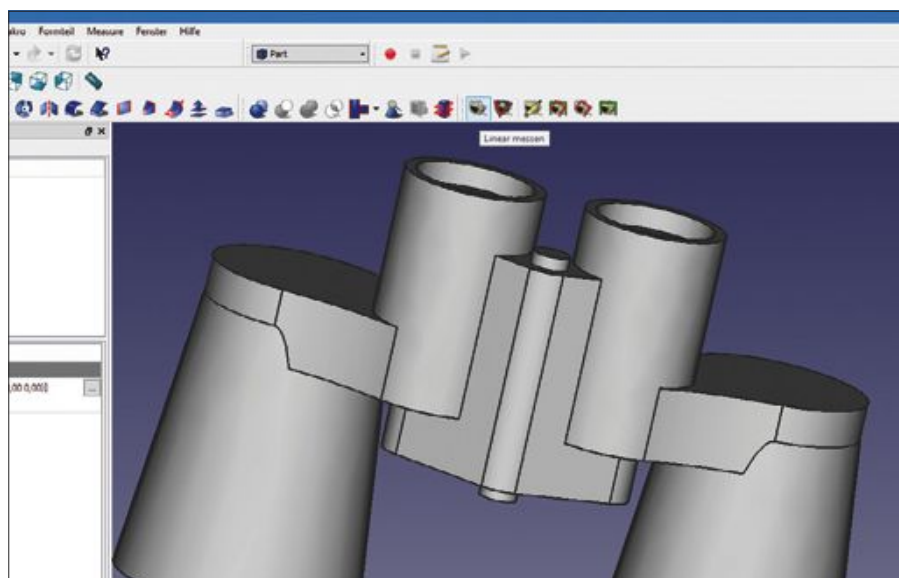
Die Sehhilfe

Für dieses Beispiel habe ich mir ein
nettes Ausstattungsdetail im Vorfeld
heruntergeladen, welches auf keiner
detaillierten Schiffsbrücke fehlen darf.
Ein Fernglas. FreeCAD kann ein paar
gängige CAD-Formate importieren, es
handelt sich dabei um Dateiformate,
die fast jedes CAD-Programm im petto
hat: step oder auch stp sowie iges und
igs. Mit diesen Dateiformaten gibt es
auch die wenigsten Probleme.

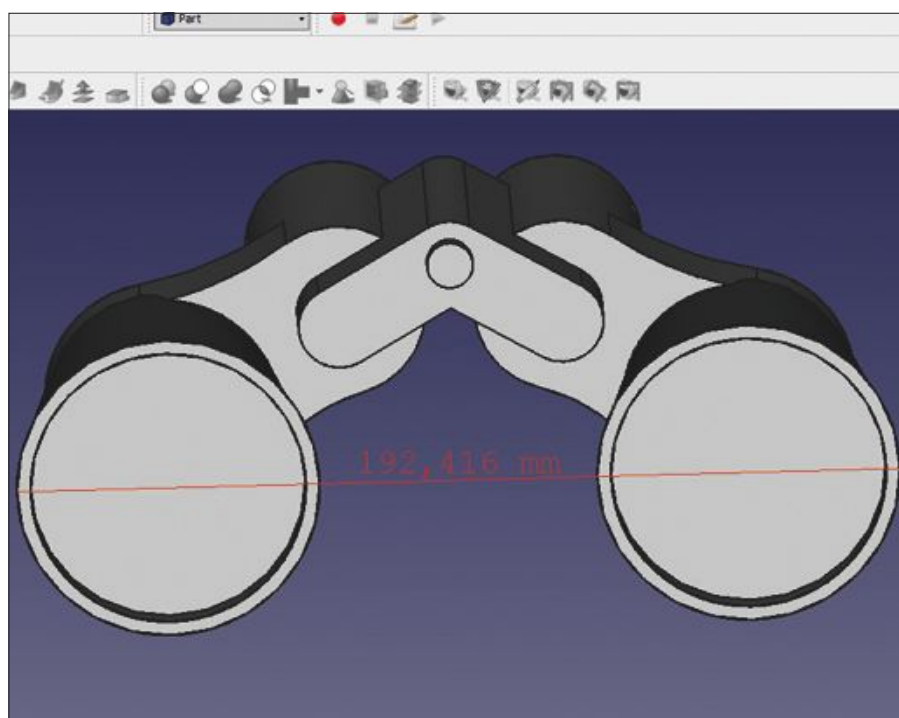
Importiert wird in der Draft Work-
bench. Im Menu Formteil finden wir
die Importfunktion. Der folgende Dia-
log zur Auswahl einer Datei entspricht
dem bekannten Schema, den Win-
dows- bzw. Mac-Benutzer gewohnt
sind.

Da die Datei keinerlei Bemaßung ent-
hält, sollten wir zunächst herausfinden,
ob es sich bereits um ein verkleinertes
Modell handelt, oder um die originale
Größe. Dafür bietet die Draft Work-
bench die Möglichkeit des Messens.
Dabei stellen wir fest, dass die Gesamt-
breite mit über 192 Millimetern dem
Original entspricht.

Um dieses 3D-Modell nun verkleinern
zu können, müssen wir uns in die Draft
Workbench begeben. Jetzt müssen wir



Neben dem linearen Messen können auch Winkel gemessen werden.



Einfaches Messen von CAD-Teilen mit den Messwerkzeugen der Draft Workbench

einen Clone davon erstellen. Star Wars-Fans wird es amüsieren, das Icon dazu ist der Helm eines Klonkriegers.

Es wird an dieser Stelle nun der Clone erzeugt, wenn wir das Original ausblenden würden, was ich auch mache. Wenn ich meine Teile skaliere, dann würden wir genau dasselbe Teil sehen, als ob nichts passiert wäre. Für dieses Beispiel lassen wir aber beide, Original und Clone, aktiv.

Im Eigenschaften-Fenster links sehen wir nun unter Draft den Eintrag Scale, sobald der Clone aktiviert ist. Aufgeklappt, zeigt er uns den aktuellen Skalierungsfaktor. Es ist ein 1:1-Modell.

Die Skalierung

Wir wollen nun in den beliebten Maßstab 1:25 skalieren, wie funktioniert das? In diesem Fall von der Originalgröße ausgehend rechnen wir einfach 1 dividiert durch 25. Wollen wir aber beispielsweise ein Teil vom Maßstab 1:25 auf 1:75 skalieren, dividieren wir 25 durch 75. Der umgekehrte Fall, vergrößern, funktioniert nach demselben Prinzip. 75 dividiert durch 25, um von 1:75 auf 1:25 hoch zu skalieren.

In Worten, Ausgangsmaßstab dividiert durch Zielmaßstab ergibt den Skalierungsfaktor.

Anzeige

FÜR JEDEN GESCHMACK

Unsere beliebten Klassiker



No. 2011
CAP SAN DIEGO



No. 2089
BISMARCK

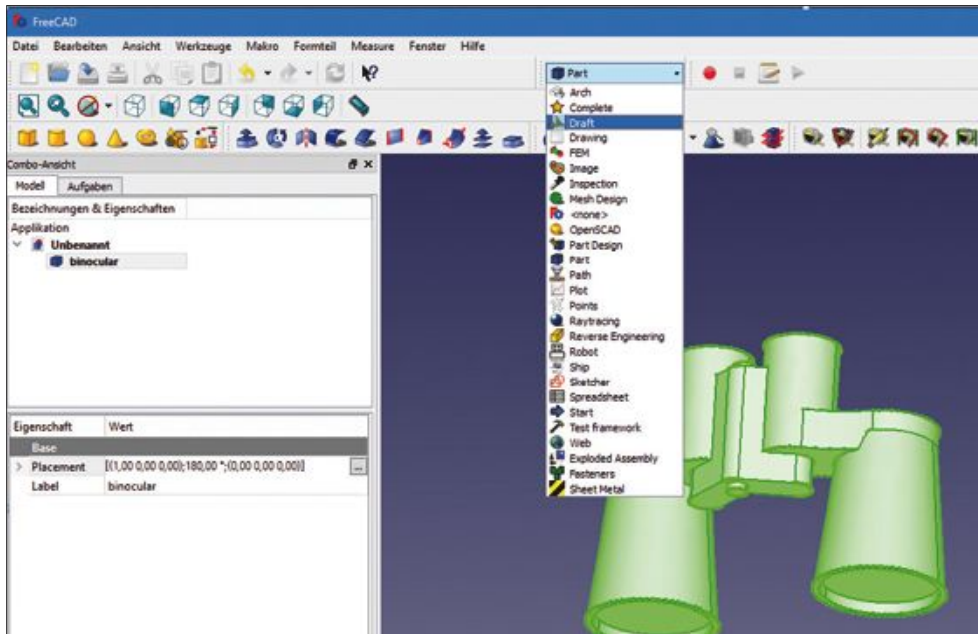


No. 2089.G
BISMARCK

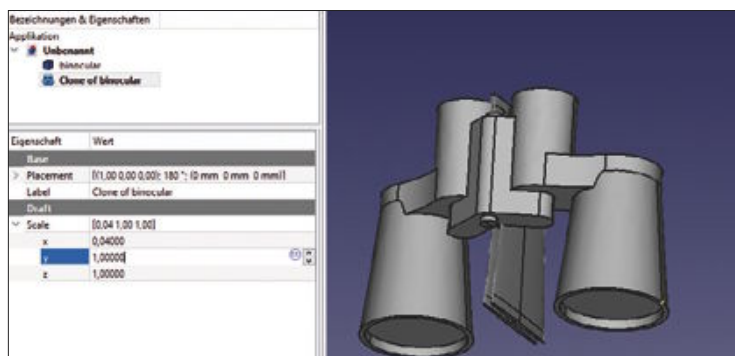
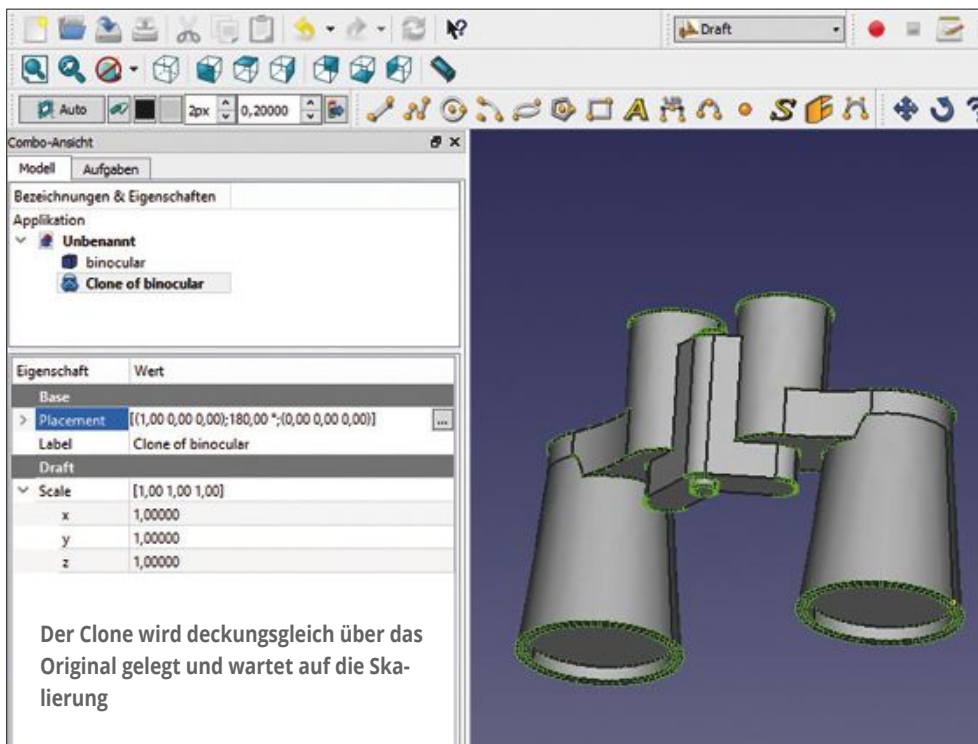
Umfangreiches Zubehör-Programm



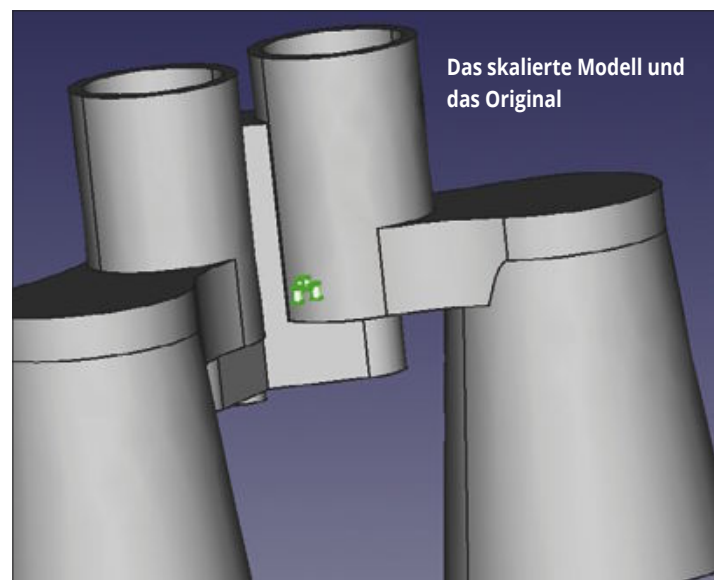
Copyright © Graupner/SJ GmbH - AZ-818-DE



Das Auswahl-Menü für die verschiedenen Workbenches, oder Module, macht jede einzelne Workbench übersichtlicher, weil nur die jeweils verwendbaren Icons angezeigt werden.



Die Ansicht zeigt das Modell verzerrt, was aber normal ist, bis alle Achsen skaliert sind



Das skalierte Modell und das Original

Zurück zu unserem Fernglas. Es liegt in 1:1 vor, wir möchten es in 1:25 haben. $1:25=0,04$. Geben wir nun unseren ermittelten Skalierungsfaktor von 0,04 im Eigenschaftenfenster links, für alle Achsen ein. Bitte nicht wundern, wenn das Teil nun seltsam verzerrt dargestellt wird, das ist normal, solange wir nicht alle Achsen skaliert haben. Das verkleinerte Modell versteckt sich auf der Rückseite des Urmodells. Das ist der Grund, warum ich normalerweise das Original ausblende, weil sich der Clone nach dem Verkleinern auch im Original verstecken kann.

Die Youtube-Tutorials

Für mehr Informationen und Übungsbeispiele zu diesen Themen möchte ich wieder auf die deutschsprachigen Tutorials auf YouTube von User BPL-RFE verweisen. Er arbeitet auch an der Weiterentwicklung des Open Source Projektes FreeCad mit. Als Tipp aus eigener Erfahrung heraus, zum Erlernen empfiehlt es sich die Videos nach jedem gezeigten Schritt anzuhalten und direkt nachzumachen. Die Videos findet man hier: www.youtube.com/user/BPL-RFE/videos.

Eine CAD-Bibliothek

Zum Schluss noch einen Hinweis auf die CAD-Bibliothek www.grabcad.com. Grabcad bietet eine große Auswahl an Dateien, die direkt in FreeCad importiert werden können. Die Seite ist in englischer Sprache, kostenlose Downloads sind nach Registrierung möglich. Die Auswahl ist sehr vielfältig, auch CAD-Daten speziell für den RC-Bereich wie beispielsweise Servos, Motoren etc., die gut als Konstruktionshilfen genutzt werden können, sind vorhanden.

Fischfutter-Transporter »Artic Fjell«

Zur Ausführung spezieller Aufgaben bedarf es spezieller Schiffe. Das norwegische Unternehmen Artic Shipping mit Sitz in Forde, ist derzeit der größte Anbieter von Schiffen, welche speziell für den Transport von Fischfutter ausgelegt sind.

Das modernste Schiff dieser Art stellt die erst im September 2014 in Dienst gestellte *Artic Fjell* dar – ein 69,90 m langes und 15,33 m breites Frachtschiff, welches unter der Baunummer 69/2 auf der polnischen Werft Crist SA, Gdansk entstand. Bereits im Juni 2006 brachte die Werft mit der *Rubin* das Typschiff an die norwegische Sjøtransport Rotsund AS zur Ablieferung.

Das Fischfutter bzw. dessen Zutaten wie etwa Sojamehl können aus dem Laderaum über ein bordeigenes Beförderungssystem gesaugt und dann über eine Öffnung im oberen Bugbereich direkt in die Fischfarm geleitet werden.

3.200 Tonnen kann die *Artic Fjell* befördern, wobei der mit 2.768 BRZ vermessene Frachter dann einen Tiefgang

von maximal 6,75 Metern erreicht. Den Antrieb stellt ein Wärtsilä-Motor vom Typ 9L20 dar, welcher 1.800 kW Leistung erzeugt und über Verstellpropeller für die Geschwindigkeit von 13 Knoten sorgt.

Bauaufsicht und Klassifikation der *Artic Fjell* übernimmt die Gesellschaft DNV-GL Det Norske Veritas-Germanischer Lloyd.

Das Fahrtgebiet des Spezialschiffes liegt vornehmlich im Bereich der Fischfarmen in den norwegischen Fjorden. Unter dem Rufzeichen LFTM ist das Schiff weltweit über Seefunk erreichbar. Die IMO-Nummer im Internationalen Schiffsregister lautet 9688960.

Die Aufnahme zeigt die *Artic Fjell* am 07.02.2015 erstmals im Kiel Kanal

Foto und Text: D. Hasenpusch, 22869 Schenefeld,
www.hasenpusch-photo.de

Anschriften

Werft

Crist SA, Gdansk / POL
E-Mail: crist@crist.com.pl
Internet: www.crist.com.pl

Reederei

Artic Group Holdings AS, Forde / NOR
E-Mail: ove@articgroup.no
Internet: www.articgroup.no





LNG-Tanker »Cardissa«

Immer mehr findet in der modernen Schifffahrt der LNG-Antrieb Zuspruch. Werden Schiffe, welche erst wenige Jahre alt sind, teilweise auf Öl-Gas-Kombination umgestellt, werden noch zu liefernde Neubauten verstärkt schon mit reinem Gasantrieb betrieben. So wird mit der Ende 2018 zu liefernden *AlDanova* das weltweit erste Kreuzfahrtschiff in Dienst gestellt, welches ausschließlich über umweltfreundliche LNG-Motoren angetrieben wird.

Um den Brennstoffbedarf der stetig steigenden Schiffe mit LNG-Antrieb zu sichern, bedarf es, diese Versorgungskette nicht unterbrechen zu lassen, was den Einsatz neuer LNG-Tanker als Zubringerschiffe erforderlich macht.

Der britische Ölkonzern Shell-Royal Dutch, welcher mit dem Kreuzfahrtunternehmen Aida Cruises bereits einen langfristigen Vertrag zur LNG-Versorgung seiner Kreuzfahrtschiffe abgeschlossen hat, konnte im Juni 2017 den LNG-Tanker-Neubau *Cardissa* in Dienst stellen. Er ist ausschließlich für die Beförderung von Flüssiggas ausgelegt und wird im Nord-Ostsee-Raum eingesetzt.

Das in Südkorea bei STX Offshore & Shipbuilding, Changwon, gebaute Schiff ist 119,94 m lang, 19,43 m breit und erreicht einen maximalen Tiefgang von 5,80 m. Es ist mit 9.816 BRZ vermessen und kann bei 5.320 Tonnen Tragfähigkeit eine Menge von 6.500 Kubikmeter Flüssiggas transportieren, welches auf minus 162 Grad heruntergekühlt ist. Der in Rotterdam beheimatete Tanker ist regelmäßig in seinem Heimathafen, da sich hier eines der modernsten Importterminals für verflüssigte Erdgase befindet. Angetrieben wird die *Cardissa* über drei Wärtstillä-Motoren vom Typ 8L20DF, welche eine Leistung von zusammen 4.440 kW erzeugen und über zwei Azimuth-Propeller für die Höchstgeschwindigkeit von 13 Knoten sorgen. Die *Cardissa* ist derzeit das modernste Schiff der Shell Group.

Foto und Text: D. Hasenpusch, 22869 Schenefeld,
www.hasenpusch-photo.de

Anschriften

Werft

Hyundai Heavy Industries Co. Ltd., Ulsan / KOR
E-Mail: ship@hhi.co.kr
Internet: www.hhi.co.kr

Reederei

Dockwise Shipping B.V., Papendrecht / NLD
E-Mail: dockwise.netherlands@dockwise.com
Internet: www.dockwise.com

Kennen Sie bereits unsere ...



Wenn Sie die TRUCKmodell noch nicht kennen, haben Sie jetzt exklusiv die Möglichkeit unsere Leseprobe zu bestellen. Sichern Sie sich die letzten

3 TRUCKMODELL Ausgaben*

für nur 9,90 € inkl. Versand und MwSt. (innerhalb von Deutschland).

Melden Sie sich bei uns unter 07221/5087-22 oder unter service@vth.de.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

* Dieses exklusive Angebot ist pro Haushalt und Zeitschrift einmal möglich.



Hier bestellen www.vth.de/abonnament

ABO-Hotline
Tel.: 07221 - 5087-22
Fax: -33, abo@vth.de

Es gibt Modelle, die baut man in wenigen Wochen.
Die meisten benötigen jedoch etwas mehr Zeit.
Dann gibt es aber auch Projekte, die sich über Jahre
hinziehen, oft auch mit größeren Pausen.

Das Forschungsschiff »Blaue Stunde«

Vom langen Weg eines EIGENBAUS

Von einem solchen Modell möchte ich hier berichten, einem Funktionsmodell nach eigenen Ideen, dessen Wurzeln man jedoch bei einigen recht bekannten Originalen findet.

Der Projektstart

Ursprünglich sollte mein Modell die bekannte **Neuwerk** werden. Die Geschichte dieses Modells beginnt im Oktober 2011. Mittlerweile war ich schon einige Zeit im Modellbau aktiv, auch wenn sich die Jahre gerade noch an einer Hand abzählen ließen. Ich war also auf der Suche nach einem neuen Projekt und stieß dabei auf das deutsche Mehrzweckschiff **Neuwerk**. Ein Modellbauplan war schnell gefunden und meine Begeisterung für dieses, im Original knapp 79 Meter lange Schiff, vollständig geweckt. Ach, was könnte man da alles für Funktionen einbauen und was würde es auf dem Wasser hermachen. Mit einer großen Portion jugendlichem Übereifer und ohne große Weitsicht für das Projekt wollte ich loslegen. Anfangen musste ich natürlich mit der Basis, dem Rumpf. Vor dem Kopieren der Spanten musste ein Maßstab her. In 1:100 wäre die **Neuwerk**

Der Roh-Rumpf in einem fortgeschrittenen Stadium



PATRICK BOSSE

**SCHIFFS
PROPELLER
SPEZIAL**


Das Deck mit seinem Grundanstrich



kürzer als meine zuvor vollendete Yacht **Eagle** ausgefallen, in 1:50 wäre sie mir dann doch zu groß geworden. Der goldene Mittelweg schien mit 1:75 gefunden und so konnte es losgehen. Die Spanten wurden skaliert und ausgedruckt, ebenso die Längsträger und die Bodenplatte. Die **Neuwerk** besitzt einen flachen Boden, der das Arbeiten am Modell deutlich vereinfacht. Auf eine Helling habe ich verzichtet, da dieser Boden eine solide Grundlage bietet. Nach dem Anbringen zusätzlicher Holzleisten an die Spanten konnte es an das Beplanken des 1.050 mm langen Rumpfes gehen. Material der Wahl war Balsaholz, welches von mir in Leisten geschnitten wurde. Die ebenen Seitenwände vereinfachen das Arbeiten nochmals. Etwas kniffliger wurde es unterhalb des Hecks, da hier zwei Podeste für die im Original vorhandenen Schottelgondeln geschaffen werden mussten. Um den flachen Boden galt es noch eine senkrechte Kante zu beplanken sowie den Bug mit Balsamaterial zu füllen und zu verschleifen. Hier war dann erst mal Baustopp, wobei auch zwischenzeitlich schon eine längere Pause Einzug hielt.

Das geplante Laminieren des Rumpfes mit GFK wurde im Sommer 2012 durchgeführt. Nach zwei Schichten Glasfaser außen und später noch einzelnen Bereichen im Inneren des Rumpfes war eine sehr gute Stabilität gegeben. Baustopp, wieder einmal. Erst im Frühjahr 2013 lief dann das Bearbeiten des Rumpfes an. Schleifen und Spachteln und das in mehr als einem Arbeitsgang. Ich lamierte Bugschanz und auch die Schanzteile am Heck an und versah diese an entsprechenden Stellen mit Öffnungen. Die Ankertaschen wurden gefertigt und auch das Bugstrahlruder konnte eingebaut werden. Eigentlich besitzt die **Neuwerk** einen Pump-Jet. Allerdings fehlten mir die Möglichkeiten, einen solchen herzustellen und ich wählte den Kompromiss eines herkömmlichen Bugstrahlers. Hier griff ich auf ein Bauteil aus dem Hause Raboesch zurück, angetrieben von einem 400er Motor, welcher später von einem Thor15HC geregelt werden sollte. Löcher für die Bullaugen wurden gebohrt und diese mit kurzen Alurohren bestückt. Anschließend konnte ich das Deck aufbringen. Jedoch sollte es mal wieder Zeit für eine längere Pause sein.

Erstens kommt es anders...

Bedingt durch Zeitmangel und einige andere Modelle, die während den mittlerweile fast drei Jahren seit Baubeginn von mir gebaut wurden, stand der **Neuwerk**-Rumpf im August 2014 noch immer auf dem Regal. So etwas ständig im Blickfeld zu haben, lässt einen natürlich immer mal wieder einen Gedanken daran fassen und irgendwann war dann tatsächlich das Interesse an diesem Rohrumpf wieder da, nicht zuletzt, da mittlerweile auch einiges an Arbeit investiert wurde. Ich recherchierte also wieder zur **Neuwerk**, doch ich musste feststellen, dass ich mir keinen Überblick über dieses Schiff machen konnte. Ich hatte zu diesem Zeitpunkt schon fantastisch gebaute Modelle dieses Schiffs gesehen und ich wusste einfach nicht, wo ich anfangen sollte. Mir verging die Lust auf das Original und entschloss mich daher zu einem Schritt, der dem Rumpf ein neues Leben geben sollte. Das Rezept: Man nehme den Rumpf, gehe ein paar Schritte zurück, suche sich Anregungen und Ideen bei anderen Schiffen und baue mit Kreativität ein Schiff nach seinen Vorstellungen, dass es aber durchaus im Original geben könnte. Die **Blaue Stunde** war geboren!

Ich entschied mich als Grundlage für ein Forschungsschiff, da mich die Thematik interessierte. Ein blauer Rumpf, so wie bei der **Meteor** und der **Maria S. Merian**, weiße Aufbauten und Rot als Akzentfarbe. Im November 2014 wurde das neue Forschungsschiff **Sonne** fertiggestellt und machte auf ihrer „Kennenlernfahrt“ unter



Der lackierte Rumpf



Erste Wände der Aufbauten mit ausgefrästen Fensteröffnungen



Die Schriftzüge und Markings sind auf dem Rumpf



Die Antriebsmotoren mit der Motorhalterung

anderem auch in Hamburg fest. Da ich zu dieser Zeit dank Studium noch dort wohnte, konnte ich mit Kommilitonen an einer Besichtigung teilnehmen. Fotos wurden gemacht und auch an diesem Original fand ich viele Anregungen und Ideen, die in meine **Blaue Stunde** einfließen sollten. Im Dezember 2014 konnte ich auch von der **Maria S. Merian** einige Fotos in Bremerhaven machen.

Der Begriff „Blaue Stunde“ steht für die charakteristische Himmelsfärbung zwischen Sonnenuntergang und dem Eintreten der Nacht. Dies floss auch in ein kleines Logo ein, das ich für das Schiff entworfen habe. Die Kennung und die IMO-Nummer sind nach meinen Recherchen nicht belegt und daher auch frei gewählt, letztere jedoch mit einem persönlichen Bezug.

Das (neue) Modell entsteht

Der Anfang dieses Berichtes behandelte bereits den Rohbau des Rumpfes. Ich entfernte wieder ein bisschen Material und richtete die Decks neu aus. Es folgten noch einmal abschließende Spachtel- und Schleifarbeiten. Da ich keine Möglichkeiten zum Anfertigen von

Schottelantrieben besaß, änderte ich das Antriebskonzept auf zwei Standardwellenanlagen mit 4-mm-Wellen und zwei 40-mm-/5-Blatt-Messingpropeller aus dem Hause Raboesch. Für den Vortrieb des Modells sorgen zwei robbe 755/40 mit mehr als genug Power. Die Motorhalterung ist aus Buchensperrholz entstanden und sehr massiv. Hochlastkupplungen stellen den Kraftschluss her. Pro Motor kommt ein „Volksregler“ Typ 1 zum Einsatz. Der Aufbau dieser Bausätze ist mit der beiliegenden Anleitung wirklich sehr einfach. Nach dem „Vergittern“ der Bugstrahlruderöffnungen ging es an das Lackieren des gesamten Rumpfes. Sowohl das braunrote Unterwasserschiff als auch das ultramarinblaue Überwasserschiff wurden mit der Rolle in mehreren Schichten lackiert. Finales Schleifen erzeugte eine glatte Oberfläche, die zu einem späteren Zeitpunkt noch mit Klarlack versehen werden sollte. Ich kümmerte mich nun um die Ruderanlage, in die wieder etwas Konstruktionsarbeit floss. Ich wollte zwei „Flossenruder“, auch unter dem Herstellernamen „Beckerruder“ bekannt. Mit ein paar Skizzen zu den Rudern sowie zur Anlenkung entstanden die beiden Teile, die, angetrieben durch ein Digital-Servo S315 von robbe/Futaba, absolut synchron laufen. Ein erster Schwimm- und Trimmtest ergab ein ungefähres Endgewicht von 10,7 kg, das ich zum Schluss mit 10,3 kg leicht gedrückt habe.

Die Form entwickelt sich

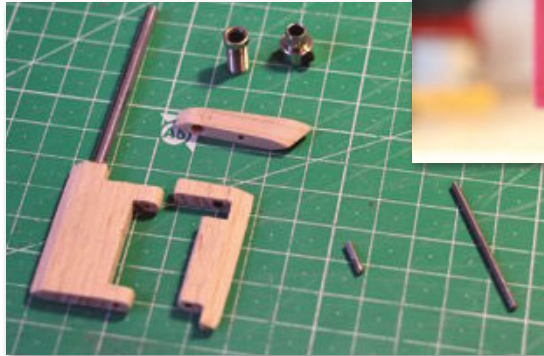
Als ich meine Planung zu diesem Projekt zusammengetragen hatte, sammelte ich natürlich auch Ideen zum späteren Erscheinungsbild,



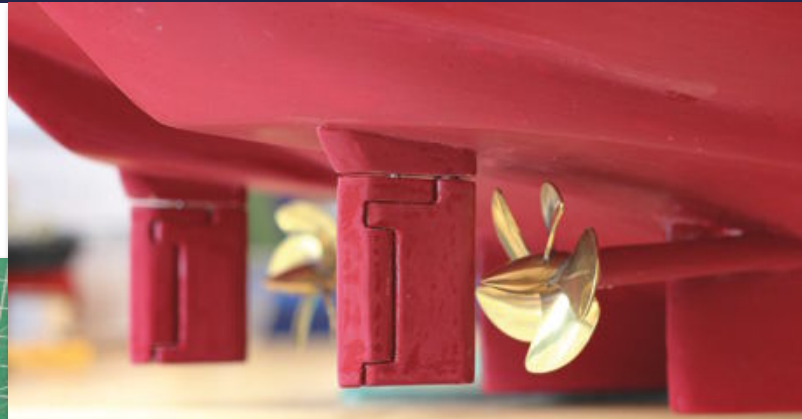
Ruderservo mit Anlenkung

inklusive der gewünschten Funktionen. Einen vollständigen Plan gab es aber nie. Jede neue Ebene und jeder Abschnitt der Rohaufbauten entstand Stück für Stück und ich entschied vieles sehr spontan. Teilweise betrachtete ich den Rumpf auch mal nur 15 Minuten und in meinem Kopf wuchs das Modell im Zeitraffer. So zog ich Wände hoch, verspachtelte und lackierte. Bei den Decks entschied ich mich erst für einen hellen Grauton, der mir aber dann überhaupt nicht gefiel. Also nochmal runter damit und neu lackiert, diesmal in Anthrazit. Als alle am Rumpf fest angebrachten Aufbauteile vorhanden waren, stattete ich den Rumpf mit Schriftzügen, Markings und allen wichtigen Hinweisen aus. Die Namensschriftzüge ließ ich plotten, die Markings stammen von Bauer-Modelle, passend für den Maßstab 1:75. Mit den ganzen Beschriftungen wurde der Rumpf mit Klarlack versiegelt. In die schon eingefügten Bullaugenplatzhalter wurden kurze, lackierte und mit Harz gefüllte Messingrohre gesteckt. Die Form des Hangars sowie des Brückenaufbaus entstand und wurde Stück für Stück im Rohbau angefertigt. Die weißen Lackierungen wurden in Reinweiß realisiert, die roten Akzente, bspw. die Schornsteine, in Feuerrot. Allgemein habe ich überwiegend Buntlack zum Streichen und zum Sprühen verwendet, für viele Details aber auch einfache Email-Farben von Revell oder Humbrol. Das Arbeitsdeck auf dem Hangar ist aus einzelnen Birnenholzleisten inklusiver Kalfaterung entstanden. Ein Überziehen mit Epoxidharz hat die eingefärbten Fugen gefüllt und schützt das Holz vor Feuchtigkeit.

Die Detaillierung begann ich teilweise schon während andere Stellen des Schiffes noch im Rohbau waren. An diesem Modell ist rein äußerlich zu 99,9% alles im Eigenbau entstanden. Als Beispiel für ein Zukaufteil wäre die Schiffsglocke am vorderen Mast zu nennen, aber auch hier habe ich noch nachgearbeitet. Für die Ausgestaltung kam überwiegend Holz aber ebenso auch Polystyrol zum Einsatz. Der vordere Mast bspw. aber auch die gesamte Reling sind aus Messing entstanden und wurden gelötet. Die sichtbaren Ankerwinden, Masten, Poller, Rettungsinseln, Niedergänge usw. entstanden in



Die Einzelteile für ein Flossenruder



Beide Flossenruder sowie die Messingpropeller

Ankerwinden in Scratchbauweise, verfeinert mit Details

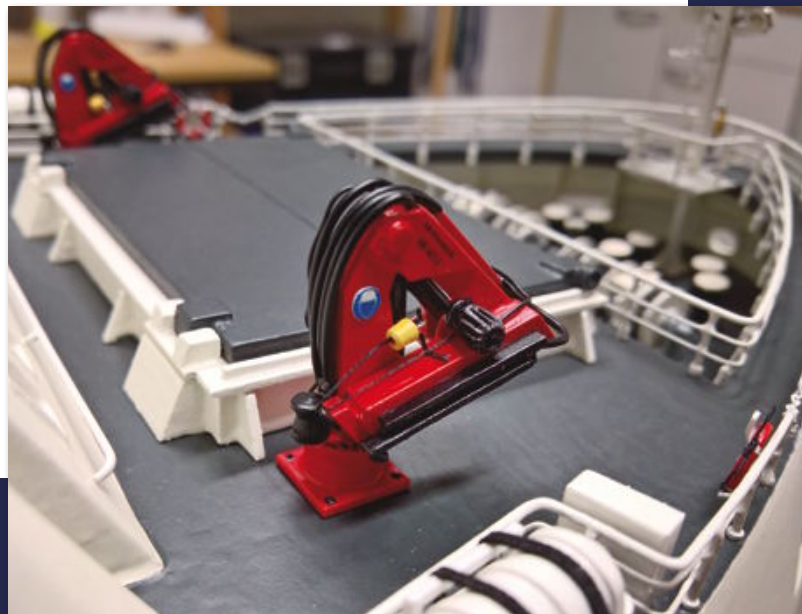


▲ **Die Rettungsboote bestehen aus Balsa- und Sperrholz, sie sind mit Details und Beschriftungen ausgestattet**

▼ **Die kleinen Kräne bestehen überwiegend aus Holz**



Details wie Niedergänge entstehen aus Polystyrol und Messing





Die voll ausgestattete Brücke



Auch die RIBs entstanden aus Holz, sie sind vorbildähnlich ausgestattet



Blick in den detaillierten und beleuchteten Hangar mit Heli

Scratch-Bauweise. Für die Kräne, die Rettungsboote und auch die RIBs nahm ich mir Originalvorlagen, passte sie aber teilweise leicht an meine Gegebenheiten an. Auch hier entstand alles aus einfachen Rohmaterialien. Die Brücke ist vollständig ausgebaut, ebenso das Innere des Hangars. Kleinere Schriftzüge, Tafeln, Symbole und Schilder habe ich entweder auf Papier gedruckt und mit Klebestreifen „versiegelt“ oder auf Decalfolie gedruckt und entsprechend mit Klarlack positioniert. Wo es ging, habe ich auf logische Platzierung und sicherheitsrelevante Detaillierung geachtet, ich hatte ja kein direktes Vorbild für das Modell, wollte aber einen solchen Effekt erzeugen. Noch mehr auf alle Details einzugehen würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Ich denke, die Fotos sagen viel aus und weiter hilft des Modellbauers Phantasie und Ideenreichtum.

Elektronik

Neben dem rein äußeren Bau ist auch die Elektronik wichtig. Im Modell habe ich zwei Stromkreise. Einen 12-V-Kreis, nur für die beiden Antriebsmotoren und einen zweiten, mit einem separaten Akku versorgten 6-V-Kreis, der alles andere bestromt, vom Empfänger über das Ruder bis hin zur letzten LED. Sämtliche Komponenten plane ich immer so, dass ich sie bei Bedarf ohne Zerstörung aus dem Rumpf entfernen kann. Alles muss bei mir einfach erreichbar sein! Neben den schon beschriebenen Antriebs- und Stromversorgungs-komponenten setzte ich in Sachen Fernsteuerung auf das HoTT-System von Graupner. Ein 8-Kanalempfänger stellt das Bindeglied zu meiner ausgebauten MC-16 HoTT dar, wobei ich einen Kanal mit der Multiswitchfunktion auf 16 Schaltfunktionen erweitere. Senderseitig ist dies schon integriert, im Modell habe ich dafür das MSD-16 von Beier-Electronic verbaut. Die Anleitung ist gut verständlich und so müssen nur ein paar wenige Einstellungen über DIP-Schalter bzw.





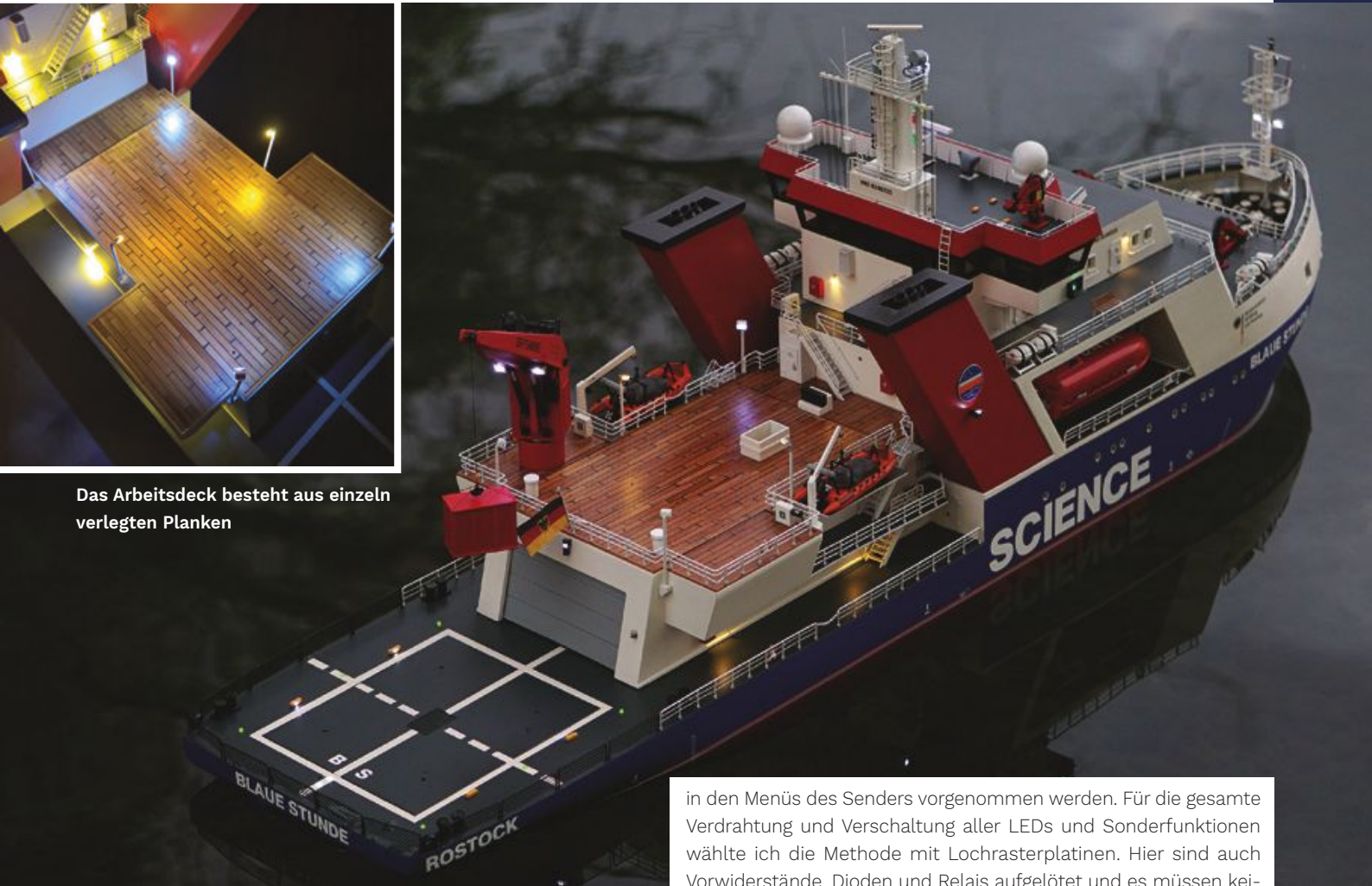
◀ Die beiden Fahrtregler, geschützt durch Bastelglas



Der Spindel-antrieb des Helischlittens, noch mit offen liegenden Leitungen



Das Arbeitsdeck besteht aus einzeln verlegten Planken



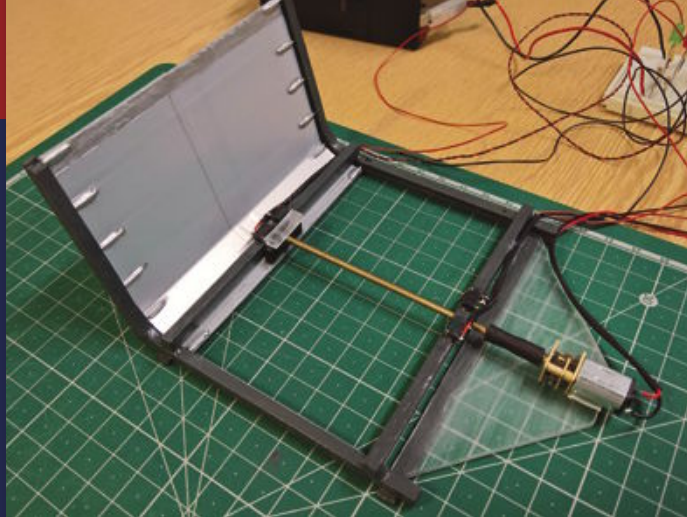
in den Menüs des Senders vorgenommen werden. Für die gesamte Verdrahtung und Verschaltung aller LEDs und Sonderfunktionen wählte ich die Methode mit Lochrasterplatinen. Hier sind auch Vorwiderstände, Dioden und Relais aufgelötet und es müssen keine Platinen geätzt oder gefräst werden. Für jede Lochrasterplatine fertigte ich einen Plan am PC an, damit ich später jederzeit weiß, welche Leitung zu welcher LED geht usw.. Da ich prinzipiell drei Einheiten habe, Rumpf, Brückenaufbau und Hangar, müssen diese natürlich verknüpft werden. Stromversorgung und „Schaltzentrale“ sitzen im Rumpf, aber auch im Hangar und im Brückenaufbau gibt es Platinen. Die Verbindung wird über D-SUB Stecker und Buchsen realisiert. Keine Leitungen zwischen den Baugruppen, dafür einfaches Aufstecken und Abnehmen.

Beleuchtung

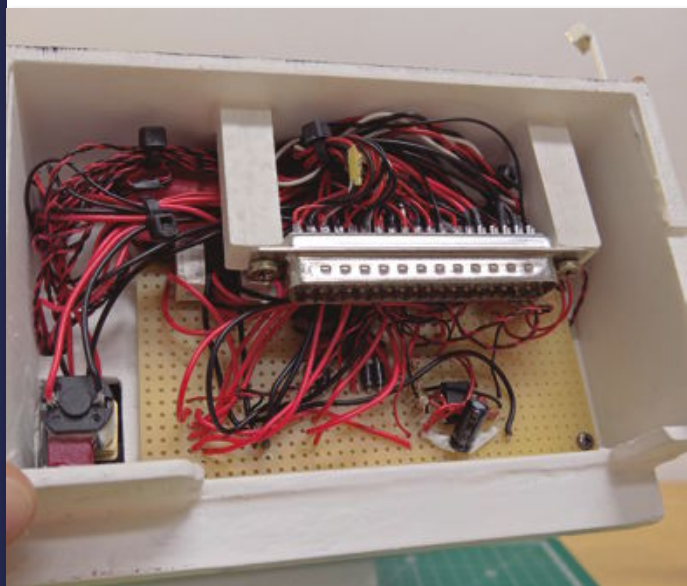
Schon die Kleinsten fühlen sich von allem, was leuchtet oder blinkt, fasziniert angezogen und so ist es doch auch bei unseren Modellen. Ich habe insgesamt 72 LEDs am Modell verbaut. Teilweise kamen



Blick in den Rumpf. Zu sehen ist das Multimodul (links), der Empfänger (oben) und der D-SUB Verbinder zum Aufbau (unten rechts). Der 12-V-Akku wird im Holzgestell platziert



Das Gestell des Hangartors, zu sehen ist der Spindelantrieb sowie die Folie, die als Scharnier dient



Platine im Hangar, davor der D-SUB Verbinder zum Rumpf

noch „herkömmliche“ 3-mm-Bauformen zum Einsatz, überwiegend verbaue ich aber mittlerweile SMD-Bauformen, je nach Gegebenheit und Anspruch 0805er oder 0402er. Es gibt eine Positionsbeleuchtung, ein Ankerlicht, Nachtbeleuchtung in warmweiß, Arbeitsbeleuchtung in reinweiß, Helidecksbeleuchtung, eine Signalbeleuchtung „manövrierbehindert“, Beleuchtung auf der Brücke, im Hangar, am Heli, am Kran und am Suchscheinwerfer. Geschaltet werden die Lampen in verschiedenen Gruppen über den Sender oder in Abhängigkeit von anderen Funktionen. So schalten sich das Positionslicht und das ACL des Helis automatisch an, wenn dieser vollständig ausgefahren ist. Auch das Rundumlicht wird, angesteuert durch ein Lauflichtmodul aus dem Hause Kemo, beim Betätigen von Tor- oder Helischlittenrelais geschaltet.

Hangar und Helikopter

Mein Forschungsschiff sollte von Anfang an einen Helikopterlandeplatz bekommen. Auf einem solchen darf natürlich auch ein Helikopter nicht fehlen. Da ich diesen aber nicht permanent präsent haben wollte, musste ich in Sachen Funktionen ein bisschen basteln. Der Heli, ein Westland Lynx, stammt aus einem Plastikbausatz von Heller. Ich habe ihn „zivil“ lackiert und mit angeklappten Rotorblättern sowie geöffneten Türen dargestellt. Die Positionsbeleuchtung ist integriert, ebenso ein ACL auf dem Leitwerk, welches durch eine Timerschaltung mittels NE555 blinkt. Der Heli befindet sich auf einem Schlitten, welcher über einen Spindelantrieb aus und in den Hangar geschoben werden kann. Auch das Sektionstor wird durch einen Spindelantrieb bewegt und läuft in einer Führung. Die einzelnen Elemente aus Polystyrol sind lackiert und innenseitig mit einer starken und sich nicht dehnenden Klebefolie verbunden. Sie ersetzt auch die Scharniere. Mit insgesamt acht Mikrotastern für die Endlagenerkennungen fällt die Verdrahtung und die Verschaltung auf der Platine etwas massiv aus. Aber es ist notwendig, da bspw. auch eine Sicherheitsverschaltung integriert werden musste. So lässt sich

das Tor nur bewegen, wenn der Heli vollständig im Hangar steht und der Heli kann nur bewegt werden, wenn das Tor vollständig geöffnet ist.

Der große Kran

Beim Kran habe ich mich weniger nach einem 1:1 Vorbild gerichtet, hier stand für mich die Funktion im Vordergrund. Insgesamt drei Servos übernehmen das Drehen, Heben/Senken und die Winde, wobei letztere von einem herstellerseitig dafür vorgesehenen 360°-Servo angesteuert wird. Die Winde wird über einen Gummireifen angetrieben. Der Anpressdruck ist gerade so hoch, dass der Kran Lasten heben kann, aber beim Erreichen der oberen „Endlage“ der Reifen durchdreht. Auf eine elektrische Endabschaltung, wie bei





FORSCHUNGSSCHIFF »BLAUE STUNDE«

Der lange Weg

Vom ersten ausgesägten Spant im Oktober 2011 bis zum Anbringen der Flagge im Juli 2018 ist einige Zeit ins Land gegangen. Das Modell musste viele Baupausen sehen, aber schlussendlich hat mich der Ehrgeiz zur Vollendung des Projektes getrieben. Dank durchgehender Aufzeichnungen weiß ich heute, es sind insgesamt 740 Arbeitsstunden in das Schiff geflossen. Abschließend habe ich sämtliche Elektronikbauteile mit Daten aufgelistet, teilweise wichtige Einstellungen niedergeschrieben und alle selbstgezeichneten Schaltpläne in ein Dokument gepackt, dass ich mir im Anschluss habe binden lassen. Mit diesem Heft habe ich nun jederzeit alle wichtigen Informationen zur Hand, sei es für eine Reparatur oder lediglich für eine Auskunft. Natürlich hat mein Modell auch seine eigene Vitrine, die wieder als Tragebox dient. Für die optimale Präsentation auf dem Regal ist eine LED-Beleuchtung integriert.

Auf meinem YouTube-Kanal finden sich Videos von der ersten Fahrt und eine Demonstration aller Funktionen. Einfach nach Forschungsschiff **Blaue Stunde** suchen!

einem klassischen Getriebemotor, konnte ich daher verzichten. Der gesamte Kran ist inklusive Mechanik vom Hangar abnehmbar. Das Hauptmaterial ist Polystyrol, die Details sind teilweise aus anderen Werkstoffen. Die Scheinwerfer schalten automatisch ein, wenn der Kran nicht in seiner abgesenkten Position steht.

Neben den schon aufgeführten Funktionen habe ich noch eine selbstkonstruierte Freifallankerwinde eingebaut. Außerdem gibt es einen drehbaren Radarbalken und ebenso ist der schaltbare Suchscheinwerfer steuerbords per Servo beweglich. Ein Nebelhornmodul von Kemo ist ebenfalls verbaut, der Lautsprecher befindet sich im linken Schornstein. Der Ton kann durch ein Gitter am oberen Ende entweichen.

Testfahrt und Taufe

Der letzte Akt bei meinen Modellen ist immer das Anbringen der Flagge. Es symbolisiert für mich die Indienststellung und die Aufnahme in meine Flotte. Die erste große Fahrt fand dann am Abend des 04.07.2018 in heimischen Gewässern statt. Herrliches Sommerwetter und eine langsam einsetzende Dämmerung nach Sonnenuntergang, auf diese Art kann man das Modell nur genießen. Alle Funktionen arbeiteten wie gewünscht und das Fahrverhalten ist einfach traumhaft. Trotz der Standardwellenanlage kann ich das Schiff dank Flossenruder und Bugstrahler quasi „auf dem Teller drehen“. Die Motoren erzeugen so stark Schub, dass ich sicherheitshalber eine starke Begrenzung senderseitig eingestellt habe.

Am 08.07.2018 war ich dann auch wieder bei der Sommerausstellung der Schiffsmodellbaufreunde Schwerte e. V. zu Gast. Nicht nur das erste Mal, dass ich die **Blaue Stunde** vollendet präsentieren konnte, auch eine Modelltaufe wurde nachgeholt und es wurde auf das Schiff angestoßen. Ich hätte mir keinen besseren Abschluss für dieses Projekt vorstellen können. Danke an alle Beteiligten!



Der Erbauer mit seinem Modell

HAUPTFARBEN

Unterwasserschiff	Braunrot	RAL 3011
Überwasserschiff	Ultramarinblau	RAL 5002
Decks	Anthrazit	RAL 7016
Aufbauten	Reinweiß	RAL 9010
Schornsteine und Krane	Feuerrot	RAL 3000
Akzente	Tiefschwarz	RAL 9005

SONDERFUNKTIONEN

Umfangreiche Beleuchtung mit 72 LEDs in verschiedenen Gruppen verschaltet
Suchscheinwerfer drehbar
Radar
Nebelhorn
Freifallankerwinde
Funktionsfähiger Kran (Drehen, Heben/Senken, Winde)
Bewegliches Hangartor
Beweglicher Helikopter

MODELLDATEN

Maßstab	1:75
Länge ü. A.	1.050 mm
Breite ü. A.	252 mm
Höhe	430 mm
Tiefgang	75 mm
Gewicht	10,3 kg
Bauzeitraum	Oktober 2011 bis Juli 2018
Arbeitsstunden	740 Stunden

Das Seebäderschiff

»Funny Girl« im Eigenbau

WOLFGANG SCHOLTEN



Ein Helgoland-

Wenn man ein Modellschiff bauen möchte, beginnt oftmals die Suche nach einem geeigneten Objekt. Wenn nicht ein Bausatz (Rumpf und Aufbauteile) oder ein Baukasten infrage kommt, werden vielfach Bilder von Originalen oder sonstige Veröffentlichungen herangezogen.

Vielleicht findet man aber auch ein Objekt, das man auf Flüssen oder Seen gesehen hat. Oder man sieht während eines Urlaubsaufenthaltes ein Schiff, das man gerne als Modell nachbauen möchte.

Das war bei mir der Fall, einmal beim Bau des Raddampfers **Stadt Luzern** vom Vierwaldstättersee (Bericht in der MODELLWERFT-Ausgabe 11/2015) und auch bei meinem jetzigen Neubau, dem Seebäderschiff **Funny Girl**.

Das Vorbild

Es ist zwar schon sehr, sehr lange her. Unser Urlaubsziel war mal wieder die Nordsee, dieses Mal Cuxhaven. Dort ansässig ist die Reederei Cassen Eils. Sie betreibt u. a. das Seebäderschiff **Funny Girl**, das täglich von Büsum aus nach Helgoland startet. Dieses Schiff hatte mein Interesse bereits bei einem früheren Urlaub in Büsum

geweckt. Da aber persönliche und berufliche Dinge Vorrang hatten, hatte ich zunächst nichts unternommen, etwas über das Schiff für einen evtl. Nachbau zu erfahren bzw. Unterlagen zu beschaffen.

Nun wurde ich, als ich jetzt vor dem Betriebsgebäude der Reederei Cassen Eils in Cuxhaven stand und deren Aushänge las, wieder auf das Schiff aufmerksam. Ich beschloss, Näheres von diesem Schiff für einen Modellnachbau zu erfahren und sprach im Reedereibüro vor. Der Chef der Reederei, Herr Eils, war gerne bereit, mein Vorhaben, dieses Schiff als Modell zu bauen, zu unterstützen und er legte mir diverse Unterlagen dazu vor, u. a. einen Generalplan im Maßstab 1:100 und viele Detailzeichnungen in unterschiedlichen Maßstäben. Einen Spanten- und Linienriss hatte er leider nicht. Ein Anruf von Herrn Eils bei der Mützelfeldwerft, wo das Schiff gebaut wurde, ermöglichte mir anschließend einen Besuch auf der Werft. Hier erhielt ich einen Spanten- und einen Linienriss sowie einige Bilder. Sie waren allerdings nicht von der **Funny Girl**, sondern von der **Westerland**,



Klassiker

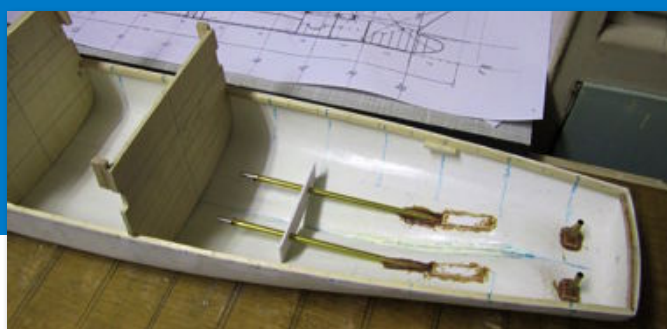
einem Schwesterschiff. Am nächsten Tag sind wir dann noch nach Büsum gefahren, haben dort auf die Rückkehr des Schiffes von Helgoland gewartet und haben dann jede Menge Fotos gemacht.

Das Original wurde 1973 auf der Mützelfeldwerft in Cuxhaven unter der Bau-Nr. 187 gebaut. Die technischen Daten sind wie folgt: Länge 68,57 m, Breite 10,40 m, zwei Maschinen je 1.420 kW.

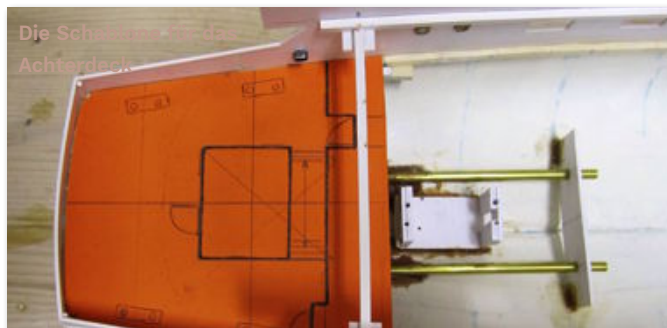
Zuhause angekommen ging es sofort an die Arbeit. Bei einer Länge von 68,57 m ü. A. und einem Maßstab von 1:50 wäre das Modell 137,14 cm lang. Das war mir zu lang und passte auch kaum in den Kofferraum eines normalen Pkws. Ich wählte deshalb den eher etwas ungewöhnlichen Maßstab von 1:55. Das ergibt die folgenden Modellmaße: Länge 124,67 cm, Breite 18,90 cm.

Ich wollte den Rumpf aus GFK erstellen, also musste als erstes eine Form gebaut werden. Kiel und Spanten wurden aufgezeichnet und ausgesägt, auf einem Helling-Brett aufgestellt und ausgerichtet. Anschließend begann ich mit 1-mm-Sperrholz zu beplanken.

Schon während dieser Arbeiten machte ich mir Gedanken, wie Rumpf und Aufbauten miteinander verbunden werden können, denn mir war klar, hier konnte nicht wie üblich ein Rumpf gebaut werden, anschließend darauf das Deck und dann darauf die Aufbauten. Hier setzen die Seitenwände direkt auf dem Rumpf auf der rundherum geschwungen verlaufenden Scheuerleiste auf. Ich machte mir also Gedanken, wo könnte man eine Trennung vornehmen, in Höhe des



Man erkennt die Hilfsspannten sowie die verbauten Wellen und Ruderkoker



Salons oder darüber? Aber egal, wo auch immer, eine Trennlinie wäre sichtbar und das gefiel mir überhaupt nicht.

Eine Schaffenspause

Ob das nun damals der Anlass war, warum ich am Weiterbau zunächst keine rechte Lust mehr hatte – ich weiß es nicht mehr so



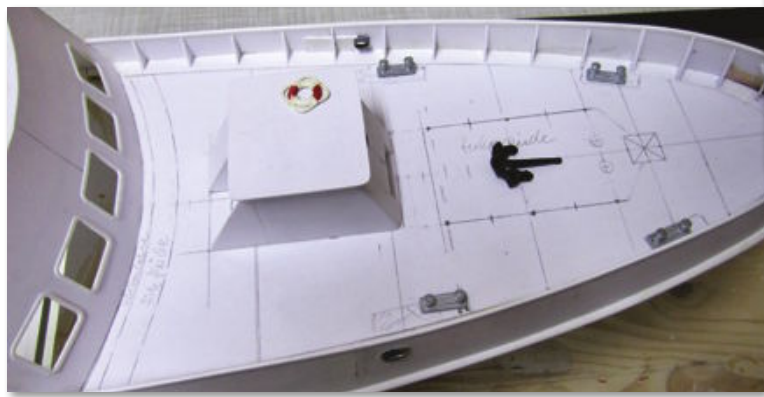
Die Schablonen für die Seitenteile sind auf dem Rumpf aufgesetzt



Die Schablonen am Vorderschiff



Die Seitenteile sind aufgesetzt, die Salonfront mit den Seitenteilen verbunden



Das Deck des Vorderschiffs samt Niedergang

genau. Hinzu kamen aber damals noch zusätzlich berufliche Gründe, die mir zum Modellbau kaum noch Zeit ließen. Jedenfalls wurde das Bauvorhaben erst einmal zurückgestellt und der angefangene Rumpf verschwand vom Werk Tisch. Bei einem späteren Umbau der Werkstatt verschwand dann sogar die Baustelle in der hintersten Ecke und blieb lange Zeit unbeachtet.

Mit dem Ende meines Berufslebens hatte ich dann wieder Zeit und nahm den Modellbau wieder auf. Es entstanden zwischenzeitlich einige Modelle, zuletzt wie oben schon erwähnt, der Salon-Raddampfer **Stadt Luzern** vom Vierwaldstättersee.

Bei einem Kurzurlaub im Juni 2015 in Neuharlingersiel hatten wir eine Ferienwohnung gemietet. Unsere Vermieter sind Eigentümer eines Krabbenkutters und auch die beiden Söhne gehören inzwischen ebenfalls zum Familienbetrieb.

Irgendwann kamen der ältere der Söhne und ich ins Gespräch, dabei stellte sich heraus, dass er auch Modellschiffe baut. Er zeigte mir sein neuestes Vorhaben. Ich staunte nicht schlecht, hatte er doch damit begonnen, ein anderes Schwesterschiff der **Funny Girl**, die **Fair Lady** zu bauen. Unterlagen dazu hatte er sich aus dem Internet besorgt und aus diesen spärlichen Unterlagen mit Hilfe eines PCs einen Spanten- und Linienriss erstellt. Diese Risse sind jedoch total verzerrt und für einen Modellnachbau kaum geeignet. Sofort machte es bei mir Klick – ich hatte doch die Pläne und diverse Detail-Zeichnungen, wenn auch nur vom fast baugleichen Schwesterschiff. Ich hatte ja auch den begonnenen Rumpf. Ich sagte dem Sohn zu, zuhause die Unterlagen zu kopieren und zu schicken. Das erledigte ich dann auch sofort.



Auf ein Neues

Da mein letztes Modell vor kurzem fertiggestellt war und Überlegungen zum Bau eines neuen Modells im Raum standen, holte ich nun den vor Jahren angefangenen Nachbau der **Funny Girl** wieder heraus.

Mit den Erkenntnissen und Erfahrungen aus dem Bau der letzten Modelle wurden Kiel und Spanten nochmal überprüft. Ich musste feststellen, dass einiges nicht stimmte und begann daraufhin, das Projekt nochmal neu aufzulegen.



Das Steuerhaus der Funny Girl mit dem Kamin



Die Abgasporfte

Spanten und Kiel wurden nochmals neu erstellt und auf einem Helling-Brett ausgerichtet. Das Beplanken mit Leisten oder Sperrholz – wie beim ersten Mal – wollte ich mir ersparen und füllte die Zwischenräume mit zurechtgeschnittenen Stücken aus Hartschaum-Platten aus. Hätte ich gewusst, was damit auf mich zukommt, hätte ich die Finger sicherlich davon gelassen. Es war schon schwierig, mit den verschiedensten Klebstoffen eine gute Verbindung zwischen den Holzspanten und dem Schaumstoff herzustellen. Nachdem das mit viel Mühe geschafft war, wurden zuerst grob die Überstände mit einer Raspel bearbeitet und dann konnte ich mit dem Schleifen beginnen. Eine angenehme und nicht sehr mühevollen Sache – und schon lag der Rumpf, aus dem nun die Form entstehen sollte, vor mir. Aber vorher mussten noch die Poren des Schaumstoffes geschlossen werden. Und damit begann der Ärger, denn egal, welche Spachtelmasse ich verwendete, immer folgten Risse, Aufblähungen und damit große Unebenheiten. Auf die Idee, einfach zunächst eine Matte mit Harz aufzutragen, bin ich leider nicht gekommen.

Der Verzweiflung nahe, änderte ich mein Vorhaben der Rumpfherstellung. Ich entschied mich, keine Form zu erstellen, stattdessen überzog ich den Rumpf, so wie er war, mit fünf Lagen Glasfasergewebe und Epoxidharz, nachdem ich ihn zuvor mit Trennmittel bearbeitet hatte. Nach der notwendigen Trocknungszeit habe ich dann den Hartschaum, die Spanten und den Kiel herausgebrochen und hatte jetzt einen brauchbaren Rumpf, er ist zwar minimal größer als der Maßstab 1:55, aber das habe ich in Kauf genommen. Einige wenige Schleif- und Spachtelarbeiten waren wohl nötig, dann konnte mit dem weiteren Bau begonnen werden.

Zuerst wurden mehrere Hilfsspanen eingesetzt und anschließend die Ruderanlage sowie die Antriebswellen plus Bugstrahlruder eingebaut.

Für das Problem Aufbauten, das mich damals verzweifeln ließ, hatte ich inzwischen eine Lösung gefunden.

Die Seitenwände setzen ja direkt auf dem Rumpf auf. Ich entschloss mich, beide Seiten als Kompletteile zu erstellen und als erstes auf dem Rumpf auf der Scheuerleiste aufzusetzen. Jetzt galt es, den weiteren Aufbau als einzelne Komponenten zu konstruieren, da ein Zugang zum Schiffsinnen nur von oben möglich ist. Das bedeutete, dass keine Decks fest eingeklebt werden können, sie müssen in jedem Fall herausnehmbar sein. Ich entschied mich, die Decks in mehrere Sektionen aufzuteilen.

Diese Konstruktion ermöglichte nun, dass das komplette Schiffsinnere von oben erreichbar ist. Des Weiteren kommt diese Ausführung

der Erstellung der Aufbauten entgegen, da vielfach direkt auf einem der Decksegmente separat gebaut werden kann.

Ein weiterer Vorteil dieser Bauweise ist, dass fast alle Bauteile einzeln lackiert werden können, ohne die oftmals lästigen Abklebearbeiten.

Passagierschiffe haben nun mal Fenster, damit die Reisenden immer einen guten Ausblick haben. Von gleicher Größe sind auf beiden Seiten und im vorderen Salon über 70 davon vorhanden. Hier überlegte ich, wie ich diese Fenster erstellen könnte. Ich wurde auf die Firma Harztec, die für einen Modellbaukollegen einen kompletten Ruderstand gefräst hatte, aufmerksam. Ich fragte also telefonisch bei Harztec an, ob man mir die notwendigen Fensterrahmen fertigen könnte. Die Herstellung wäre kein Problem und ich sollte eine Skizze mit den Maßen schicken. Das erledigte ich sofort und legte auch noch ein Foto vom Original bei, da Bilder mehr als Worte sagen. Unverzüglich erhielt ich eine Mitteilung über Preis und Ausführung und bestellte die notwendigen 70 Fensterrahmen. Die Lieferung erfolgte schon einige Tage später.

Die ersten Rahmen wurden sofort in den beiden Seitenteilen verbaut und anschließend wurden die Seitenteile auf dem Rumpf aufgeklebt.

Weiter ging es mit der Sektion des Hauptdecks (Achterdeck). Zuerst wurde eine Schablone des Decks angefertigt und danach das Deck erstellt. Hier musste beachtet werden, dass von hier aus eine Treppe auf das darüber liegende Promenadendeck führt.

Als weitere Sektion folgte der vordere Teil des Promenadendecks. Davor musste aber erst noch die Verbindung der beiden Seitenteile gefertigt werden, also die vordere Wand des Salons. Dazu wurden zunächst auch wieder Schablonen aus Zeichenkarton erstellt und nach Einpassung auf ABS übertragen und ausgesägt. Danach wurde das Teil eingeklebt, ebenfalls die notwendigen Fensterrahmen.

Auf dem Vordeck befindet sich der Niedergang zum Hauptdeck und neben Lüfter und Poller noch die Ankerwinde. Niedergang, Poller und Ankerwinde sind Fertigteile, die entsprechend umgebaut bzw. angepasst wurden.

Es folgte die nächste Sektion, der hintere Teil des Promenadendecks. Zunächst die Verbindung der Seitenteile, also der hintere Abschluss und das Deck. Auch hier wurde nach der gleichen Methode gearbeitet, also zuerst Schablonen und dann erst die Teile aus ABS. Der Niedergang zum hinteren Teil des Hauptdecks und die Schanzkleidstützen wurden eingearbeitet. Anschließend wurde als weitere Sektion das Bootsdeck nach entsprechenden Schablonen ausgesägt und eingepasst.

Bauliche Änderungen

Ich stellte dann fest, dass die von mir gemachten Bilder im Bereich der Abgasporfte nicht mit den Plänen übereinstimmten, vermutlich waren nach einigen Betriebsjahren Änderungen vorgenommen worden. Ich entschied mich für den Bau weitestgehend nach meinen Fotos.

Damit war auch klar, dass ich viele Änderungen bezüglich des Aussehens des Schiffes, die nach der Erstellung der Fotos erfolgten, nicht berücksichtigen werde, das Modell zeigt also den Zustand zwischen 1980 und ca. dem Jahr 2000.

Weiter ging es mit dem Steuerhaus auf dem Bootsdeck und schon stand ich vor einem neuen Problem. Das Steuerhaus als eine Einheit zu erstellen, erschien mir zu schwierig, da die Vorderwand des Steuerhauses eine Verlängerung der Vorderwand des Salons mit entgegelaufendem Winkel ist – und wo sollte ich das trennen? Also wurde das Steuerhaus geteilt, die Vorderwand und die beiden vorderen Seitenwände bis zu den Eingangstüren zur Brücke auf beiden Seiten bilden eine Einheit. Sie wurde fest mit der Salonvorderwand verklebt, während der hintere Teil als eine Einheit, aber mit dem kompletten Dach, das über das ganze Ruderhaus reicht, erstellt wurde. Dadurch kann ich das Ruderhaus, wenn notwendig, abnehmen. Es folgten die Davits für die Beiboote und die Beiboote selbst. Anschließend erstellte ich die Reling auf dem Dach des Ruderhauses. Es folgte die Reling auf dem Salondeck. Bei dem Zustand, den ich entsprechend meiner Bilder nachbaute, gab es hinter dem Abgaskamin noch eine Treppe vom Salondeck zum Bootsdeck, im Generalplan ist diese Treppe nicht vorhanden. Ich erstellte sie so, wie ich meinen Bildern entnehmen konnte.

Details, Details

Dann waren die Rettungsinseln an der Reihe, sie sind Fertigteile. In Höhe des Ruderhauses sowohl Backbord wie auch Steuerbord je vier Stück (einzeln). Mittschiffs, ebenfalls Backbord und Steuerbord, jeweils sechs als Doppelausführung (zwei hintereinander). Die Rettungsinseln sind auf Abwurfgestellen montiert, die ich mit Messingdraht soweit wie möglich nachgebildet habe. Anschließend erstellte ich den Abgaskamin mit Mast.

Inzwischen hatte ich schon einmal Vorbereitungen bezüglich der Bänke auf den Außendecks getroffen. Ich hatte durchgezählt, alleine im Außenbereich des Salondecks und des Hauptdecks (vorne und hinten) benötigte ich über 80 Bänke, Tische gibt es nur im Innenbe-

Detaillösungen mittschiffs und auf dem Vorderdeck



Die Rettungsinseln und der Kiosk im offenen Bereich



Die Bänke wurden lackiert, rot für den Außen- und blau für den Innenbereich

reich. Zur Erstellung wäre eine Fräseinrichtung sicherlich die beste Lösung gewesen, aber eine solche Einrichtung besitze ich nicht. Als Zubehör sind diese Teile auch nicht erhältlich.

Also war Handarbeit angesagt. Ich erstellte zunächst in der benötigten Anzahl Rückenteile, bei Einzelbänken aus 1-mm-, bei Doppelbänken aus 1,5-mm-ABS, dann die Seitenwangen aus 1 mm in der Größe 0,7x0,7 mm, wobei anschließend die Vorderseite schräg auf 0,5 mm abgeschliffen wurde. Diese Seitenwangen klebte ich nun auf die Rückenteile und belegte die Sitzfläche und die schräge Vorderfläche mit 0,5-mm-ABS. Alles in Allem war das eine sehr zeitaufwendige Angelegenheit, aber wie ich meine, hat es sich gelohnt. Jedenfalls ergab die Probeaufstellung schon mal ein sehr schönes Bild.

Als ich mit einem Modellbaukollegen wieder einmal zusammen saß und wir über verschiedene Dinge diskutierten, stand plötzlich die Idee eines Ausbaues des Innenbereichs auf dem Plan. Zumindest, wenn das Modell ausgestellt wird, wäre das doch eine gute Sache.





Die Innendecks mit Bänken und Tischen

Der Innenausbau

Ob das Fahren damit funktioniert, konnte zu diesem Zeitpunkt noch nicht geklärt werden, da ja einiges an Gewicht dazukommt. Also wurde überlegt, wie ein Innenausbau im Modell darzustellen wäre. Ein Komplett-ausbau der inneren Räume sollte es nicht sein, aber Bänke und Tische auf beiden Seiten im Bereich der Fenster sollten dargestellt werden.

Da ich ja sowieso alle Decks herausnehmbar gemacht habe, baute ich nun auch noch die Innendecks. Natürlich waren jetzt zusätzlich Bänke nötig, ebenfalls auch Tische. Die Bänke (70 Doppel- und zwölf Einzelbänke) baute ich nach gleichem Verfahren wie die Bänke der Außendecks. Das war wiederum eine sehr zeitaufwendige Sache, wenn man bedenkt, dass eine Doppelbank aus neun und eine Einzelbank aus fünf Einzelteilen besteht. Die Tische bestehen aus Bodenplatte, Mittelteil und Tischplatte. Nötig waren 60 Tische. Es folgte der Bau der verschiedenen Türen, sowohl für den Außen- wie auch für den Innenbereich. Im Original sind diese aus Mahagoni, ich verwendete Nussbaumfurnier.

Als letztes musste jetzt noch der Mast auf dem Ruderhaus erstellt werden. Aus den Erfahrungen der letzten Modelle baute ich diesen Mast als Hohlprofil, damit Platz für die Kabel der Beleuchtung entsteht.

Es fehlte jetzt noch der große Kamin. Hier waren wieder etliche Versuche nötig, um diesen herzustellen, Schrägen/Rundungen nach allen Seiten und als oberer Abschluss eine Haube mit ebenfalls Schrägen. Nun konnte langsam mit der Lackierung begonnen werden.

Zuerst wurden der Rumpf und die festen Aufbauten grundiert. Obwohl man immer versucht, so sauber wie möglich zu arbeiten, zeigten sich nach dem Auftrag der Grundierung viele kleine unsaubere Stellen, die es jetzt galt, erst einmal zu beseitigen. Das bedeutete spachteln, schleifen, spachteln, schleifen usw. bis alles o. k. war.

Der Rumpf wurde innen sauber mit einem Pinsel gestrichen. Leider war es inzwischen Winter geworden und darum musste die Lackierung auf wärmere Zeiten verschoben werden. Ich nutzte die Zeit und baute einen Ständer für das Modell.

Nachdem die Temperaturen es zuließen, habe ich zunächst mit der Lackierung der Bänke und Tische begonnen. Dann konnte ich mit der weiteren Lackierung des Modells anfangen.

Die Außenlackierung

Zuerst wurde das Unterwasserschiff rot lackiert. Der gesamte Aufbau ist weiß, die Scheuerleiste umlaufend hellblau. Alle Außendecks sind grün. Der obere Teil der Abgaspforte ist schwarz. Der Kamin und der Mast auf dem Ruderhaus sind gelb. Die Bänke im Außenbereich sind rot-orange, im Innenbereich hellblau und die Tische weiß. Der Boden im Innenbereich ist im Original mit blauem Teppichboden ausgelegt. Ich entschied mich für eine hellbraune Farbe, das kommt einem Holzboden sehr ähnlich.

Nach notwendigen Trocknungszeiten konnte dann mit dem Zusammenbau aller Segmente begonnen werden. Die Reling musste an einigen Stellen unterbrochen werden, damit die einzelnen Decks herausnehmbar bleiben. Es folgten die Treppen zwischen den Decks und im Außenbereich Lüfter und Poller. Davits und die Beiboote wurden aufgesetzt.

Anschließend wurden die Komponenten der Fernsteuerung eingebaut, es fehlte noch die Beleuchtung. Eingesetzt sind ausschließlich LEDs, die nautische Beleuchtung besteht aus LEDs aus dem Eisenbahnbereich, für die Innenbeleuchtung wurden Streifen-LEDs, die auf Längen zugeschnitten wurden, eingeklebt.

Ich hatte schon während des Baues in einer großen Zink-Bade-wanne (aus früheren Zeiten, als es noch nicht in jeder Wohnung ein





Die Funny Girl verfügt über umfangreiche Beleuchtungsfunktionen



Badezimmer gab) den Rumpf auf Dichtheit getestet und festgelegt, wie viel Gewicht außer Elektronik und Batterien in etwa noch benötigt werden, aber das fertige Schiff war ja so nicht in seinem Element.

Bevor es zu unserem Fahrgewässer ging, wurde abermals die Badewanne im Garten aufgestellt. Dann wurde im Beisein vom Modellbaukollegen Willi das nun fertige Schiff ins Wasser gesetzt. Einiger Ballast war noch nötig, es wurden Ruderanlage und Antrieb getestet, soweit das in der Badewanne möglich war.

Mit Spannung ging es dann zur eigentlichen Jungfernfahrt. Dazu hatten wir – die zwei Kollegen, die mir auch schon während des Baues geholfen hatten und ich – uns an einem schönen Spätsommerabend an unserem Fahrgewässer eingefunden. Die ersten Fahrten verliefen allesamt sehr zufriedenstellend. Auch das Fahren mit komplettem Innenausbau funktioniert einwandfrei. Lediglich etwas Ballast musste deshalb reduziert werden. Aber sonst war alles bestens. Das Fahren macht sehr viel Freude.

Schade, dass ich das Modell erst jetzt nach so vielen Jahren fertig stellen konnte. Ich hatte seinerzeit Herrn Eils, dem Reeder des Schiffes, der mir mit der Übergabe der Baupläne und Detailzeichnungen den Bau überhaupt möglich gemacht hat, zugesagt, dass ich ihm das Modell nach Fertigstellung vorführe. Leider ist Herr Eils 2010 im Alter von 86 Jahren verstorben.

Ich wollte in jedem Fall, sobald ich in der Folgezeit mal wieder oben an der Nordsee bin, das Modell bei der Reederei in Cuxhaven oder in Büsum, wo das Schiff über den Sommer stationiert ist, vorstellen.

Inzwischen war ich zu einem Kurzurlaub in Tönning, unweit von Büsum. Ich hatte einen Besuch mit dem Stationsleiter der Reederei in Büsum, mit dem ich in der letzten Zeit häufiger telefoniert hatte, abgesprochen und dabei erfahren, dass das Schiff zur letzten Fahrt in der Saison 2017 von Büsum nach Helgoland am Sonntag, dem 05.11.2017, startet. Ich bin tags zuvor nach Büsum gefahren und habe mein Modell der Schiffsleitung der **Funny Girl** bei der Rückkehr von Helgoland vorgestellt. Der Kapitän lud mich daraufhin zur letzten Saisonfahrt 2017 nach Helgoland am nächsten Tag ein. Meine Frau und ich folgten gerne dieser Einladung und mein Modell wurde zudem im Salon auf dem Schiff ausgestellt.

Bei einem Gespräch mit dem Kapitän erklärte dieser mir, dass auf Helgoland der „Helgoländer“ dazukommen wird, der hätte auch etwas mit Modellbau zu tun und würde sich gerne mein Modell anschauen.

Es stellte sich heraus, dass mit dem „Helgoländer“ der Kapitän des neuesten Seebäderschiffes der Reederei Cassen Eils, der **Helgoland**, gemeint war.

In der Tat erwies sich der „Helgoländer“ als versierter Modellbauer. Er hatte neben einigen anderen Modellen u. a. das Schwesterschiff, die **Fair Lady** gebaut und baut derzeit ein Modell der **Helgoland**. Er ist seit vielen Jahren Kenner der Reederei Cassen Eils und damit auch aller Schiffe, die die Reederei betreibt. Er war bei der Kiellegung der **Fair Lady** dabei und war als Kapitän jahrelang auf der **Fair Lady**, der **Funny Girl** und zuletzt auf der **Atlantis** gefahren, bevor er jetzt zur **Helgoland** wechselte.

Änderungen

Es wurde gefachsimpelt und dabei stellte sich heraus, dass ich einiges bei meinem Modell nicht ganz richtig dargestellt habe, einmal habe ich wohl Dinge aus dem Plan offensichtlich falsch interpretiert, andererseits passen einige Darstellungen so nicht in die Zeit zwischen 1980 und 2000 – also den Zeitraum, den mein Modell zeigt, weil auf meinen damals gemachten Fotos das nicht zu erkennen war.

Also kam das Schiff nach der Rückkehr von Büsum wieder in die Werft. In der Hauptsache betroffen war das offene Deck über dem hinteren Teil des Salons, das zu diesem Zeitpunkt bereits geschlossen war und als Sonnendeck diente. Ich fertigte eine Abdeckungsplatte an und versah die Reling mit einer Persenning. Die Beleuchtung am Hauptmast war nicht korrekt, die beiden Lampen (BB und SB) leuchten nicht permanent, sondern damit werden die Funktionen „Typhon“ und „Morsen“ auch optisch angezeigt. Weiterhin sind die beiden Schrauben im Original 5-Blatt-Ausführungen, ich hatte nur 3-Blatt-Ausführungen eingebaut.

Auf der Fahrt nach Helgoland bekam ich auch die Gelegenheit, auf der Brücke einen Teil der Strecke mitzufahren. Der Kapitän zeigte mir alle Einrichtungen und so fasste ich den Entschluss, die Innenausstattung der Brücke entsprechend den Fotos, die ich machte, nachzubauen und auch noch die Steuereinrichtungen im Außenbereich der Brücke.

Fazit

Der Bau des Modells, in ca. zweieinhalb Jahren Bauzeit einschließlich der Nachbesserungen, hat mir sehr viel Freude bereitet. In vielen Dingen haben mir Kollegen geholfen. Willi mit vielen Drehteilen für die Antriebsanlage. Er half auch oftmals, wenn meine beiden Hände nicht ausreichten und Klaus war wieder beim Lackieren eine große Hilfe. Dafür auch an dieser Stelle nochmals vielen Dank!

Lagerräumungs- Verkauf

08. - 12. Oktober
www.vth.de/shop

Alles
muss raus!

Wir ziehen um!

Bis zu
90 %
RABATT



Schnell zugreifen auf www.vth.de/shop

Bestellservice
Tel.: 07221 - 5087-22
Fax: -33, service@vth.de



Eine »Arleigh Burke« nicht
von der Stange

Marinedetails am Lenkwaffenzerstörer

Die grauen Schiffe faszinieren mich seit ich mich mit Modellbau befasse. Also jetzt schon eine ganze Weile. In meinen Funktionsmodellbau haben sie es allerdings bisher noch nicht geschafft. Nach Jahren kam jetzt wieder mehr durch Zufall ein Ausflug in die grauen Boote. Graupner bot ein RTR-Modell eines Arleigh Burke-Klasse-Zerstörers an.

Vor etlichen Jahren hatte ich schon einmal mit dieser Klasse befasst, Berichte verfolgt und Bilder gesammelt. Jetzt kam sie in 1:100 als Modell in greifbare Nähe und das auch noch ohne jahrelanges Werkeln. Nach einigen Gesprächen mit den Bastelkollegen war dann die Entscheidung gefallen, ich wollte mir das Fertigmodell aus der Premium Line zulegen.

Das Vorbild:

Die *USS Lassen* (Kennung DDG-82) ist das 31. Schiff der Klasse und wurde im

Jahre 1996 als Flight IIA-Variante, die zweite Änderung der Klasse, in Auftrag gegeben. Die Kiellegung erfolgte 1998, vom Stapel lief das Schiff am 16. Oktober 1999. 2001 ist das Schiff in Dienst gestellt worden.

Die Verdrängung beträgt 9.500 Tonnen bei einer Länge von 155 m und einer Breite von 20 m. Die Geschwindigkeit ist mit 31+ Knoten angegeben die durch je zwei General Electric-Gasturbinen pro Welle auf zwei 5,20-m-Verstellpropeller erreicht werden.

Die Bewaffnung besteht aus einer 127-mm-Kanone auf dem Vordeck und 96 VLS-Zellen sowie zwei Dreifach-Torpedowerfern. Ergänzt wird die Bewaffnung durch vier Cal.0.50 M2-Maschinengewehre und zwei 25-mm-Bushmaster-Kanonen. Je ein M240-Maschinengewehr wird in den Brückennocken installiert.

Das Modell ist sicher kein Schnäppchen und hat durchaus seine Schwächen, aber ich empfinde es als empfehlenswert. Wer das Modell nur auspackt, um

es in die Vitrine zu stellen, erhält einen schönen Blickfang fürs Wohnzimmer. Wer das Modell als Basis für weitere Detailarbeiten nimmt, erhält damit einen sehr großen Zeitvorteil.

Auspacken, neudeutsch Unboxing

Einige Tage später kam dann die Avisierung durch die Spedition. Dann stand er da. Ein großer Karton auf einer halben Einwegpalette in schwarzer Folie geschrumpft.

Vorsichtig auf die Terrasse getragen und gleich die Klebeflächen aufgeschnitten war der Deckel schnell geöffnet. Das muss jetzt erst einmal wirken. Ein fertiger Zerstörer ist da in der Kiste. Unfassbar und aufregend.

Stück für Stück arbeite ich mich durch die Klebebänder näher ans Modell. Da ist die Flight Deck-Fläche, der Hub-schrauber liegt in dem Fach, das abgetrennt vom restlichen Modell ist, am Boden. Die Klebung hat ihn nicht

halten können, den Lack vom Deck hat er mitgerissen. Eine Seite des Höhenleitwerks ist abgebrochen, sie liegt im Karton. Ein großes Dankeschön an den Verpackungsingenieur der sich das so ausgedacht hat. Man stelle sich vor, der Hubschrauber wäre im Karton während des Transportes des Öfferns an das Modell geschlagen. Die Nachbildung der SH-60 Seahawk ist aus Resinguß, sehr schwer und mit etlichen Ätzteilen verfeinert. Die Rotorblätter sind ebenfalls aus Metall. Leider ist er im Maßstab kleiner als 1:100. Statt 16-cm-Rotordurchmesser die richtig wären, hat das Modell nur 12,5 cm, der Rumpf ist statt 15 cm nur 12 cm lang. Die 127-mm-Kanone ist im Kleinteilebeutel enthalten, die Mastspitze befindet sich in einem weiteren Beutel. Ein Ständer aus gelasertem Sperrholz liegt dem Schiff zum Selbstmontieren in Teilen bei.

Schließlich ist so viel an weißem Schaummaterial entfernt, dass das Modell den Weg auf den Tisch findet. Immer wieder ertappe ich mich dabei, dass ich Pause mache und alles auf mich wirken lasse. Es ist tatsächlich wahr. Da steht ein wirklich tolles Modell eines aktuellen amerikanischen Zerstörers. Jetzt werden nur noch die rosa Geschenkbänder entfernt, mit dem Rumpf und Aufbauten gesichert sind. Der vordere Aufbau besteht aus Resinguss und ist außergewöhnlich schwer, der hintere aus 1,5-mm-Polystyrolplatten und ist sehr leicht. Beide liegen nur lose auf dem Deck auf und werden durch ein flaches Süll gehalten. Bei einiger Bewegung auf dem Wasser hätte ich Angst, einen der beiden zu verlieren, in engen Kurven das mir der vordere Aufbau abrutscht. Ich werde mir Gedanken machen, wie beide Aufbauten sicher mit dem Schiff verbunden werden können.

Die Detaillierung des Modells ist fein, bei weitem nicht vollständig und wirkt ein wenig steril, aber ist durchaus gut gearbeitet. Die Türen am vorderen Aufbau weisen etwas unscharfe Konturen auf, am hinteren Aufbau sind sie als extra Teile aufgesetzt. Türen von den Brückennocken in das Steuerhaus sind nicht vorhanden. Etwas, das sehr schnell als störend auffällt.

Der Rumpf ist einwandfrei in GFK gefertigt. Die Lackierung des gesamten Schiffes ist seidenmatt und ohne Ma-



Der Spediteur ist weg, die Palette steht in der Einfahrt



So wird die USS Lassen ausgeliefert



Gut gepolstert und festgebunden ▶



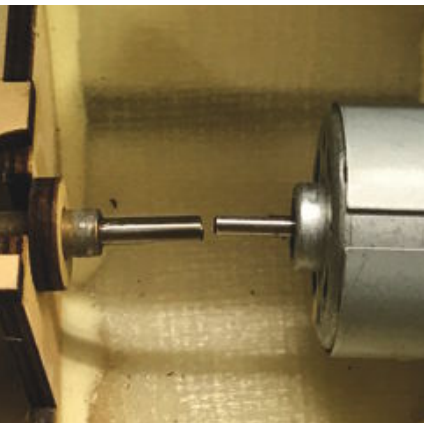
Der Mast ist sehr gut detailliert für ein Fertigmodell



Die Ruder des Zerstörers



Hubschrauber – Fertigmodell und Revell-Bausatz im Vergleich



Motor und Propellerwelle fluchten nicht



Blick in den Rumpf auf die Ruderanlenkung



Die Evolution der Propeller



Der vordere Aufbau aus Resinguss ist relativ schwer ▶



In der jeweils oberen Reihe liegen vom Modell entfernte Teile, die ab Werk verbaut sind. In der unteren Reihe liegen die montagefertigen Teile, die sie ersetzen

kel. Allerdings ist der Lack sehr empfindlich. Hier würde ich mir wünschen, dass die verwendeten Farben in der Anleitung erwähnt würden. Nach einigen Fehlversuchen habe ich aber im Sortiment von Revell recht gut passende Farben gefunden.

Der Mast ist mit vielen Ätzteilen aufgebaut. Luft nach oben ist natürlich immer, aber das hier ist schon ausgesprochen gut. Die Reling besteht aus geätzten Messingstreifen und ist ungewöhnlich stabil ausgeführt.

Die internen Werte

Was probiert aber der Funktionsmodellbauer zuerst? Richtig, wie ist der Antrieb aufgebaut? Motoren in 550er- oder 600er-Baugröße sind auf einem Holzträger, der im Rumpf eingearbeitet ist, verschraubt. Propellerwellen und Motoren sind mit Kupplungen mit einem Gummielement verbunden. Eine gute Idee zum Entkoppeln von Geräuschen und Schwingungen. Bei näherer Überprüfung fällt auf, die Backbordwelle ist propellerseitig stark verbogen. Eine unachtsame Inbetriebnahme hätte hier bei der ersten Fahrt den Wellenbock aus dem Rumpf gerissen und im schlimmsten Fall den Verlust des Bootes zur Folge gehabt. Also muss die Welle ersetzt werden. Bei der Demontage fällt auf, die Gummielemente in den beiden Kupplungen sind auf bis zu drei Viertel im Durchmesser eingerissen. Die Motoren außerhalb des Modells betrieben drehen sehr geräuschintensiv. Einer von beiden läuft erst bei über 2A an. Damit muss also der komplette Antrieb ersetzt werden. Bei der Demontage der Motoren fällt auf, sie liegen im Träger mit dem Wellenende höher und nicht parallel zu den Antriebswellen. Das Modell wird mit Dreiblattpropellern ausgeliefert, die aus einem Gussmaterial bestehen. Es liegen schöne Fünfblattpropeller aus Messing zum selbst Umbauen bei. Maßstäblich müssten sie allerdings 12 mm im Durchmesser größer sein. Die Ruder sind sehr schön profiliert. Die Ruderwelle weist eine flache Fräsung auf, so dass die Schrauben im Ruderhebel von Graupner perfekt halten. Das Servo dreht die Ruder ein wenig zu weit, der Schraubenstrom reißt ab und die Steuerwirkung geht in dem Fall gegen Null. Im flacheren Winkel eingestellt greifen die Ruder gut zu.

Änderungen

Der Antrieb wurde mittlerweile von mir geändert. Als Motoren werkeln robbe 755er im Keller, diese sind in Krick-Motorträgern montiert. Sie haben ein wenig mehr Leistung als das Schiff benötigt, aber ich finde es sehr beruhigend, diese Leistung im Notfall abrufen zu können. Als Wellenkupplungen sind Hochlastkupplungen von robbe verbaut. Propeller sind 50-mm-Fünfblatt C-Typ von Raboesch.

Die Fahrttests mit dieser Konfiguration sind sehr zufriedenstellend. Es hat sich allerdings herausgestellt, dass die verbliebene werksseitig verbaute Welle eine Unwucht an der Motorseite aufweist. Diese werde ich noch ersetzen müssen.

Weiterhin habe ich viele Details durch Teile aus dem 3D-Drucker (bestellt bei shapeways.com) ersetzt, da sie einfach viel realistischer wirken. Unter anderem nahm ich Änderungen an den Schornstein-Austrittsöffnungen und am Geschütz vor, bei dem nun eine modernere Variante zum Einsatz kommt. In einer zukünftigen Ausgabe der MODELLWERFT werde ich über meine weiteren Detaillösungen berichten und enthüllen, ob mein Arleigh Burke-Modell weiterhin als *USS Lassen* unterwegs sein wird, oder ob möglicherweise ein Namenswechsel ansteht, der meinem Modell eine größere Individualität verleiht.

Fotos: Autor, Günter Schmedeshagen



Zusätzliche, am Modell ab Werk nicht vorhandene Teile



Ab Werk montierte Teile links, auf der rechten Seite die, die sie ersetzen ▶

Das ab Werk montierte Geschütz ist eines der ersten Serie. Das untere spiegelt die derzeit aktuell verbaute Geschützart wieder



Die Original *USS Lassen* ist in Mayport, Florida stationiert (Foto: Mass Communication Specialist 2nd Class Huey D. Younger Jr./Released).

Der Täufling noch namenlos



Ein neues SRB für die Station Timmendorf

Lang erwarteter Flottenzugang

Mit insgesamt 37 Einsätzen im Jahr 2017 gehört die Station Timmendorf auf der Insel Poel zu den aktivsten Stationen der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Das Seenotrettungsboot war in besserer Gesellschaft der Schwesterboote von den Nachbarstationen



Die Poeler Seenotretter freuten sich sehr über die Taufe ihres neuen Seenotrettungsbootes am 21. April 2018. Im Ernstfall besetzen 22 Freiwillige aus den verschiedensten Berufen das Rettungsboot und laufen zum Einsatz aus.

Status Quo

Bereits seit ein paar Wochen liegt das auf der Tamsen-Maritim Werft in Rostock gebaute Spezialschiff mit der internen Bezeichnung SRB 70 in dem malerischen Hafen an der Lotsenpier. Die Kiellegung erfolgte rund anderthalb Jahre vorher im Oktober 2016. Der erste erfolgreiche Einsatz galt einem geretteten Kanuten, den die Timmendorfer Seenotretter unterkühlt aus der Ostsee zogen.

Vor der Taufe segnete Pastor Klaus-Wilhelm Hasenpusch den Täufling auf

Wunsch der Besatzung – eine sehr schöne und traditionelle Geste. Die Schwester des Nachlassgebers Wolfgang Wiese taufte das neue Seenotrettungsboot auf seinen Namen *Wolfgang Wiese* mit den Worten: „Ich wünsche Dir und Deiner Besatzung allzeit gute Fahrt und stets eine sichere Heimkehr.“ Die enge Verbundenheit des passionierten Seglers wird durch diese Spende zum Ausdruck gebracht.

Das Seenotrettungsboot *Konrad Otto* der Nachbarstation Kühlungsborn und die beiden Seenotkreuzer *Hans Hackmack* (Grömitz) und *Arkona* (Warnemünde) nahmen neben zahlreichen Freunden des Seenotrettungswerkes und Gästen an der gelungenen Veranstaltung teil.

Ausgemustert

Das ehemalige Seenotrettungsboot der Station Timmendorf, die *Günther Schöps*, wird zukünftig seine Einsätze an der Küste von Uruguay fahren. Die DGzRS hat das Boot an die Kollegen in Südamerika übergeben.



Die frisch getaufte *Wolfgang Wiese* vor der *Konrad Otto* von der Nachbarstation Kühlungsborn



Gemeinsame Ausfahrt in den Nachmittagsstunden

Anzeige

Neue Bücher bei OCEANUM!



OCEANUM Das maritime Magazin als Buch
14,8 x 21 cm, 320 Seiten,
Euro 15,90
Band 3: ISBN 978-3-86927-503-1



Dieter Flohr
PRESSEOFFIZIER IM KALTEN KRIEG
Meine Zeit in der Volksmarine
Ein aufschlussreicher Blick hinter die Kulissen der DDR-Volksmarine.
ISBN 978-3-86927-553-6
240 Seiten, Euro 18,90



Zwischen Wellen und Wolken
Hochseefischer erzählen Abenteuer aus ihrer Fahrzeit.
Zusammengestellt von Landolf Scherzer, Neuauflage.
ISBN 978-3-86927-428-7,
307 Seiten, Euro 19,90



OCEANUM SPEZIAL
Seenotretter
176 Seiten, zahlreiche Abbildungen,
Euro 16,90, ISBN 978-3-86927-603-8

Manuel Miserok erzählt die interessantesten Geschichten der Seenotretter und zeigt seine besten Fotos.



OCEANUM Dokumentation
Mit der PEKING um Kap Hoorn
152 Seiten, zahlreiche Abbildungen,
Euro 17,90, ISBN 978-3-86927-502-9

Morten Planer hat erstmals das Tagebuch von Irving Johnson übersetzt. Carsten Petersen porträtiert den legendären Laeisz-Kapitän Jürgen Jürs.



Klaus-Peter Kiedel: **Mit Faltboot und Kamera zwischen Hamburg und Cuxhaven**
Rolf Meineckes einzigartige Schiffsfotografien von der Unterelbe aus den 1950er-Jahren
ISBN 978-3-86927-090-6,
80 Seiten, Euro 19,90

Fordern Sie kostenlos unser Gesamtprogramm an!

oceanum
VERLAG

**VERLAGS-
BUCHHANDLUNG**
www.oceanum.de
oder Telefon
04402 / 5 95 56 99

Unboxing »Düsseldorf« von Romarin/Krick



Ich bin wieder hier, in meinem Revier

Vielleicht meinte Marius Müller-Westernhagen mit genau dieser Textzeile die neue, alte *Düsseldorf* Jahrzehntlang war das Löschboot zuvor ein Dauerbrenner im Sortiment von robbe. Und für viele Modellbauer ein Traum: Zwei Motoren, vier Ruder, eine ordentliche Größe und ein stattliches Fahrbild. Dazu attraktive Sonderfunktionen – Löschmonitore, Kran, Beleuchtung, Sound.

In der letzten Version wurde das Modell 2013 als Almost-Ready-to-Run angeboten – Oliver Bothmann testete es in Ausgabe 11/2013. Der Käufer erwarb damals ein fast fertiges und makellos lackiertes Modell. Nur die Montage der Beschlagteile und wenige Restarbeiten blieben noch beim Kunden. Dann wurde es still um robbe und die *Düsseldorf*.

Wieder da

Unter der Regie von Krick erleben Modelle von robbe eine Wiedergeburt unter dem Markennamen Romarin – auch der Baukasten der *Düsseldorf* ist wieder erhältlich.

Der Weg dorthin war schwerer als gedacht, weil Formen und Werkzeuge beschädigt waren, repariert und neu konstruiert werden musste. Bei Krick

hat man das Ziel, diesen Bausatz wieder verfügbar zu machen, aber nicht aufgegeben. Es hat länger gedauert als gedacht – voilà: Die *Düsseldorf* ist wieder da.

Schaun wir mal rein

Im Baukasten fällt zunächst der Rumpf auf – er beult mit seiner Länge sogar den Karton etwas aus. Der Rumpf ist aus ABS mit einer Stärke von 1,5 mm tiefgezogen. Die Stellen, an denen gebohrt werden muss (z. B. für die Ruderkoker) sind markiert. Der Aufbau ist aus durchsichtigem Kunststoff tiefgezogen, das Dach dazu aus weißem ABS. Der Rumpf und diese Teile sind nicht fertig beschnitten; die Flächen, die noch abgeschnitten werden müssen, sind aber klar erkennbar.

Ein Beutel enthält alle Teile für die zwei Wellenanlagen und vier Ruder, Bauteile für die drei Löschmonitore, Schläuche, Scheuerleisten, Rohrstücke, Anlenkungen, Drähte und auch das kleine Arbeitsboot – alles in kleinen Tüten sicher verpackt. Auch lange Holz- und Kunststoffleisten sowie Messingdrähte liegen im Karton.

Schließlich sind noch lasergeschnittene Platten und Folien aus Holz und Kunststoff beigelegt. Das reicht vom Material für den Ständer über Spannen zur Motorbefestigung und Fundamenten für Löschmonitore bis zu den Maskierfolien für die Fensterflächen des Deckshauses. Hier zeigt Krick, was heute in Sachen Vorfertigung technisch möglich und in modernen Baukästen inzwischen üblich ist.

Ein Bauplan zeigt das Modell in Seiten- und Draufsicht in Originalgröße. Ein weiterer Bogen dokumentiert den Einbau der Sonderfunktionen. Ergänzt werden die Pläne durch ein 38-seitiges Heft, das den Bau des Modells und der Sonderfunktionen Schritt für Schritt auch mit Baustufenfotos zeigt. Alleine sechs Seiten sind erforderlich, um alle Teile aufzulisten und wo sie zu finden sind. Schließlich ist noch ein elektrischer Schaltplan beigelegt und Abbildungen der Laserplatten, die ein Auffinden der gerade benötigten Teile erleichtern.

Schon alles?

Nein, es geht weiter mit Sonderfunktionssatz und Beschlagsatz. Letzterer beinhaltet acht Beutel mit Kleinteilen und Beslagteilen aus Kunststoff und Metall: Relingstützen aus Messing, Schleppgeschirr, Lampen, Ankerkette, Niedergänge, Lüfter, Rettungsringe... Und dann noch der Sonderfunktionssatz: Glühbirnen für die Positionslampen, Seilscheiben für die Anlenkungen der Löschmonitore, Schrauben, Holzteile (für Servohalterungen), PVC-Schläuche sowie Verteiler und Kupplungen für diese Schläuche.

Was fehlt noch?

Diese beiden Sätze sind nicht im Baukasten enthalten und müssen daher zusätzlich erworben werden. In jedem Fall werden auch noch zwei Antriebsmotoren, Kupplungen und das Ruderservo benötigt. Will man die Löschmonitore in Betrieb nehmen, sind dafür eine Pumpe und eine Handvoll Servos notwendig. Der Kran am Heck soll über zwei kleine Getriebemotoren angesteuert werden, die ebenfalls noch besorgt werden müssen. Als Antriebsmotoren empfiehlt Krick die MAX Gear aus eigenem Hause, weist aber auch auf die mögliche Verwendung von Brushless-Motoren im Direktantrieb hin. Der Spant, an dem die beiden Motoren befestigt werden, ist für die Verschraubung von Motoren mit verschiedenen Lochkreisen vorbereitet.

Fazit

Die "neue Düsseldorf" ist ein klassischer Bausatz geblieben und in weiten Teilen wirklich eine Neuauflage des alten Baukastens. Der Karton beinhaltet auf den ersten Blick eine beeindruckende Materialfülle – beim Auspacken hat mein Esstisch nicht ausgereicht, um den Inhalt auszubreiten. Das Motto „Klebstoff einfüllen, schütteln, fertig“ funktioniert folglich auch mit der aktuellen Version nicht und war sicher auch nicht die Zielsetzung. So werden zum Beispiel Rumpf und Aufbauten „nach alter Väter Sitte“ selbst beschnitten und springen nicht fertig zur weiteren Bearbeitung aus dem Karton. Nur mit Geduld und Erfahrung lässt sich aus den vielen

Teilen ein ansehnliches Funktionsmodell bauen. So sieht das Krick auch und empfiehlt die *Düsseldorf* dem erfahrenen Modellbauer.

Wie geht es weiter?

Der Karton mit allen Teilen ist bereits in eine Münchner Modell-Werft umgezogen. Im Teamwork dreier Modellbauer entsteht aus dem Bausatz eine fahr- und funktionstüchtige *Düsseldorf*. Sobald Sie fertig ist und in ihrem Revier zum Einsatz kommt, werden Sie in der Modellwerft einen ausführlichen Bericht lesen können.

Bezug

Fachhandel

Info

Krick Modelltechnik
Industriestraße 1
75438 Knittlingen
Tel.: 07043 93510
E-Mail: info@krick-modell.de



Blick in den Beschlagsatz



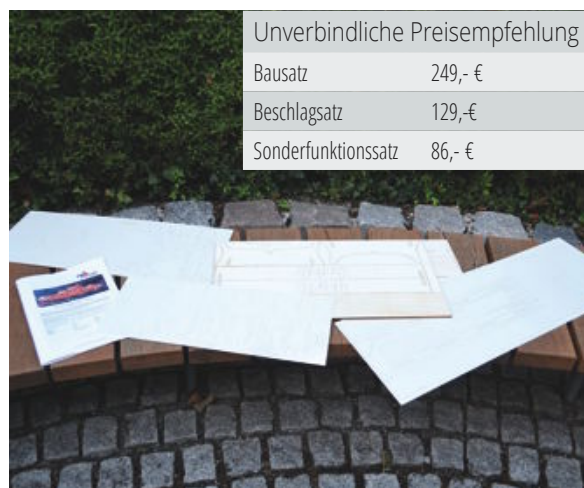
Der transparente Aufbau als Tiefziehteil, Masken aus Klebefolie für die Fenster



Bauteile für einen der Löschmonitore



Der Sonderfunktionssatz



Lasergeschnittene Holz- und Kunststoffplatten



Der Rumpf muss noch beschnitten werden



Die unterschiedlichsten Modelle in der Schiffshalle A5

Schiffe, Schiffe, Schiffe in der Halle A5

Die Vorfreude auf die Faszination Modellbau – vom 01. bis 04. November in Friedrichshafen – steigt dieser Tage ins Unermessliche! Wo sonst kann man die neuesten und technisch ausgefallensten Schiffsmodelle live auf dem Messebecken in Aktion sehen und direkt mit ihren Erbauern ins Gespräch kommen?

2018 wird das Programm aus dem Schiffsmodellbaubereich in der Halle A5 des Friedrichshafener Messegeländes einige neue Höhepunkte und Besonderheiten bieten, die es so noch nicht gegeben hat.

Die Highlights

So wurde zum Beispiel in den letzten Jahren von vielen Schiffsmodellbaufreunden der Wunsch nach einem festen Programm auch auf dem „Messe-

See“ im Freigelände geäußert. Die Messeverantwortlichen kommen diesem Wunsch nach und so wird es viele der im Innenbereich gezeigten Highlights ebenfalls im Freien zu bewundern geben. Erstmals wird es in diesem Jahr einige Offshore-Schlepper-Boliden zu sehen geben, die ihresgleichen suchen und für stattliche Wellenbewegungen auf dem Wasser sorgen werden.

Der wunderschöne Messestand der IG Yacht mit den traumhaften Scale-Modellen der Motoryachten dieser Welt wird sicherlich für große Augen bei Jung und Alt sorgen. Und auch die Mitmachaktionen sind diesmal besonders vielfältig. So wird es beispielsweise wieder die beliebten Segel Match-Races und Jetski-Rennen geben. Auf einen Programmpunkt kann man sich aber ganz besonders freuen: Die Rückkehr der Ramboratoren. Die kleinen, quirligen Springer Tug-Modelle sind endlich wieder in Friedrichshafen im Einsatz.

Ganze acht „Rambos“ laden das Publikum zu Geschicklichkeitsspielen ein, bei denen Groß und Klein, Modellbauer und Nichtmodellbauer sich beweisen können. Interessanterweise zeigt sich dabei oftmals, dass „Modellbau-Laien“ nicht unbedingt ungeschickter sind als echte „Seebären“. So mancher Messebesucher hat in der Vergangenheit über die Ramboratoren schon seine Liebe zum Schiffsmodellbau entdeckt.

Die ModellWerft-Ecke

Auch der VTH wird seine Präsenz in der „Schiffshalle“ deutlich verstärken. So wird der Verlag zum ersten Mal einen eigenen Verkaufsstand für Produkte (Zeitschriften, Bücher, CDs, Zubehör) aus dem Schiffsmodellbau präsentieren. Besonders freut sich die Redaktion auf die eigene ModellWerft-Autorenecke unweit des Wasserbeckens. Einige unserer Autoren haben ihre in

den letzten Jahren gebauten, getesteten und in der ModellWerft vorgestellten Modelle vor Ort in Friedrichshafen dabei. Schiffe wie der Zollkreuzer *Cape St. George* von Andreas Stach, der Fischkutter *Santorin* von Stefan Schmischke oder die Flower-Korvetten von Jürgen Behrendt können in der ModellWerft-Autorenecke aus der Nähe bestaunt und begutachtet werden. Und unsere Autoren und die ModellWerft-Redaktion freuen sich auf den Kontakt mit dem Messepublikum und Ihnen, unseren werten Lesern der ModellWerft.

Auf der Jagd nach Schnitzeln

Ein ganz besonderer Programmpunkt wartet 2018 vor allem auf die kleinen und jugendlichen Messebesucher: Die Schnitzeljagd. Die Kinder und Jugendlichen erhalten dabei am Messeingang oder am VTH-Messestand einen Fragebogen, der alternativ vor der Veranstaltung auch auf der ModellWerft-Homepage www.modellwerft.de heruntergeladen werden kann. Auf diesem Fragebogen befinden sich Suchaufgaben und Rätsel für die verschiedenen Messehallen, die die Teilnehmer durch alle Sparten des Modellbaus zu den Ständen der unterschiedlichsten Firmen und Vereine führen werden. Von RC-Helikoptern über Pistenraupen sowie Modelleisenbahnen bis hin zu einem großen Containerschiff in der ModellWerft-Autorenecke ist alles dabei. Unter allen richtig ausgefüllten Fragebögen werden tolle Einsteigermodelle und Sachpreise verlost. Die ModellWerft-Redaktion, das VTH-Team sowie die „Standbesetzungen“ der Firmen und Vereine freuen sich auf die „Schnitzeljäger“!



Heiß erwartet: Die Ramboratoren, kleine Springer Tugs, ideal für die unterschiedlichsten Geschicklichkeitsspiele



Das Modell des Zollkreuzers *Cape St. George* von Andreas Stach kann in der ModellWerft-Autorenecke bestaunt werden



Scale-U-Boote üben eine ganz eigene Faszination aus

Die in der kommenden Ausgabe der ModellWerft vorgestellt *Miss Cox* im Piratenlook von Matthias Klingspohn wird erstmals in Friedrichshafen zu sehen sein



Wissenswertes

Messetermin 2018	01.- 04. November 2018
Veranstaltungsort	Messe Friedrichshafen, Neue Messe 1, 88046 Friedrichshafen
Öffnungszeiten Donnerstag-Samstag	09:00-18:00 Uhr
Öffnungszeiten Sonntag	09:00-17:00 Uhr
Eintrittspreise 2018 an der Tageskasse	Tageskarte Erwachsene 15,00 €, Tageskarte Ermäßigte 12,00 € (Jugendliche zw. 9 und 17 Jahren, Schüler, Studenten, Rentner und sonstige Berechtigte mit Ausweis), Happy-Hour-Karte 10,00 € (ab 15 Uhr), Zweitageskarte Erwachsene 26,00 €, Familienkarte 35,00 € (2 Erwachsene + 2 eigene Kinder von 9 bis 17 Jahren), Kinder bis 8 Jahre haben freien Eintritt

Messe-Gutschein
gilt nicht für bereits ermäßigte Eintrittskarten
Ausfüllen • Abgeben • Sparen

Mit Ihrer Fachzeitschrift günstiger zur Faszination Modellbau

3,- Euro sparen! Einfach Messe-Coupon abtrennen und ausgefüllt an der Messe-Kasse abgeben

Gegen Abgabe an der Kasse (ausgefüllt) erhalten Sie eine **Ermäßigung von 3,- €** auf die reguläre Tageskarte. Den Coupon einfach ausdrucken - er darf auch kopiert und an Freunde weitergegeben werden. Coupons sind **nicht** kombinierbar, pro Person gilt nur eine Ermäßigung. Der Betrag kann nicht ausbezahlt werden.

Vorname _____ Name _____

Straße _____ Land / PLZ / Ort _____

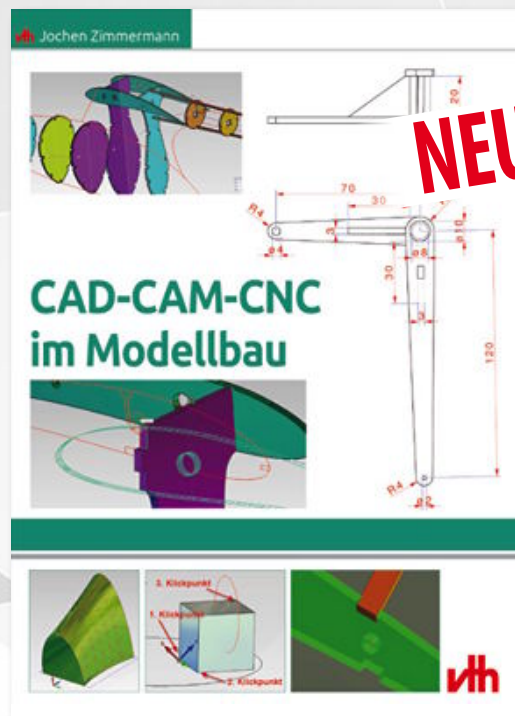
Bitte senden Sie mir weitere Informationen zu: _____ E-Mail _____

**Faszination
Modellbau**

Faszination
Modellbau Friedrichshafen
01.11.-04.11.2018

vth Das Nationale Fachmagazin für Schiffbau und Modellbau
ModellWerft

Unsere Highlights für Ihre



CAD – CAM – CNC im Modellbau

Der Autor führt Sie in die Welt der computerunterstützten Konstruktion und Fertigung. Anhand eines praktischen Beispiels aus dem Flugmodellbau (umsetzbar auf Schiffs-, und Truck- und andere Modelle) wird die Konstruktion in 2D & 3D gezeigt. Tipps & Tricks für den Umgang mit der Software und die Punkte, auf die bei einer Konstruktion zu achten ist, sind für jeden, der den Modellbau mit Computerunterstützung bereichern will, eine wahre Fundgrube. Die Umsetzung in entsprechende Bearbeitungsdateien und Hilfen für die 2D- und 3D-Fertigung von Bauteilen runden das Buch ab.

Autor: Jochen Zimmermann

Umfang: 240 Seiten

ArtNr: 3102270 • Preis: 32,90 €



Kartonmodellbau

Praxis und Geschichte

Der Kartonmodellbau zählt wohl zu den ersten Arten des Modellbaus, für den Bausätze beziehungsweise Baubögen in Serie angeboten wurden.

Ulrich Böhme betrachtet in diesem Buch den Kartonmodellbau gleich aus zwei Perspektiven: er schildert die Geschichte dieser Form des Modellbaus in all ihren Facetten und gibt reichlich Tipps aus der Praxis.

Autor: Dr. Ulrich Böhme

Umfang: 144 Seiten

ArtNr: 3102269 • Preis: 26,80 €



Günther Slansky • Umfang: 224 Seiten

ArtNr: 3102265 • Preis: 29,80 €



Martin Haberland • Umfang: 96 Seiten

ArtNr: 3102255 • Preis: 19,80 €



Günter Hensel • Umfang: 160 Seiten

ArtNr: 3102253 • Preis: 24,80 €



Patrick Matthews • Umfang: 144 Seiten

ArtNr: 3102249 • Preis: 23,80 €



Die ganze Welt des Modellbaus

Modellbau-Bibliothek



Thomas Riegler • Umfang: 208 Seiten
ArtNr: 3102263 • Preis: 29,80 €



Philip Reed • Umfang: 136 Seiten
ArtNr: 3102124 • Preis: 21,90 €



Christoph Selig • Umfang: 240 Seiten
ArtNr: 3102256 • Preis: 29,80 €



Ulrich Passern • Umfang: 64 Seiten
ArtNr: 3102257 • Preis: 14,90 €



Jürgen Eichardt • Umfang: 192 Seiten
ArtNr: 3102113 • Preis: 22,90 €



Jürgen Eichardt • Umfang: 144 Seiten
ArtNr: 3102114 • Preis: 19,90 €

portofrei

Bücher, Zeitschriften & Bestellungen ab 100 €
innerhalb Deutschlands

Bestellservice
Tel.: 07221 - 5087-22
Fax: -33, service@vth.de
... weitere Bücher, Baupläne,
Frästeile & Zubehör finden Sie auf

Bestellen Sie hier www.vth.de/shop

Im April 2018 hatte ich die Gelegenheit, in Hamburg das Containerschiff *Cap San Augustin* zu besichtigen. Das Schiff wurde 2013 auf der Werft Hyundai Heavy Industries in Ulsan in Südkorea erbaut. Nach Übergabe an die Reederei Hamburg Süd wurde das in Hamburg beheimatete Schiff zunächst zwischen Ostasien, Südafrika und der Ostküste Südamerikas eingesetzt. Danach folgte der Liniendienst zwischen Nordeuropa und der Ostküste Südamerikas.

Auf den 56 Tage dauernden Rundreisen werden folgende Häfen angelaufen: Hamburg, Antwerpen, Le Havre, Algeciras, Santos, Paranagua, Buenos Aires, Montevideo, Itapoa, Paranagua, Santos, Pecem, Algeciras, Rotterdam, London und Hamburg.

Viele Schwestern

Das Schiff hat neun Schwesterschiffe, deren Namen alle mit *Cap San...* beginnen. Sie wurden zwischen 2013 und 2014 erbaut und sind baugleich mit den Schiffen der Valparaiso-Express Klasse der Reederei Hapag Lloyd.

Das Schwesterschiff *Cap San Marco* konnte ich im Juli 2017 auf der Elbe in Nähe des Lotsenhöfts fotografieren (Abb. 1 – 3).

Die Reederei

Die Reederei Hamburg Süd wurde 1871 gegründet und gehörte ab 1955 zum Oetker-Konzern. Zum 1. Dezember 2017 wurde Hamburg Süd an die dänische Reederei A.P. Moller-Maersk, die weltweit größte Containerschiff-Reederei, verkauft. Die Flotte der Hamburg Süd umfasste 2016 Schiffe mit einer Containerkapazität von 564.000 TEU.



Ein Gigant

Die »Cap San Augustin«



1

Die Reederei A.P. Moller-Maersk besaß vor dem Zusammenschluss 675 Schiffe mit 3,55 Millionen TEU.

Mit dem Verkauf an Maersk wurden alle Hamburg Süd-Schiffe in das dänische Schiffsregister übertragen und haben seitdem Kopenhagen oder Singapur als Heimathafen.

Die Schiffsbesichtigung

Unsere aus 30 Personen bestehende Besuchergruppe traf sich bei typisch Hamburger Dauerregen am Eingang zum Containerterminal Burchardkai.

Nach Registrierung wurden wir mit VW-Bussen zum Schiff gefahren. Aus Sicherheitsgründen sind Fußgänger auf dem Terminal nicht zugelassen. Die *Cap San Augustin* war erst wenige Stunden zuvor nach einem dreiwöchigen Werftaufenthalt bei Blohm und Voss im Waltershofer Hafen angekommen. Auf der Werft war das Schiff erstmals nach fünfjährigem Einsatz einer gründlichen Inspektion unterzogen und die „Klasse“ erneuert worden. Dabei wird das Schiff technisch untersucht und für den weiteren Einsatz als Frachtschiff freigegeben. Im Trockendock *Elbe 17* wurde das Schiff

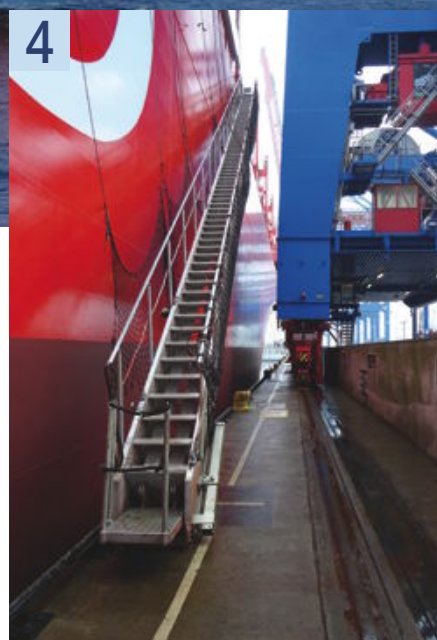
zum Anfassen



u. a. neu bemalt und mit dem neuen Heimathafen København versehen. Bei einem Auto würde man sagen: große Inspektion und TÜV. Auffallend bei diesem Schiff ist, dass die Aufbauten weit vorne liegen und der Maschinenraum mit dem darüber befindlichen Schornstein weit achtern liegt. Der Grund für

diese Bauweise ist, dass die Sicht von der Brücke nach vorn nach zwei Schiffslängen auf das Wasser treffen muss. Durch das vorne angeordnete Ruderhaus können mehr Container übereinander gestapelt werden (hier bis zu neun Lagen), als bei weiter hinten liegenden Aufbauten (Bild 1).

Die Beladung des bis dahin völlig leeren Schiffes hatte gerade erst begonnen, so dass die Wasserlinie noch ca. 2 m über der Kaimauer lag. Das 17 m höher liegende Hauptdeck wurde nach einem anstrengenden Aufstieg über die 75 Stufen der hin und her schaukelnden Gangway erreicht (Bild 4). Nach der Registrierung bei der Gangwaywache ging es weitere neun



5



6



7



Decks (ca. 20 m) auf die Kommandobrücke. Hier bestand aber die Möglichkeit, den Fahrstuhl zu benutzen.

Die Brücke

Von der Brücke aus hat man einen guten Rundumblick (Bild 5) nach vorn über die noch leeren Containergestelle zum ca. 120 m entfernten Wellenbrecher. Beim Blick nach achtern sieht man einige geöffnete Laderäume, deren Lukendeckel auf anderen Luken abgelegt sind. Hinter der *Cap San Augustin* liegt das Schwesterschiff *Cap San Marco*, das hier völlig entladen wird, da es anschließend in die Werft Blohm und Voss geht. In Höhe des Schornsteins liegt ein Bunkerboot, das dabei ist, die Treibstofftanks aufzufüllen (Bild 6). Gleichzeitig lag im Hafen am Eurokai Terminal ein weiterer Maersk-Frach-

ter, die *Munich Maersk* (Bild 7). Dieses Schiff ist nicht nur das größte Schiff der Reederei, sondern war bei seinem ersten Anlauf am 05.08.2017 das größte Containerschiff, das je in Hamburg anlegte. Bei einer Länge von 399 m und einer Breite von 58,60 m hat es eine Kapazität von 20.568 TEU und eine Tragfähigkeit von 206.000 t. Das ist etwa doppelt so viel wie bei der *Cap San Augustin*. Selbst den erweiterten Panama Kanal (maximal 55 m Breite) kann dieser Riese nicht mehr passieren.

Bild 8 zeigt das Ruderhaus von der Backbordnack aus gesehen. Auf dem darüber liegenden Peildeck weht die blau-weiße Flagge der Maersk-Reederei und die rote Signalfarbe „B“ als Zeichen, dass gefährliche Ladung (Treibstoff) übernommen wird. Die Backbordnack (Bild 9) liegt ca. 40 m über dem Wasser. Von den hier befindlichen Be-

8



9





10

dienpulten wird das Schiff bei Hafenmanövern gesteuert.

Im Ruderhaus sieht man die Radargeräte, elektronischen Seekarten und Bedienungselemente für Ruder und Maschine mit den Sitzen für die Wachoffiziere (Bild 10). Rechts vor dem Fenster ein Kompass mit Peilaufsatz. Zwischen den beiden, einem Flugzeugcockpit ähnelnden Sitzen, das Handruder, das bei Fahrt in engen Gewässern benutzt wird (Bild 11). In der Backbord-, bzw. Steuerbordnock werden auch Lotsen durch Hubschrauber ab- oder aufgewünscht. Von Versetzbooten aus gelangen die Lotsen durch eine eigens dafür vorgesehene Pforte, die sich an der Bordwand zwischen den Worten „Hamburg“ und „Süd“ befindet.

Im hinteren Bereich der Brücke sind die Konsolen für die Navigation und Kommunikation. Neben der elektronischen Seekarte wird immer noch eine Papierseekarte verwendet, besonders in südamerikanischen Gewässern, da dort die elektronischen Seekarten ungenauer als die Papierseekarten sind (Bild 12 und 13).

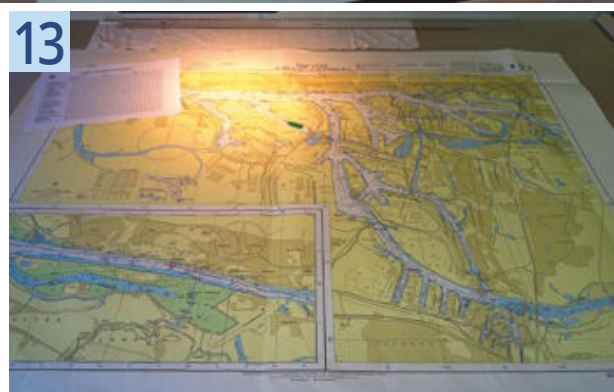
Von hier oben ging der Weg über die einzelnen Decks wieder nach unten auf das Hauptdeck. Im Aufbau sind die Unterkünfte der Besatzung und Passagiere. Grundsatz: Je höher der Rang desto höher das Deck. Bild 14 zeigt die Offiziersmesse und Bild 15 den Aufenthaltsraum mit Bar für die Mannschaft. In der Bar wird seit Übernahme durch die Maersk-Reederei aber kein Alkohol mehr ausgeschenkt. Es herrscht absolutes Alkoholverbot. Hier im Aufbau befinden sich auch ein kleines Schwimm-



11



12



13



14



15



16



17



18



19



20



21

bad, eine Sauna, ein Fitnessraum und eine Bibliothek. Weiterhin liegen hier die Küche und eine Wäscherei sowie diverse Vorratsräume.

Oberhalb des Hauptdecks ist auf beiden Schiffsseiten je ein Rettungsboot (Bild 16).

Als nächstes ging es zum Maschinenraum. Der Weg führte unterhalb des Hauptdecks entlang der Bordwand (13 mm Stahl) ca. 150 m nach achtern (Bild 17). Bei starkem Seegang ist dieser das ganze Schiff durchziehende Betriebsgang nicht starr, sondern verwindet sich. Von hier gibt es Zugänge zu den Laderäumen mit den Führungsschienen für die Container (Bild 18).

Schließlich erreichten wir die Maschinenräume mit ihren riesigen Ausmaßen. Die Maschinen werden grundsätzlich von der Brücke aus gesteuert. Überwacht werden sämtliche technische Anlagen vom Maschinenleitstand aus, (Bild 19) der außer bei Revierfahrt nicht durchgehend besetzt ist.

Über steile Niedergänge ging es zur Hauptmaschine (Bild 20) und den diversen Nebenmaschinen und Generatoren (Bild 21).

Im Gegensatz zur frischen Luft auf der Brücke herrschte hier eine andere Atmosphäre: laut, warm und ein kräftiger Geruch nach Öl.

Im Schiffsbüro auf dem Hauptdeck endete nach dreieinhalb Stunden die Führung. Das Außendeck konnten wir wegen des Ladebetriebs aus Sicherheitsgründen leider nicht betreten. Zwei Tage nach unserem Besuch verließ die *Cap San Augustin* den Hamburger Hafen zu einer weiteren Reise nach Südamerika.

Danksagung

Möglich gemacht haben die Besichtigung der ehemalige Geschäftsführer der Hamburg Süd Tochter Columbus Shipmanagement, Herr Deichmann, und sein Nachfolger, Herr Gessner. Beiden noch einmal mein herzlicher Dank für dieses einmalige Erlebnis. Frau Heidi Jensen von der Reederei Hamburg Süd gilt mein Dank für die Erlaubnis, diesen Bericht veröffentlichen zu dürfen.

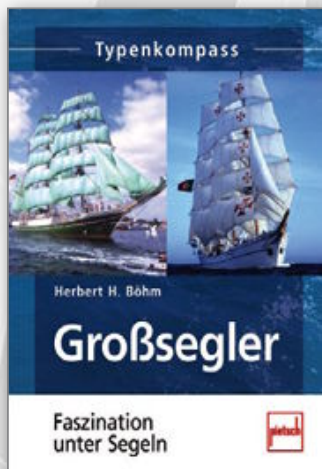
Technische Daten

Länge	333,20 m*
Breite	48,20 m
Tiefgang	maximal 14,00 m
Transportkapazität	118.983 BRZ (Bruttoraumzahl)
Tragfähigkeit	124.500 t
Container	9.814 TEU (20-Fuß Standard-Container) in 11 Laderäumen mit Anschlüssen für 2.100 Kühlcontainer (weltweit die größte Kühlkapazität). Geladen werden hauptsächlich 40-Fuß-Container. Ein 40-Fuß-Container=2 TEU.
Maschine	1×7-Zylinder MAN-B&W-Zweitakt-Dieselmotor (900×3.260 mm) in Lizenz in Südkorea gebaut, der mit Diesel oder Schweröl betrieben werden kann
Leistung	40.670 kW (55.296 PS)
Geschwindigkeit	max. 21,0 kn (39 km)
Propeller	1 Festpropeller mit 8 m Durchmesser, gebaut von der Mecklenburger Metallguß-GmbH in Waren an der Mützig, 1×Bug- und 1×Heckstrahlruder
Tankkapazitäten	8.600 t Schweröl, 1.300 t Diesel und 600 t Wasser
Besatzung	z.Zt. 23 Männer & Frauen (Kapitän, drei nautische Offiziere, leitender Ingenieur, drei technische Offiziere, zwei Elektriker, Koch, Steward, elf Schiffsmechaniker, Schiffstechniker

*Mit diesen Ausmaßen kann das Schiff den Panama-Kanal nach dessen Erweiterung passieren. Zum Bau des Schiffes wurden ca. 25.000 Tonnen Stahl benötigt.

Geschichte erleben ...

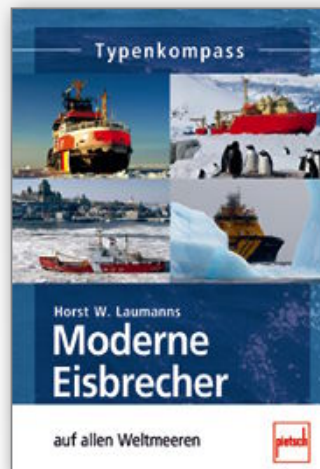
Typenkompassse



Typenkompass
Großsegler
ArtNr: 6109067
Preis: 12,00 €



Typenkompass
Kreuzfahrtschiffe
ArtNr: 6109071
Preis: 12,00 €



Typenkompass
Moderne Eisbrecher
ArtNr: 6109075
Preis: 12,00 €



Typenkompass
Museumsschiffe
ArtNr: 6109074
Preis: 12,00 €



Typenkompass
Frachtschiffe
ArtNr: 6109069
Preis: 12,00 €



Typenkompass
Containerschiffe
ArtNr: 6109068
Preis: 12,00 €



Typenkompass
Seenotrettungskreuzer
ArtNr: 6109070
Preis: 12,00 €



Typenkompass
Deutsche Forschungsschiffe
ArtNr: 6109076
Preis: 12,00 €

portofrei

Bücher, Zeitschriften & Bestellungen ab 100 €
innerhalb Deutschlands

**Nur je
12,- €**



Bestellen Sie hier

www.vth.de/shop

Bestellservice
Tel.: 07221 - 5087-22
Fax: -33, service@vth.de
... weitere Bücher, Baupläne,
Frästeile & Zubehör finden Sie auf

Eine Nachkriegsaufnahme der USS
Rombach der Butler-Klasse
(Foto: Leo Green, CC BY 3.0)

**Downloadplan
für Abonnenten
kostenlos**



Auf Wolfsjagd

Der Geleitzerstörer

»USS McCoy Reynolds« (DE-440)

Andererseits mussten die Geleitschiffe den Atlantik durchqueren und die Material- und Truppentransporter eskortieren. Die Handelsschiffe erlitten auch hier starke Verluste. Auch die vorhandenen Zerstörer wurden für die neuen Aufgaben immer unpassender. Sie sollten zunehmend immer mehr die Geleittätigkeit für die langsamen Transporter übernehmen, für die sie viel zu schnell waren.

Ein riesiges Bauprogramm

Mit dem Eintreten der USA in den 2. Weltkrieg stieg die Nachfrage nach Geleitschiffen ins (fast) Unermessliche. In dieser Zeitspanne wurden für die britische Royal Navy Geleitzerstörer

nach dem Lend-Lease-Prinzip gebaut und ausgeliefert. Schnell wurde dieses Programm dem Massenbau angepasst. Zunächst aber mussten die Rümpfe dieser Schiffe zum Einbau der Elektroturbinen verlängert werden. Die große Serie von 565 Schiffen, gebaut im Zeitraum von 1942 bis 1945, entstand mit einigen Modifikationen auf der Basis von zwei Standardrümpfen. Die Unterschiede lagen in den Aufbauten und in der Ausrüstung.

Der Geleitzerstörer *USS McCoy Reynolds* gehört zu einer Bauserie von insgesamt 127 Schiffen der John Butler-Klasse. Für den Kampf gegen die sogenannten „Wolfsrudel“ – die deutschen U-Boote im Nordatlantik – wurde eine neue Taktik angewendet, bei der sich die neuen

Die deutschen U-Boote hatten längst die Ostküste der Vereinigten Staaten erreicht, denn hier bewegte sich der meiste Transportverkehr der strategischen Rohstoffe aus dem Golf von Mexiko und der südöstlichen USA. Diese U-Boote wurden zu einer ernsthaften Gefahr für die amerikanischen Transportschiffe. Die zur Bewachung dieses Seeraumes eingesetzten U-Jäger erwiesen sich als nicht ausreichend.

Schiffstypen Geleitflugzeugträger und Geleitzerstörer formierten. Sie waren im Bau und Unterhalt relativ preiswert und konnten in Serie gebaut werden.

Das Modell

Das Modell des amerikanischen Geleitzerstörers der John Butler-Klasse kann in verschiedenen Größen und Maßstäben gebaut werden. Die Zeichnung des Modells ist im Maßstab 1:100 erstellt. Die Gesamtansicht, Aufbauten und Details sind in den Maßstäben 1:100, 1:75, 1:50 und 1:25 dargestellt. Entsprechend den gewünschten Größen und Maßstäben können die Zeichnungen vergrößert oder verkleinert werden.

Das Modell wird konventionell aufgebaut, die entsprechende Bautechnik ist abhängig von der Wettbewerbsklasse, den verfügbaren Hilfsmitteln, Werkzeugen, Werkstoffen und den persönlichen Erfahrungen bzw. Fähigkeiten des Modellbauers. Beim Ausarbeiten eines Tischmodells oder eines Modells im kleineren Maßstab ist es empfehlenswert, den Rumpf aus einem Holzblock aus Linde, Erle, Balsa oder aus zusammengeklebten Brettchen mit einer Dicke von 8 bis 10 mm zu bauen. Alternativ kann auch aus dem relativ einfach zu bearbeitenden Polystyrol gebaut werden.

Beim Ausarbeiten eines größeren Schwimmmodells wird der Rumpf nach der Spantenbauweise angefertigt. Danach wird er mit kleinen Leisten aus Erle oder Linde mit dem Querschnitt

10×3,8×2 mm verkleidet. Auf diese Weise gibt es genügend Platz für den Einbau der Elektromotoren, der Akkus, der Steuereinrichtung und anderen Geräten. Die Aufbauten und manche Details werden aus dünnem Sperrholz (1,5 bis 2 mm), Polystyrolplatten oder Weißblech (0,27 bis 0,3 mm) gefertigt. Die zylindrischen Details, die Geschützläufe und andere Teile werden auf einer Drehbank gefertigt.

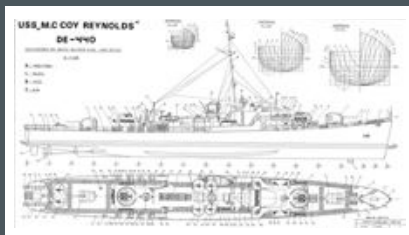
Die Farbgebung

Das fertige Modell wird in den gleichen Farben wie die Vorbilder lackiert: Der Rumpf über Wasser komplett in grau.

Eine Farbgebung in zwei Farbtönen ist ebenfalls möglich. Der vordere obere Teil mit einer Linie parallel zur Wasserlinie „abgeschnitten“, ein wenig hellgrau bis weiß, der untere Teil dunkler. Die weitere Bemalung wird wie folgt empfohlen: Aufbauten in hellgrau, Deck in dunkelgrau, Pfädchen in schwarz, Rumpf unter Wasser olivgrün oder rotbraun, Anker, Klüsenanker, Knechte, Geschützläufe, Unterwasserbomben, Gestelle für Unterwasserbomben, Kappe des Schornsteins in schwarz, Backbordlicht in rot, Steuerbordlicht in grün, Gürtel nach der Wasserlinie in schwarz, die taktischen Nummern in Weiß mit schwarzer Umrandung.

Der Bauplan der *McCoy Reynolds* im Maßstab 1:100 auf drei Blatt ist für 46,99 € inklusive Baubeschreibung unter der Artikelnummer 3204112 direkt beim VTH zu beziehen. Bestellen können Sie per Service-Telefon 07221-5087-22, per Fax 07221-5087-33, per VTH-Internetshop auf <http://shop.vth.de> oder schriftlich bei Verlag für Technik und Handwerk neue Medien GmbH, Robert-Bosch Str. 2-4, 76532 Baden-Baden.

Den Bauplan der *McCoy Reynolds* erhalten Sie ebenfalls als PDF-Datei für 46,99 € unter der Artikelnummer 9210 im Online-Shop des VTH unter <http://shop.vth.de>.



Technische Daten des Originals

Länge	93,3 m
Breite	11,22 m
Tiefgang	4,3 m
Verdrängung	1.780 t
Geschwindigkeit	26 Knoten
Besatzung	220 Mann



Das Typschiff *John C. Butler* auf Feindfahrt (Foto: US Navy)



Die *USS McCoy Reynolds* mit Tarnbemalung (Foto: US Navy)

FRANZIS

Oktober-Highlights*



Elektronik Retro Spiele Adventskalender

ArtNr: 6109089

Nur in diesem Oktober: ~~24,95 €~~ **19,95 €**



Adventskalender Experimentieren & entdecken

ArtNr: 6109090

Nur in diesem Oktober: ~~29,95 €~~ **24,95 €**



Programmierwerkstatt

ArtNr: 6109091

Nur in diesem Oktober: ~~49,95 €~~ **39,95 €**



* Das Angebot gilt vom 01.10. – 31.10.2018

Bestellservice
Tel.: 07221 - 5087-22
Fax: -33, service@vth.de
... weitere Bücher, Baupläne,
Frästeile & Zubehör finden Sie auf

www.vth.de/shop



Viva Argentina!

Das Torpedoboot »G 102« - Original und Modell

Für die argentinische Marine wurden im Jahre 1913 vier Zerstörer bestellt, die auf der Kieler Germaniawerft für die argentinische Regierung gebaut werden sollten. Die Namen waren *Santiago*, *San Luis*, *Santa Fe*, und *Tucuman*.

Kriegsausbruch

Da der 1. Weltkrieg ausbrach, bzw. drohte auszubrechen, wurden die bestellten Boote vom Reichsmarineamt am 6. August 1914 gegen Kostenerstattung beschlagnahmt und in die deutsche Kaiserliche Marine übernommen. Da auf der Germaniawerft gebaut, erhielten sie die Namen *SMS G 101* bis *G 104*.

Originalaufnahme des Decks hinter der Brücke...



Dies ist die Geschichte eines fast vergessenen und wenig bekannten Torpedobootes der Kaiserlichen Marine, mit dessen Bau 1914 begonnen wurde und das nicht so richtig in die Reihe der vom Reichsmarineamt entworfenen Schiffe passte.

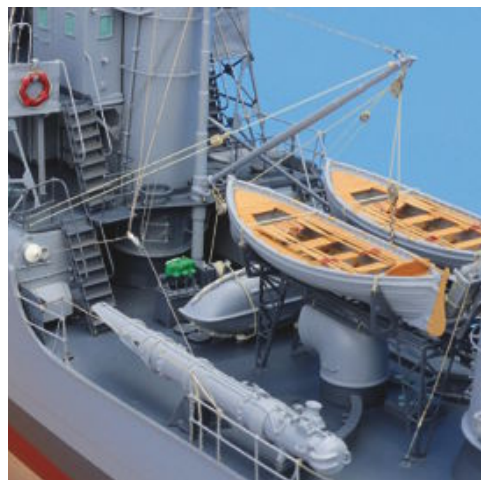


Eine zeitgenössische Aufnahme des Originals, aufgenommen vermutlich in Kiel

Da die Konstruktion nach den Vorstellungen der argentinischen Marine vorgenommen wurde, unterschieden sie sich deutlich von den deutschen Torpedoboote, die beim „Vulkan“ und bei Blohm & Voss gebaut wurden.

Die Bootskörper wurden aus Torpedobootsstählen (XII) in Quer- und Längsspannt-Stahlbau in zwölf wasserdichte Abteilungen unterteilt und erhielten im Bereich der Maschinenräume einen Doppelboden. Der Antrieb bestand aus zwei Satz Germania-Turbinen mit zwei 18-atü-Marine Öldoppelkesseln mit 2.785 m² Heizfläche und einer 28.000 PSw direktwirkenden Germania-Turbinenanlage, die für eine Geschwindigkeit von 33,5 kn vorgesehen war. Die Boote hatten keine Bugruder, wie in der Literatur oft berichtet wird.

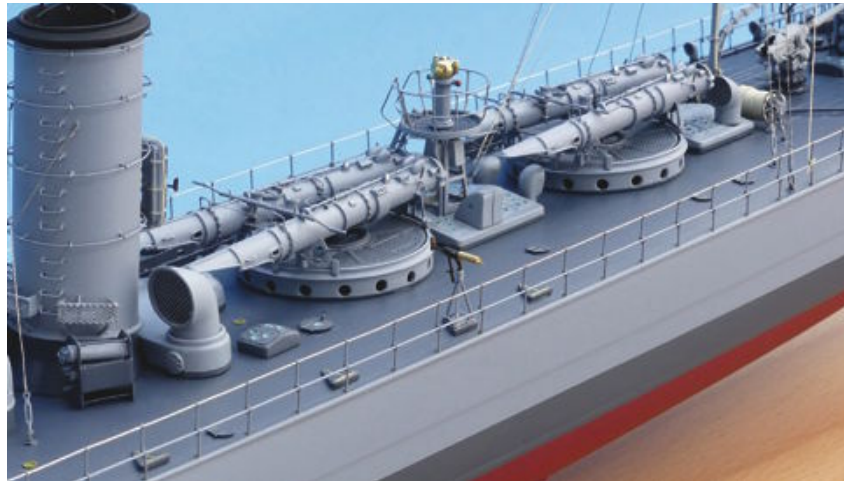
Die Länge des Bootes betrug über alles 95,30 m, die Breite 9,47 m und der Tiefgang im Einsatz 3,84 m. Als Verdrängung wird 1.734 t angegeben.



...der gleiche Bereich im Modell



Der hochdetaillierte Brückenaufbau auf meinem Modell



Mittschiffs befinden sich die Rohre zum Torpedoabschuss

Bei der Indienstellung und im ersten Entwurf waren die Schornsteine auf gleicher Höhe. Die erste Bewaffnung bestand aus vier Torpedobootsgeschützen TK-8,8cm-L/45, zwei Decks- und zwei Doppel-Torpedorohrsätzen TR-50 sowie Einrichtungen für das Legen von 24 Minen, dessen Schienen an Deck auch zum Nachfüllen der Torpedorohrsätze benutzt wurden.

Nach einem Umbau 1916 erhielten die Boote vier TK Utof-10,5 cm L/45 und die Brücke sowie der vordere Schornstein wurden erhöht.

Die Boote kamen nach der Indienstellung zur II. T-Flottille. An der Skagerrak-Seeschlacht nahmen die Torpedoboote in der II-Aufklärungsgruppe unter FK Schuur teil, sie konnten aber keine Fühlung mit den britischen Gros bekommen, da sie zuvor von britischen Kreuzern abgedrängt wurden und daraufhin nach Kiel zurückkehrten. Es erfolgten in den Jahren 1916 und 1917 noch einige Vorstöße in die Nordsee ohne Feindkontakt.

Das Ende

Alle vier Boote wurden in November 1918 mit der Hochseeflotte in Scapa Flow interniert und versenkten sich am 21. Juni 1919 selbst, als befürchtet wurde, dass die Engländer Zugriff auf die festgehaltene deutsche Flotte nehmen wollten. Bei SMS G 102 misslang die Versenkung und so wurde das Boot wieder fahrtüchtig gemacht und 1920 der US Navy als Kriegsbeute zugesprochen. Die Amerikaner untersuchten das Torpedoboot und fotografierten es in allen Einzelheiten. Es fehlten aber zu dieser



Blick auf die Hecksektion des Originalschiffes...

Zeit schon eine Menge Gegenstände, die teilweise schon vor der Internierung in Deutschland entfernt wurden. Am 13. Juli 1921 wurde G 102 Zielschiff für Bombenabwürfe und wurde bei Cape Henry versenkt, nachdem die meisten Waffen vorher von Bord genommen wurden.

Das Modell

Vor sechs Jahren erhielt ich den Auftrag, ein Modell von SMS G 102 zu bauen. Da ich im Besitz der meisten Werftoriginalzeichnungen bin, war es kein Problem, ein detailgetreues Modell von dem Boot zu bauen. Ich hatte den Rumpf fertig, den ich nach meiner Methode aus massivem 50 Jahre alter Brasil-Kiefer fertigte. Dann wird davon eine Silikonform gefertigt und darin der eigentliche Bootskörper eingearbeitet. Leider verstarb der Auftraggeber ungefähr ein halbes Jahr nach Baubeginn. Ich war so geschockt, dass ich die bis zu diesem Zeitpunkt fertigen Teile erst einmal für fünf Jahre einmottete.



...der gleiche Bereich am Modell

Im Januar 2017 nahm ich dann den Bau wieder auf und vollendete das Modell im Juli des gleichen Jahres. Da von mir über die Arbeitszeit Buch geführt wurde, kam ich auf eine Zeit von 1.850 Stunden bis zur Fertigstellung.

Fotos: Archiv Verfasser

**Literatur: Erich Gröner,
Die deutschen Kriegsschiffe
1815-1945, Band 2**



Die große Flottenschau

Die 17. Flottenparade in Heideck/Mittelfranken

Immer am ersten Sonntag im September findet unsere Marine-Modell-Flottenparade im Zentrum der Stadt Heideck in Mittelfranken/Bayern statt. Das Gewässer ist der Wäschweiher, wie er im Volksmund genannt wird.

Aus ganz Deutschland, aus Mecklenburg-Vorpommern (Bützow), dem Ruhrgebiet (Herne), aus Baden-Württemberg (Leonberg, Besigheim, Lahr), aus Franken (Nürnberg, Forchheim, Weißenburg, Pleinfeld,) und aus Bayern (München, Altötting) sind die „Graue Flotte“-Schiffsmodellbauer der Einladung der Interessengemeinschaft Deutsche Marine Weißenburg nach Heideck gefolgt.

Rege Teilnehmerzahl

Obwohl das Wetter an diesem Wochenende nichts Gutes versprach (Regen), sind trotzdem 41 Teilnehmer mit 68 Modellen nach Heideck zu unserer Flottenparade gekommen. Die Modelle stammten aus allen Marine-Epochen und hatten Schiffe der unterschiedlichsten Nationen zum Vorbild. Die Modelle vor Ort waren hauptsächlich in den Maßstäben 1:100, 1:50, 1:144 und 1:72 gebaut. Das größte und längste Modell war mit 4,12 m der Schwere

Kreuzer *Blücher* im Maßstab 1:50 von Elmar Wibmer. Das Modell ist zweigeteilt und wird vor dem zu Wasser lassen zusammengeschaubt.

Ein weiteres Großmodell vor Ort war die Fregatte *Brandenburg* im Maßstab 1:50 der heutigen Deutschen Marine. Michael Born brachte wieder sein Modell des Schlachtschiffes *Missouri* im Maßstab 1:96 mit. Matthias Ahrens hatte das Modell der *Kirishima* der Japanischen Kaiserlichen Marine im Maßstab 1:100 dabei. Diese drei zuletzt genannten Modelle werden in dem Modellwerft Spezial Graue Flotte, das über den VTH zu beziehen ist (**ArtNr: 3000087, Preis 8,95 €, für Abonnenten 6,90 €, Bestellung per Tel.: 07221-5087-22 oder E-Mail service@vth.de**), vorgestellt – und man konnte sie live in Heideck bewundern.

Wetterkapriolen

Der Aufbau am Sonntagmorgen fand noch im Regen statt. Als dann die ersten Gäste kamen und es immer mehr wurden, fiel uns ein Stein vom Herzen. Jetzt konnte die Eröffnung der Flottenparade beginnen. Der Himmel hatte ein Einsehen und schloss die Schleusen. Es blieb dann den restlichen Tag fast trocken, mit gelegentlichem, kurzem leichten Regen. Wir bedanken uns bei

allen, die bei diesem Wetter „nach Heideck zur 17. Flottenparade gereist sind.“

Danksagung

Danke sagen wir auch an den 1. Bürgermeister der Stadt Heideck, Herrn Ralf Beyer und seinen Mitarbeitern, die den See für unsere Veranstaltung wieder gut vorbereitet hatten. Der Wasserstand des Wäschweihers wurde zuvor durch Auffüllen erhöht, denn er hatte unter der Hitzewelle einiges an Wasser verloren. Auch der Springbrunnen wurde abgestellt, denn dieser hätte so manches Schiff in Seenot bringen können. Sogar die Ufer-Böschung wurde extra gemäht. Alles wurde von der Stadt Heideck zu unserer vollen Zufriedenheit erledigt. Für das leibliche Wohl der Teilnehmer und Besucher sorgte das Catering-Team der Familie Steinrück in der Stadthalle – auch ihnen sprechen wir auf diesem Wege unseren Dank aus. Auch dem VTH in Baden-Baden sagen wir Danke für das Sponsoringpaket (u. a. Modellwerft-Ausgaben). Der Erlös vom Verkauf dieser Hefte geht als Geldspende zu gleichen Teilen an den Städtischen Kindergarten in Heideck und an die Weißenburger Tafel.

Weitere Bilder der Veranstaltung finden Sie auf www.modellwerft.de.



Das über vier Meter lange Modell des Schweren Kreuzers *Blücher* im Maßstab 1:50 war das größte Marineschiff in Heideck



Zwei Zerstörer der Arleigh Burke-Klasse eskortieren das Schlachtschiff *USS Missouri*



Das japanische Schlachtschiff *IJN Kirishima* wird im ModellWerft Spezial Graue Flotte vorgestellt



Die Fregatte *Brandenburg* im Maßstab 1:50 wird ebenfalls im ModellWerft Spezial Graue Flotte porträtiert

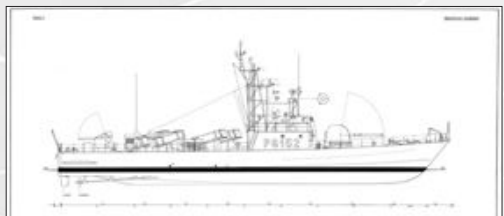
Anzeige

Marine-Baupläne zum Genießen!



DDG-51 »Arleigh Burke«

D. Lübbesmeyer, 1993, Maßstab: 1:200,
Länge: 769 mm, Breite: 102 mm, 1 Blatt A1
Bauplan: ArtNr: 3204526 - 24,99 €



Flugkörperschnellboot Typ 148

Konstruktion: B. Abramowski, 1992
Maßstab: 1:50, Länge: 940 mm, Breite: 140 mm, Tiefgang: 43 mm, Gewicht: 1.870 g. Antrieb: Vierschrauber, Spantriß, Linienriß, einige Details sind gezeichnet. Modellplan mit Begleittext und Farbangaben. 2 Blatt. Bauplan ArtNr: 3204667 - 29,99 €

U-Boot Jäger »UJ2209«

Hartmut Brede, 2013, Maßstab: 1:100,
Länge: 666 mm, Breite: 105 mm, 3 Blatt A1
Bauplan: ArtNr: 3204170 - 24,99 €

... viele weitere
**Baupläne von
Schiffen der grauen
Flotte** im VTH-Shop



Bestellservice

Tel.: 07221 - 5087-22

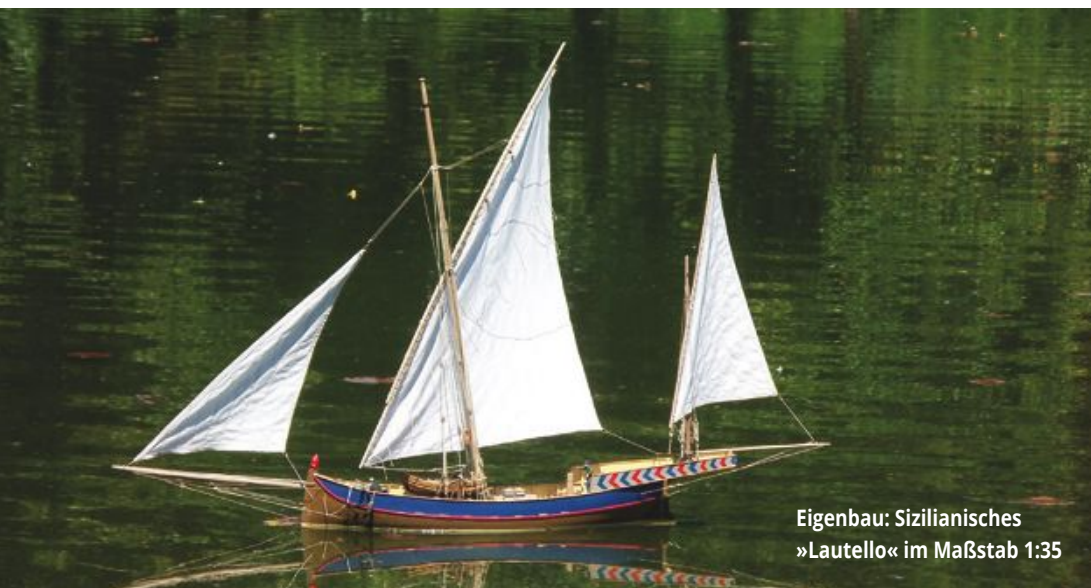
Fax: -33, service@vth.de

... weitere Baupläne, Bücher,
Frästeile & Zubehör finden Sie auf



Bestellen Sie hier www.vth.de/shop

Vorschau auf die Ausgabe 12/2018



Eigenbau: Sizilianisches
»Lautello« im Maßstab 1:35



Ein Unikat:
Bayrischer
Hafenschlepper
»Deifel«



25 Jahre
Bauzeit – das
Messschiff
»Kugelbake«

ModellWerft 12/2018: Ab 14. November 2018 im Handel!

Änderungen des Inhalts aus aktuellen Gründen behält sich die Redaktion vor.



TEST: Landungsboot »LCM 3 Normandy 1944 Omaha Beach«
von Torro

Impressum

Das führende Fachmagazin für Schiffsmodellbauer

ModellWerft

42. Jahrgang

Redaktion

Stefan Ulsamer (verantwortlich)
Tel. 0 72 21/50 87-32

Eric Scharfenort
Tel. 0 72 21/50 87-83

Sabine Bauer (Redaktionsassistentin), Tel. 07221/5087-80,
Fax: 07221/5087-33

E-Mail: ModellWerft@vth.de

Gestaltung

Roman Blazhko, Thomas Schüle, Uschi Klee

Anzeigen

Karin Stöhr (Anzeigenleitung)

Tel. 0 72 21 / 50 87-15, Fax: 0 72 21 / 50 87-33

Cornelia Maschke (Mediaberatung/Verwaltung)

Tel. 0 72 21 / 50 87-91, Fax: 0 72 21 / 50 87-33

E-Mail: Anzeigen@vth.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste

Nr. 13 vom 22.03.2018



Verlag

Verlag für Technik und Handwerk

neue Medien GmbH

Robert-Bosch-Str. 2-4

D-76532 Baden-Baden

Tel. 0 72 21 / 50 87-0

Fax 0 72 21 / 50 87-52

Anschrift von Verlag, Redaktion, Anzeigen und allen Verantwortlichen, soweit dort nicht anders angegeben.

Konten

Sparkasse Rastatt-Gernsbach

Konto-Nr. 385500

BLZ 665 500 70

IBAN DE10665500700000385500

BIC/SWIFT SOLADES1RAS

Geschäftsführerin

Julia-Sophia Ernst-Hausmann

Abonnement-Marketing und Vertrieb

Verlag für Technik und Handwerk

neue Medien GmbH

Robert-Bosch-Str. 2-4,

76532 Baden-Baden

Miriam Takafi

Tel.: 07221 508 711, Fax: 07221 508 733

E-Mail: abo@vth.de

Vertrieb

MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH & Co. KG

Ohmstraße 1, D-85716 Unterschleißheim

Tel. 089/31906-0, Telefax 089/31906-113

Die ModellWerft erscheint 12 mal jährlich.

Einzelheft D: 6,90 €, CH: 11,70 sfr, EU: 8,70 €

Abonnement Inland 75,90 € pro Jahr

Abonnement Ausland 75,90 € pro Jahr

(zzgl. 19,90 € Versandkosten)



Druck

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Kassel

Die ModellWerft wird auf umweltfreundlichem,
chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann keine Verantwortung übernommen werden. Mit Übergabe der Manuskripte und Abbildungen an den Verlag versichert der Verfasser, dass es sich um Erstveröffentlichungen handelt und dass keine anderweitigen Copy- oder Verlagsverpflichtungen vorliegen. Mit der Annahme von Aufsätzen einschließlich Bauplänen, Zeichnungen und Bildern wird das Recht erworben, diese auch in anderen Druckerzeugnissen zu vervielfältigen.

Die Veröffentlichung der Clubnachrichten erfolgt kostenlos und unverbindlich.

Eine Haftung für die Richtigkeit der Angaben kann trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernommen werden. Eventuell bestehende Schutzrechte auf Produkte oder Produktnamen sind in den einzelnen Beiträgen nicht zwingend erwähnt. Bei Erwerb, Errichtung und Betrieb von Sende- und Empfangsanlagen sind die gesetzlichen und postalischen Bestimmungen zu beachten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

ISSN 0170-1819

© 2018 by Verlag für Technik und Handwerk
neue Medien GmbH, Baden-Baden

Nachdruck von Artikeln oder Teilen daraus, Abbildungen und Bauplänen, Vervielfältigung und Verbreitung durch jedes Medium, sind nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung des Verlages erlaubt.



Die neue ModellWerft finden Sie u. a. im Zeitschriftenhandel, im Flugzeug- und Bahnhofsbuchhandel und in allen Geschäften mit diesen Zeichen.

Ihr liebster Ort ist in der Werkstatt?

Dann ist die **Maschinen im Modellbau**
genau richtig
für Sie!

- Metallbearbeitung aller Art
- Technischer Modellbau
- 3D-Druck
- CAD & CNC
- und noch viel mehr...

**JETZT
abonnieren!**



www.maschinen-im-modellbau.de



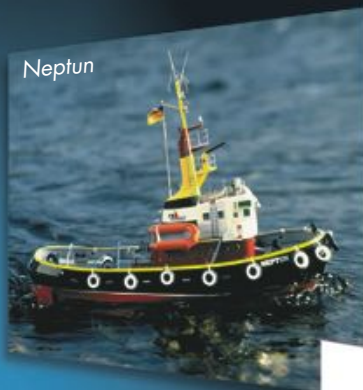
Hier bestellen

www.vth.de/mim/abo

ABO-Hotline
Tel.: 07221 - 5087-71
Fax: -33, abo@vth.de

Das Sortiment

2018



Neptun



Düsseldorf



San Diego

NEU

www.ro-marin.com

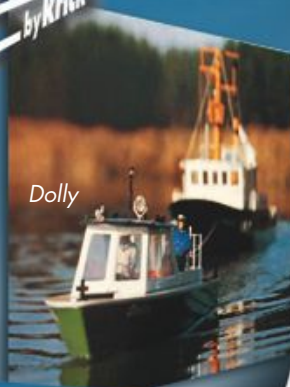
Made in Germany



Paula



Katja



Dolly

NEU



Antje



Najade



Happy Hunter



Comtesse

NEU



Sea Jet Evolution



krick Hauptkatalog
mit Neuheiten und
Romarin-Sortiment
10,- Euro
(Ausland 20,- Euro)



Weitere Infos und viel Zubehör finden Sie im aktuellen RO-marin-Katalog, den Sie gegen 1,45 Euro Briefmarken (Ausland 3,70 Euro) anfordern oder kostenlos auf www.krick-modell.de herunterladen können.

krick

Modellbau vom Besten

Klaus Krick Modelltechnik

Inhaber Matthias Krick

Industriestr. 1 · 75438 Knittlingen